M+T Regio
PLANUNG+ENTWICKLUNG

Ortskernentwicklungskonzept

Gemeinde Groß Rheide

Mai 2021

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

M+T Markt und Trend GmbH
Memellandstr. 2
24537 Neumünster
Tel: 04321 965611-0

Vorwort

„Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen."

Mark Twain

Bereits Mark Twain stellte fest, dass als Erfolgsfaktor für die Zukunft die Weiterentwicklung und Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten notwendig ist. Um die zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungspotentiale des ländlichen Raumes genauer betrachten zu können, hat sich die Gemeinde Groß Rheide dazu entschieden, ein Ortskernentwicklungskonzept (OKEK) erstellen zu lassen.
Das vorliegende OKEK ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem eine zukunftsorientierte Entwicklungsstrategie für die Gemeinde Groß Rheide entworfen wurde.
Neben der Steuerung für Politik, Verwaltung und der Gemeinde selber bietet das OKEK einen Orientierungs- und Handlungsleitfaden und bildet eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern für die genannten Projektvorhaben.

Die Inhalte des OKEKs sind als prozessorientierter Ansatz aufzufassen, weswegen es regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden sollte, um sich an die dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen anzupassen. Da Groß Rheide neben vier weiteren Gemeinden aus dem Amt Kropp-Stapelholm das OKEK beauftragt hat, werden auch Kooperationsmöglichkeiten zur gemeindeübergreifenden Entwicklung aufgezeigt

Dem Bürgermeister, der Gemeindevertretung und allen engagierten Einwohner:innen, die sich am Prozess des OKEKs aktiv beteiligt haben, gilt unser Dank. Durch Ihre Erfahrungen und konstruktiven Projektideen haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende OKEK gezielte Projekte für Groß Rheide aufzeigt.

Innerhalb dieses OKEKs werden Textpassagen verwendet, die auch in anderen Berichten von M+T Regio Verwendung finden. Dieses erfolgt nicht zum Nachteil einer individuellen Betrachtung des Anliegens der Gemeinde Groß Rheide.

Das zugrundeliegende Ortskernentwicklungskonzept dient als Handlungsleitfaden für zukünftige Projekte, die gefördert werden können. Es besteht keine Gewährleistung, dass Projektvorhaben aus dem Konzept gefördert werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort I
Inhaltsverzeichnis II
Abbildungsverzeichnis V
Tabellenverzeichnis VII
Abkürzungsverzeichnis VIII
1 Zusammengefasstes Ergebnis 1
2 Projektbeschreibung 2
3 Methodik und Bürger:innenbeteiligung 3
3.1 Das Ortskernentwicklungskonzept 4
3.2 Förderung 5
4 Bestandsanalyse 7
4.1 Regionale Einordnung 7
4.2 Allgemeines 8
4.2.1 Kurzbeschreibung der Geschichte der Gemeinde 9
4.2.2 Das Wappen 10
4.3 Planerische Grundlagen 10
4.3.1 Übergeordnete Planungen 10
4.3.2 Landesentwicklungsplan 10
4.3.3 Regionalpläne 11
4.3.4 LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. 12
4.3.5 Bestehende Konzepte und Strategien 13
4.4 Bevölkerungsentwicklung 14
4.4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung 14
4.4.2 Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen 15
4.4.3 Prognose der Bevölkerungsentwicklung 16
4.4.4 Demographischer Wandel 18
4.5 Wirtschaft 20

4.6 Infrastruktur inkl. Soziale Infrastruktur 20
4.7 Digitalisierung....31
4.8 Klima und Energie....33
5 Gesellschaftliche Trendanalyse....36
5.1 Allgemeine gesellschaftliche Trendanalyse....36
5.2 Trendableitung für die Gemeinde Groß Rheide....36
6 Innenentwicklung der Gemeinde Groß Rheide....38
7 Bürger:innenbeteiligungsverfahren....40
7.1 Fragebogen....40
7.1.1 Auswertung Fragebogen....40
7.1.2 Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen....46
7.2 Workshop....47
7.2.1 Konzept Workshop....47
7.2.2 Ergebnis und Ergebnisableitung aus der Workshoparbeit....52
8 SWOT Analyse....53
8.1 SWOT-Tabelle....53
8.2 Ergebnisse und Ableitung aus der SWOT-Tabelle....55
8.3 Ableitung des Innenentwicklungspotentials....56
9 Strategische Entwicklung....58
9.1 Ableitung eines Zielkonzeptes....58
9.1.1 Vision Groß Rheide 2030....58
9.1.2 Übergeordnete Ziele....59
9.2 Ableitung der Handlungsfelder....59
9.2.1 Ziele und Bedarfe je Handlungsfeld....60
9.2.2 Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung....62
10 Maßnahmenkatalog....63
10.1 Zusammengefasstes Ergebnis....63
10.2 Schlüsselprojekte....63
10.3 Maßnahmen mit hoher Priorisierung....64

10.4 Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung 65
10.5 Maßnahmen mit niedriger Priorisierung 66
11 Förderfahrpläne für die Schlüsselprojekte 68
12 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung 75
13 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung 77
14 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung 82
15 Zusammenfassung und Ausblick 87
16 Quellenverzeichnis 90
16.1 Literaturverzeichnis 90
16.2 Internetquellen 90
17 Anhang IX

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Inhaltliche Arbeitsschritte 2
Abbildung 2: Fragebogen Groß Rheide Seite 2 und 3 3
Abbildung 3: Lage im Raum 7
Abbildung 4: Lage Groß Rheide 8
Abbildung 5: Wappen Amt Kropp-Stapelholm 8
Abbildung 6: Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm 9
Abbildung 7: Wappen Groß Rheide 10
Abbildung 8: Ausschnitt Hauptkarte Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 11
Abbildung 9: LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. 12
Abbildung 10: Fortschreibung Tourismusstrategie LTO 13
Abbildung 11: Anlage LTO Tourismuskonzept Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge 14
Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtbevölkerung 15
Abbildung 13: Personenzahl nach Altersgruppen 16
Abbildung 14: Gegenüberstellung der Zu- und Fortzüge 17
Abbildung 15: Durchschnittsalter der Bevölkerung 18
Abbildung 16: Regionalstrategie Daseinsvorsorge 19
Abbildung 17: ÖPNV Groß Rheide 20
Abbildung 18: Liniennetz Region Schleswig-Flensburg 22
Abbildung 19: Eider-Treene-Sorge-Radweg 23
Abbildung 20: Logo vom Ochsenweg 24
Abbildung 21: Straßen und Wege 25
Abbildung 22: Straßen und Wege 25
Abbildung 23: Kindertagesstätte 26
Abbildung 24: Spielplatz Groß Rheide 27
Abbildung 25: Spielplatz Groß Rheide 27
Abbildung 26: Spielplatz Groß Rheide 27

Abbildung 27: Sportlerheim Groß Rheide 29
Abbildung 28: Turnhalle Groß Rheide 29
Abbildung 29: Turnhalle von außen 30
Abbildung 30: Freiwillige Feuerwehr Groß Rheide 30
Abbildung 31: Ausbaugebiete Breitbandzweckverband Mittlere Geest 31
Abbildung 32: Breitbandversorgung 32
Abbildung 33:Breitbandversorgung Groß Rheide 33
Abbildung 34: Rheider Biogasanlage 33
Abbildung 35: Energieverbrauch eines durch-schnittlichen Haushalts 34
Abbildung 36: Wärmeverlust beim Haus 35
Abbildung 37: Megatrends 36
Abbildung 38: Flächennutzungsplan Groß Rheide 38
Abbildung 39: Wohnverhältnis 40
Abbildung 40: Anzahl der im Haushalt lebenden Personen 41
Abbildung 41: Wohnverhältnis 41
Abbildung 42: Dauer der Wohnzeit 42
Abbildung 43: Zufriedenheit 42
Abbildung 44: Zukunftsthematische Schwerpunkte 43
Abbildung 45: Gruppenthematische Schwerpunkte 43
Abbildung 46: Wünsche für das OKEK 44
Abbildung 47: Projektideen 44
Abbildung 48: Stärken der Gemeinde 45
Abbildung 49: Schwächen der Gemeinde 45
Abbildung 50: Hindernisse beim OKEK 46
Abbildung 51: Metaplanwand Bauen / Wohnen / Ortsbild 49
Abbildung 52: Metaplanwand Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung 50
Abbildung 53: Energie / Mobilität / Vernetzung 51

Abbildung 54: Sportstätten Groß Rheide 69
Abbildung 55: Turnhalle von innen 70
Abbildung 56: Derzeitige Dorfgemeinschaftsräume zur Umnutzung für Kita 72
Abbildung 57: Kindertagesstätte 72

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektideen Bauen / Wohnen / Ortsbild 49
Tabelle 2: Projektideen Infrastruktur / Bildung 50
Tabelle 3: Projektideen Energie / Mobilität / Vernetzung 51
Tabelle 4: SWOT-Tabelle 53
Tabelle 5: SWOT-Tabelle für Groß Rheide 54
Tabelle 6: Innenentwicklungspotential 56
Tabelle 7: Ziele Handlungsfeld Bauen / Wohnen 60
Tabelle 8: Ziele Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung 60
Tabelle 9: Ziele Handlungsfeld Mobilität 61
Tabelle 10: Ziele Handlungsfeld Miteinander / Leben 61
Tabelle 11: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung 62
Tabelle 12: Schlüsselprojekte 64
Tabelle 13: Maßnahmen mit hoher Priorisierung 64
Tabelle 14: Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung 66
Tabelle 15: Maßnahmen mit niedriger Priorisierung 67
Tabelle 16: Projektbewertungskriterien 68
Tabelle 17: Förderfahrplan S1 70
Tabelle 18: Förderfahrplan S2 72
Tabelle 19: Förderfahrplan S3 74

Abkürzungsverzeichnis

EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
ELER	Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
Kita	Kindertagesstätte
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaision entre actions de développement de l’économie rurale
LEP	Landesentwicklungsplan
LLUR	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LPLR	Landesprogramm ländlicher Raum
LTO	Lokale Tourismusorganisationen
MELUND	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
OKEK	Ortskernentwicklungskonzept
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SWOT	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (Analyse)

1 Zusammengefasstes Ergebnis

Die Gemeinde Groß Rheide im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein mit 872 Einwohner:innen (Stand 2019) gehört zu den landwirtschaftlich geprägten Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm und ist ein klassisches Straßendorf. Die Gemeinde liegt nah am 7 km entfernt gelegenen Unterzentrum Kropp sowie den Mittelzentren Schleswig und Rendsburg mit einer Entfernung von 15 bis 25 km. Groß Rheide liegt gut angebunden mit der Nähe zur Bundesautobahn 7 und der Bundesstraße 77 in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.. Die Nähe zur Natur, das ausgeprägte Vereinsleben, die gute Anbindung und die gute Gemeinschaft zählen zu den Stärken von Groß Rheide. Ziel ist es, diese Stärken auszubauen sowie zu bewahren und Schwächen und Risiken zu minimieren, um den Herausforderungen des demographischen Wandels und den daraus resultierenden erhöhten Ansprüchen auf alternative Mobilitätsformen begegnen zu können. Auch ist es der Gemeinde von Bedeutung, einen attraktiven Ortskern zu gestalten.

Um die langfristige Lebensqualität in Groß Rheide sicherzustellen und Groß Rheide weiterzuentwickeln, wurde das OKEK aufgestellt. Grundlage dieses OKEKs ist die Bevölkerungsbeteiligung, denn nur so kann auf die Wünsche und Bedarfe der Gemeinde gerecht eingegangen und diese anschließend ausgebaut werden. Hierfür sind die in den Fragebögen und Workshop-Veranstaltung herausgearbeiteten Projektideen, aus denen Schlüsselprojekte und Handlungsansätze abgeleitet wurden, die Grundlage.

Groß Rheide ist ein Ort zum Leben, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat für die Gemeinde Priorität, insbesondere die ausreichende Unterbringung der Kinder in der Kindertagesstätte sowie der Bau eines Dorfgemeinschaftshauses und die Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses ist der Gemeinde von Bedeutung. Unter Berücksichtigung der Zielvision „Groß Rheide 2030“, wurden vier konkrete Handlungsfelder mit entsprechenden Handlungsempfehlungen definiert. Gemeinsam mit der Gemeinde wurden drei Schlüsselprojekte definiert, die besonders hohen Handlungsdruck haben und eine weitreichende Bedeutung für die Gemeinde darstellen. Diese Schlüsselprojekte tragen explizit dazu bei, die Zukunft von Groß Rheide zu sichern. Sie unterstützen die Innenentwicklung von Groß Rheide, tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei und bieten Ansätze um das Ortsbild weiterhin harmonisch zu gestalten und den Lebensraum attraktiv für alle Altersklassen zu erhalten. Darüber hinaus konnten im Prozess der Bürger:innenbeteiligung viele weitere Projektideen gesammelt werden, die in Projektvorhaben umgewandelt wurden und welche für die Gemeinde Groß Rheide ebenfalls von Bedeutung sind.

Bauen / Wohnen

Infrastruktur / Bildung

Mobilität

Miteinander / Leben

2 Projektbeschreibung

Die Gemeinde Groß Rheide liegt im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein und wird durch das Amt Kropp-Stapelholm verwaltet. Um die Lebensqualität der Gemeinde Groß Rheide langfristig sicherzustellen, wurde ein OKEK erstellt. Dieses Konzept erfolgte im Einklang mit dem Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) und wurde unter Einbezug der ortsansässigen Bevölkerung erstellt.

Im Herbst 2020 hat die Gemeinde Groß Rheide die Firma M+T Markt und Trend GmbH aus Neumünster beauftragt, ein OKEK zu erstellen.

In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Amt Kropp-Stapelholm sowie der Gemeinde wurde eine umfangreiche Bestandsanalyse, eine Befragung mittels eines Fragebogens an alle Haushalte, ein Vor-Ort-Workshop sowie eine Begehung und Standortaufnahme durchgeführt. Auf Basis dieser Daten wurde die Zielkonzeption sowie der Maßnahmenkatalog entwickelt. Anschließend wurden alle Ergebnisse und Daten zusammengeführt und dokumentiert.

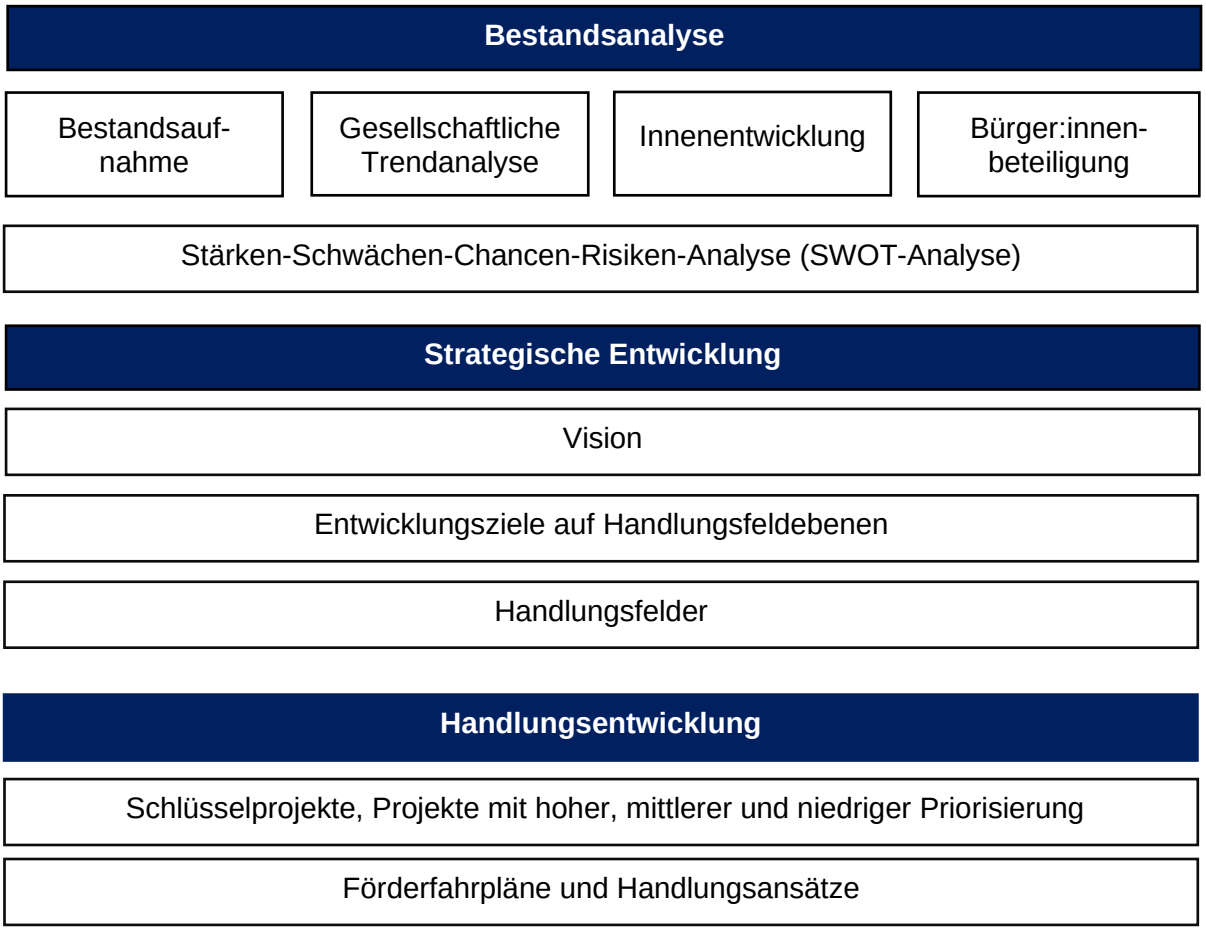


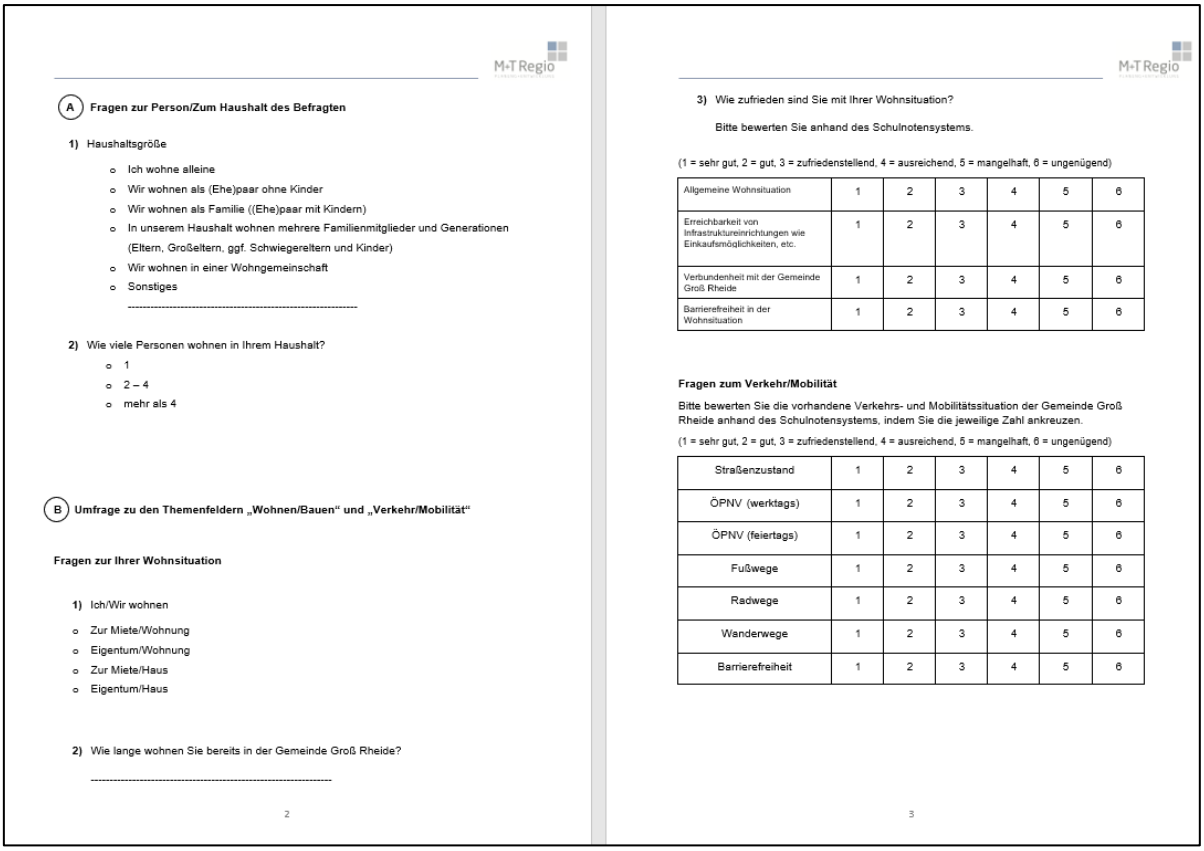
Abbildung 1: Inhaltliche Arbeitsschritte

3 Methodik und Bürger:innenbeteiligung

Nach der Auftragsvergabe wurden Erstgespräche mit der Gemeindevertretung zur Abstimmung geführt. Es wurde ein E-Mailverteiler mit den Ansprechpartner:innen der Gemeinde erstellt und sich darauf geeinigt, dass die Hauptkommunikation über den Bürgermeister Herrn Werner Koch erfolgt, und dass Frau Lea Bruhn vom Amt Kropp-Stapelholm über alle Arbeitsschritte informiert wird.
Es wurde ein Fragebogen konzipiert (s. Anhang), welcher, gemeinsam mit der Einladung zu dem Workshop, an alle Haushalte der Gemeinde herausgegangen ist. Der Fragebogen wurde durch die Mitglieder des Gemeinderates an alle Haushalte verteilt.

Des Weiteren wurden mehrere Begehungen und Ortserkundungen im Dezember 2020, sowie im März 2021 mit dem Bürgermeister durchgeführt.

Der ursprünglich geplante Workshop am 20.11.2020 musste Corona-bedingt abgesagt werden. Am Mittwoch, den 09.12.2020, fand abends ein zweistündiger Workshop mit den Gemeindevertreter:innen bei „Gaby im Wagenrad“ in Groß Rheide statt. Der Workshop wurde im Anschluss einer Gemeinderatssitzung durchgeführt. Aufgrund der veränderten, allgemeinen Situation durch die Corona-Pandemie war es unerlässlich, den Workshopraum gemäß der Hygienerichtlinien anzupassen.



A Fragen zur Person/Zum Haushalt des Befragten

1) Haushaltsgröße

- o Ich wohne alleine
- o Wir wohnen als (Ehe)paar ohne Kinder
- o Wir wohnen als Familie ((Ehe)paar mit Kindern)
- o In unserem Haushalt wohnen mehrere Familienmitglieder und Generationen (Eltern, Großeltern, ggf. Schwiegereltern und Kinder)
- o Wir wohnen in einer Wohngemeinschaft
- o Sonstiges

---

2) Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

- o 1
- o 2 – 4
- o mehr als 4

B Umfrage zu den Themenfeldern „Wohnen/Bauen“ und „Verkehr/Mobilität“

Fragen zur Ihrer Wohnsituation

1) Ich/Wir wohnen

- o Zur Miete/Wohnung
- o Eigentum/Wohnung
- o Zur Miete/Haus
- o Eigentum/Haus

2) Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Groß Rheide?

2

3) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

Bitte bewerten Sie anhand des Schulnotensystems.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Allgemeine Wohnsituation	1	2	3	4	5	6
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	1	2	3	4	5	6
Verbundenheit mit der Gemeinde Groß Rheide	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit in der Wohnsituation	1	2	3	4	5	6

Fragen zum Verkehr/Mobilität

Bitte bewerten Sie die vorhandene Verkehrs- und Mobilitätssituation der Gemeinde Groß Rheide anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Straßenzustand	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (werktags)	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (feiertags)	1	2	3	4	5	6
Fußwege	1	2	3	4	5	6
Radwege	1	2	3	4	5	6
Wanderwege	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit	1	2	3	4	5	6

3

Abbildung 2: Fragebogen Groß Rheide Seite 2 und 3

3.1 Das Ortskernentwicklungskonzept

Das OKEK dient als Handlungsleitfaden und als eine Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen der nächsten 10 bis 15 Jahre der Gemeinde Groß Rheide. Es dient zur Orientierung für übergemeindliche und gemeindliche Planungsprozesse und ist Grundlage für Fördermittel.

Ein OKEK stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für eine Gemeinde dar. Diese Möglichkeit wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument für zukünftige Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristischen Eigenarten einer Gemeinde langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigen OKEKs mögliche Ziele und Projektvorhaben auf.

Mit der Erstellung eines OKEKs bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die Gemeinde bezogenen Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder Demographie, Innenentwicklung, Digitalisierung, Wirtschaftsentwicklung, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsbild sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse werden in eine Stärken- Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) überführt, welche die Ausgangsbasis der Projektentwicklung und die Entwicklung der Gesamtstrategie bildet.

In der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein mit dem Landesprogramm ländlicher Raum (LPLR) ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden. Dabei sind Fördermittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und des Landes gebündelt.

Förderfähige Maßnahmen der Ortskernentwicklung sind aktuell im GAK-Rahmenplan 2020 bis 2023 aufgeführt. Der Förderbereich 1: Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) aus dem GAK-Rahmenplan beinhaltet, nach dem 1. Änderungsbeschluss von September 2020, folgende Maßnahmen:

– Nr. 1.0 „Planungsinstrumente der ländlichen Entwicklung“
– Nr. 3.0 „Dorfentwicklung“
– Nr. 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungseinrichtungen“

Die Erarbeitung von einem OKEK sollte Eigenwert besitzen, wobei die Umsetzung nicht auf alleinige Einwerbung von GAK-Mitteln ausgerichtet werden sollte. Das OKEK beinhaltet mindestens die Erhebung des Innenentwicklungspotentials des Ortes (Flächenmanagement) sowie die Untersuchung der funktionalen Potentiale des Ortskerns.
Die Vorhaben werden auf der Grundlage von OKEKs ausgewählt und sollen die Auswirkungen des demographischen Wandels untersuchen, Ansätze zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme beinhalten und unter Einbindung thematisch relevanter Akteure und der Bevölkerung erstellt werden.
OKEKs können mit GAK-Mitteln gefördert werden. Neben den oben genannten Voraussetzungen muss ebenfalls eine Kurzbeschreibung des Gemeindegebiets, eine Analyse der Stärken und Schwächen des Gebiets, die Darlegung der Entwicklungsstrategie und der wichtigsten Projekte sowie gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, die Behebung von Gebäudeleerständen, den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz und die Möglichkeiten der Digitalisierung berücksichtigt werden.

3.2 Förderung

Förderfähig ist ein Konzept für einen Zeitraum von sieben Jahren. In diesem Zeitraum ist auch die Förderung einer Fortschreibung z. B. für thematische Schwerpunkte möglich.

Zuwendungsbestimmungen für investive Projekte:

- Maßnahmen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohner:innen
- Für investive Vorhaben ist eine Darstellung / ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Auch bei Kumulierung mit weiteren Drittmitteln darf ein finanzieller Eigenanteil von 25 % (bei finanzschwachen Kommunen von 10 %) nicht unterschritten werden
- maximaler Zuschuss z. Zt. je Vorhaben 750.000 Euro
- Beihilfen werden ausschließlich als De-Minimis-Beihilfen gewährt
- Bagatellgrenze für öffentliche und private Projektträger: 7.500 Euro

Förderquote

Der maximale Fördersatz beträgt für die Umsetzung von Vorhaben, welche im OKEK ausgearbeitet worden sind, für Gemeinden und Gemeindeverbände i.d.R. 65 %, wobei höhere Fördersätze für finanzschwache Kommunen möglich sind. Bei natürlichen Personen und juristischen Personen des privaten Rechts sind es 35 % der förderfähigen Kosten. Eine Ausnahme hierbei bilden gemeinnützige Organisationen, die bis 65 % gefördert werden.

Wenn ein Projekt der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. dient, kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10 % erhöht werden.

Nahversorgungs- und Bildungsprojekte werden grundsätzlich nicht ausgewählt, da diese über die ILE-Richtlinie mit ELER - Mitteln gefördert werden können (vgl. LLUR, 2019).

4 Bestandsanalyse

4.1 Regionale Einordnung

Das Gemeindegebiet von Groß Rheide umfasst 15,37 km², liegt im Mittel 14 Meter über Normalnull und ist im Nordosten des Amtes Kropp-Stapelholm zu finden. Es wird im Norden durch die Gemeinden Hollingstedt und Ellingstedt, die zum Gebiet des Amtes Arensharde gehören, und Dannewerk, welche zum Kreis Schleswig-Flensburg gehört, begrenzt. Im Osten grenzt es an Klein Rheide, im Süden an Klein Bennebek und Börm und im Westen an Dörpstedt.

Die Landschaft des Gemeindegebietes ist durch flaches Grasland, kleine kompakte Waldgebiete und mehrere Auen geprägt. Zwei Drittel des Gemeindegebietes gehören zur Schleswiger Vorgeest und ein Drittel zur Eider-Treene-Sorge-Niederung.

Besonders im Norden sind Entwässerungsgräben vorzufinden, die zur Landgewinnung und landwirtschaftlichen Nutzung der Landschaft in der Eider-Treene-Sorge-Niederung dienen. Die Niederung wird von Weideland und Ackerflächen dominiert, während dazwischen nur vereinzelt kleine Waldgebiete vorzufinden sind. Der Großteil des besiedelten Gebietes von Groß Rheide befindet sich zentral im östlichen Teil des Gemeindegebietes.

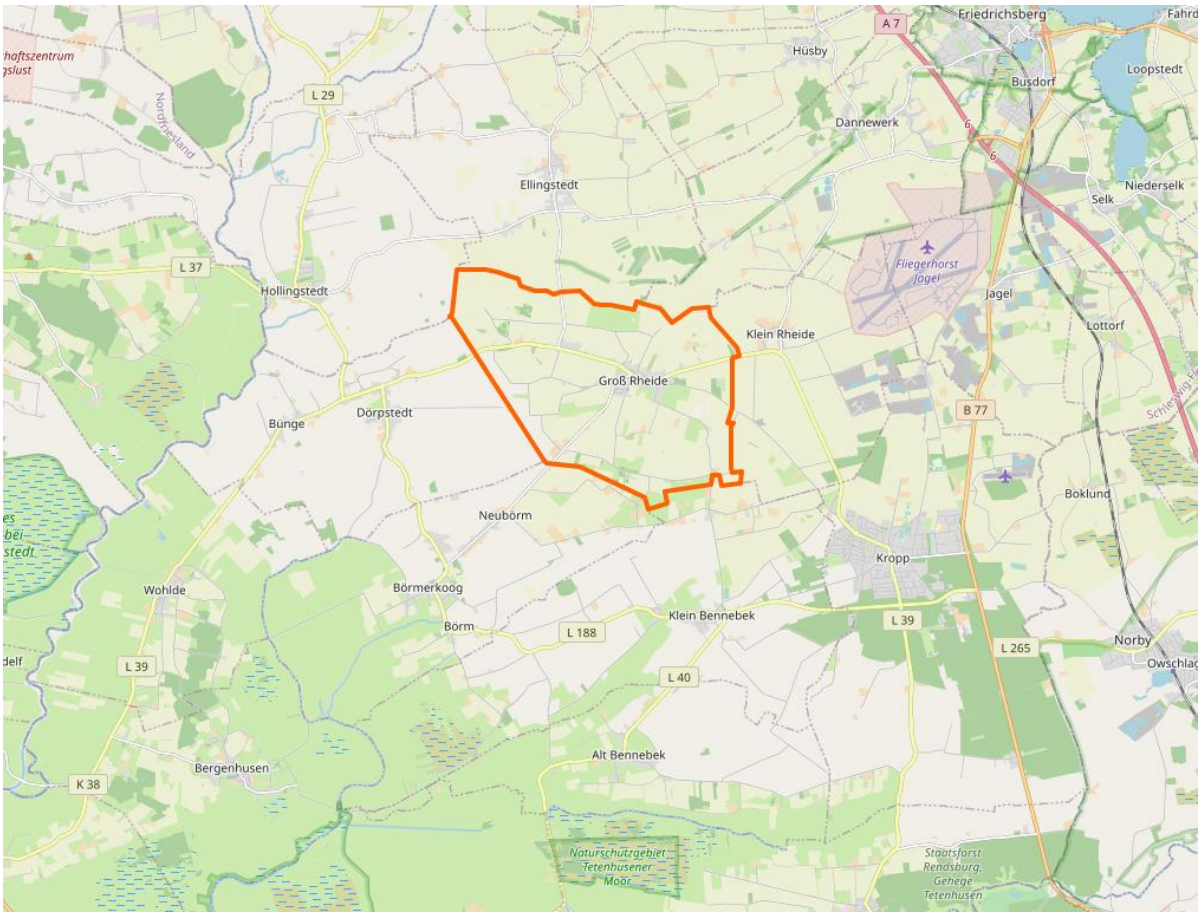


Abbildung 3: Lage im Raum (Quelle: OpenStreetMaps, 2021)

Entlang der Hauptstraße gewachsen, die das Gebiet von Ost nach West durchquert, ist das Gebiet länglich und weist keinen zentralen Ortskern auf. Zudem ist auffällig, dass sich über das Gemeindegebiet einige vereinzelt liegende größere Gehöfte verteilen.

Abbildung 4: Lage Groß Rheide (Quelle: OpenStreetMaps, 2021)

Im Wesentlichen gibt es drei größere Straßen, welche das Gemeindegebiet mit dem Umland verbinden. Neben der Hauptstraße, die die Landesstraße 39 bildet, gibt es noch die Kreisstraße 9 Wrom, die nördlich nach Ellingstedt führt. Südwestlich verläuft die Kreisstraße 33 Schicht, wo sie in den Meierhof übergeht. Südlich von Groß Rheide wurde 1990 ein 20 ha umfassendes Biotop eingerichtet und aufgeforstet, um den Raubbau an der Natur einzudämmen und dem Naturschutz zu dienen.

4.2 Allgemeines

Die Gemeinde Groß Rheide ist Teil des am 1. Januar 2008 aus den Ämtern Kropp und Stapelholm gebildeten Amtes Kropp-Stapelholm, dessen Hauptsitz in der Gemeinde Kropp liegt, entstanden.

Abbildung 5: Wappen Amt Kropp-Stapelholm (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm, 2021)

Das 2008 angenommene Amtswappen stammt von Uwe Nagel aus Bergenhusen. Es beinhaltet Elemente des Amtswappens von Stapelholm und des Gemeindewappens der Gemeinde Kropp, da das Amt Kropp kein eigenes Wappen führte.

Das Wappen zeigt einen roten Ochsenkopf auf gelbem Grund und einen gelben Dingstock auf blauem Grund. Getrennt werden die beiden Grundfarben des Wappens durch eine Wellenlinie.

Abbildung 6: Gemeinden des Amtes Kropp-Stapelholm (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm, 2021)

Der rote Ochsenkopf stammt aus dem Kropper Gemeindewappen und der goldene Dingstock aus dem Amtswappen Stapelholm, wobei beide Figuren auf die räumliche Lage des Amtsgebietes verweisen.
Die trennende Wellenlinie verweist auf die drei Flüsse Eider, Treene und Sorge, welche das Landschaftsbild des Amtsgebietes prägen, während die Hintergrundfarben auf die trockenen Sanderböden der Schleswiger Geest und die Niederungen der Flüsse hinweisen.

Die 14 Gemeinden des Amtes haben zusammengenommen eine Fläche von 295 km² und 16.956 Einwohner:innen (vgl. Gemeinde Kropp, 2020).

4.2.1 Kurzbeschreibung der Geschichte der Gemeinde

Der im Jahr 1250 unter der Bezeichnung „Rhede“ gegründete Ort diente als Anleger der damals mutmaßlich schiffbaren Rheider Au. Er bildete damit einen wichtigen Umschlagplatz für Handelsgüter und Waren und diente als Lebensader der Landwirtschaft in der Region. Das ansonsten sumpfige Gebiet konnte bei Hochwasser als Verbindung zwischen der Treene bei Hollingstedt und der Schlei bei Haithabu genutzt werden, womit ein zeitsparenderer Transport von Waren zwischen der Ost- und der Nordsee ermöglicht wurde, als es der lange Seeweg rund um Jütland gewesen wäre. Zudem war die Au ins Danewerk integriert, was einen Transport der Schiffe ab Groß Rheide auf Rollen über Land ermöglichte.

4.2.2 Das Wappen

Abbildung 7: Wappen Groß Rheide (Quelle: Amt Kropp-Stapelholm, 2021)

Das Gemeindewappen, entworfen von Uwe Nagel in Bergenhusen, wurde im Juli 1989 von der Gemeinde angenommen. Es zeigt drei sich überkreuzende grüne Eichblätter auf silbernem Grund über einer Wellenlinie und drei silbernen Getreideähren auf grünem Grund.

Die weiße Hintergrundfarbe im oberen Teil des Wappens verweist auf die Lage der Gemeinde inmitten eines großflächigen Sandergebietes am Südwestrand der Schleswiger Geest. Die grüne Farbe des unteren Wappenteils verweist dagegen auf die fruchtbaren Böden im Niederungsgebiet der Rheider Au. Die Wellenlinie, die das Wappen in zwei Hälften teilt, symbolisiert Letztere, einen Nebenfluss der Treene, der das Gemeindegebiet durchfließt.

Die drei Eichblätter und zwei Eicheln, die zusammen die obere Wappenfigur bilden, stehen für die großen Eichenwälder, welche das Gebiet ursprünglich prägten, ehe sie zur Schaffung landwirtschaftlicher Anbauflächen gerodet wurden. Die unteren Wappenfiguren dagegen, die drei Kornähren, symbolisieren jene landwirtschaftliche Nutzung, als Ackerland für den Anbau von Getreide und als Weideland. Damit spielt die Gestaltung des Wappens auf die Geschichte des Ortes an (vgl. Wappenrolle Schleswig-Holstein, 2021).

4.3 Planerische Grundlagen

Das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept wurde im Einklang zu allen vorliegenden Plänen und Konzepten erstellt.

4.3.1 Übergeordnete Planungen

Zu den wichtigsten Aufgaben der Raumordnung gehört die Aufstellung und Fortschreibung der Raumordnungspläne. In Schleswig-Holstein gibt es den Landesentwicklungsplan (LEP) als landesweiten Raumordnungsplan und zurzeit noch fünf weitere Regionalpläne.

4.3.2 Landesentwicklungsplan

Zu den wichtigsten planerischen Rahmenbedingungen gehören der LEP sowie der Regionalplan als Dachvorlage des Landes Schleswig-Holstein.

Der LEP kann als „Dachplan“ für Schleswig-Holstein angesehen werden. Der LEP Schleswig-Holstein 2010 ist Grundlage für die räumliche Entwicklung des Landes bis zum Jahr 2025. Er orientiert sich an den Leitbildern und Handlungsstrategien, die von der Ministerkonferenz für

Raumordnung (MKRO) für die räumliche Entwicklung in Deutschland festgelegt wurden (vgl. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020). Die Gemeinde Groß Rheide wird im LEP dem ländlichen Raum zugeordnet in der Nähe der Biotopsverbundsachse, welche aufgrund seines hohen natürlichen Potentials für Tourismus und Erholung von besonderer Bedeutung ist. Im Rahmen des zentralörtlichen Systems übernimmt die Gemeinde keine Funktion. Das Innenentwicklungspotential wird in Kapitel 6 genauer betrachtet.

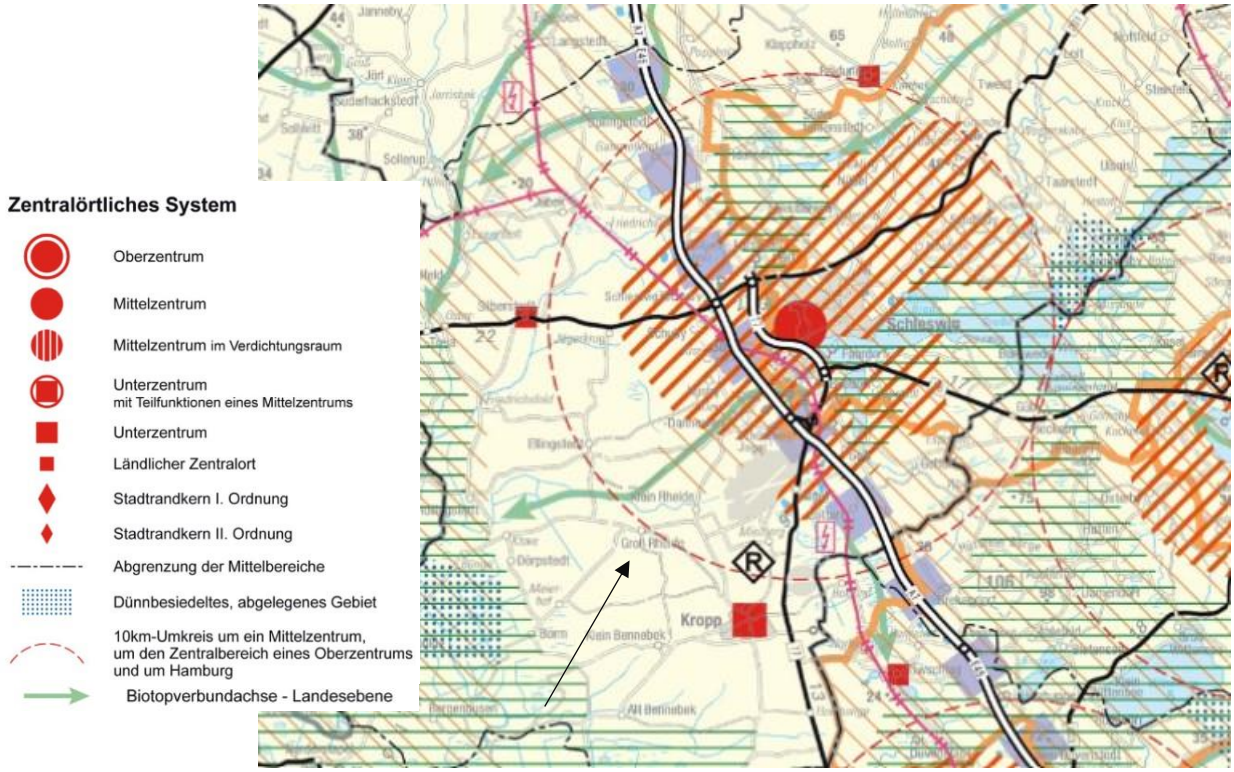


Abbildung 8: Ausschnitt Hauptkarte Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020)

4.3.3 Regionalpläne

Regionalpläne entstehen aus dem LEP Schleswig-Holstein, indem dessen Vorgaben konkretisiert und berücksichtigt werden. In Schleswig-Holstein gibt es zurzeit fünf Regionalpläne. Dabei handelt es sich um den Planungsraum 1: Schleswig-Holstein Süd, den Planungsraum 2: Schleswig-Holstein Ost, den Planungsraum 3: Schleswig-Holstein Mitte, den Planungsraum 4: Schleswig-Holstein Süd-West und den Planungsraum 5: Schleswig-Holstein Nord. Die Gemeinde Groß Rheide wird dem Planungsraum 5 zugeordnet.

Neben den übergreifenden Rahmenbedingungen vom LEP und dem Regionalplan sind bereits auf lokaler Ebene Strategien und Konzepte in unterschiedlichen Themenbereichen erstellt worden, welche alle von ihren Kernaussagen in Einklang mit dem OKEK stehen.

4.3.4 LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V.

Die Gemeinde Groß Rheide gehört der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. an.

Die LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. umfasst 95 Gemeinden, die den Ämtern Arensharde, Eggebek, KLG Eider, Hohner Harde, Kropp-Stapelholm, Oeversee und Viöl angehören. Es ist damit die größte AktivRegion in Schleswig-Holstein. Die AktivRegion umfasst 1.408 km² mit 85.285 Einwohner:innen (LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. 2021).

In der Integrierten Entwicklungsstrategie sind die Förderschwerpunkte „Nachhaltige Daseinsvorsorge“, „Klimawandel und Energie“, „Wachstum und Innovation“ sowie „Bildung“ gesetzt worden.
Den Förderschwerpunkten sind einzelne Kernthemen (K) zugeordnet:

Nachhaltige Daseinsvorsorge
K1 – Grund & Gesundheitsversorgung / Innentenwicklung
K2 – Mobilität
Klimawandel und Energie
K3 – Klimapakt Eider-Treene-Sorge
Wachstum und Innovation
K4 – Nachhaltiger Natur – und Kulturtourismus
K5 – Neue Dienstleistungen und Neue Produkte
Bildung
K6 – Stärkung und Vernetzung von Bildungsangeboten und -orten für Jung & Alt

Abbildung 9: LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. (Quelle: Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holsteins e.V., 2021)

4.3.5 Bestehende Konzepte und Strategien

Tourismusstrategie für die Lokale Tourismus Organisation (LTO) Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge Grünes Binnenland

In der Fortschreibung der Tourismusstrategie von 2016 wurden die touristischen Trends analysiert, die Nachfrage und das Reiseverhalten sowohl in Deutschland, als auch in Schleswig-Holstein untersucht und die drei Top-Ziele für das Land Schleswig-Holstein bis zum Jahr 2025 aufgegriffen und übernommen.

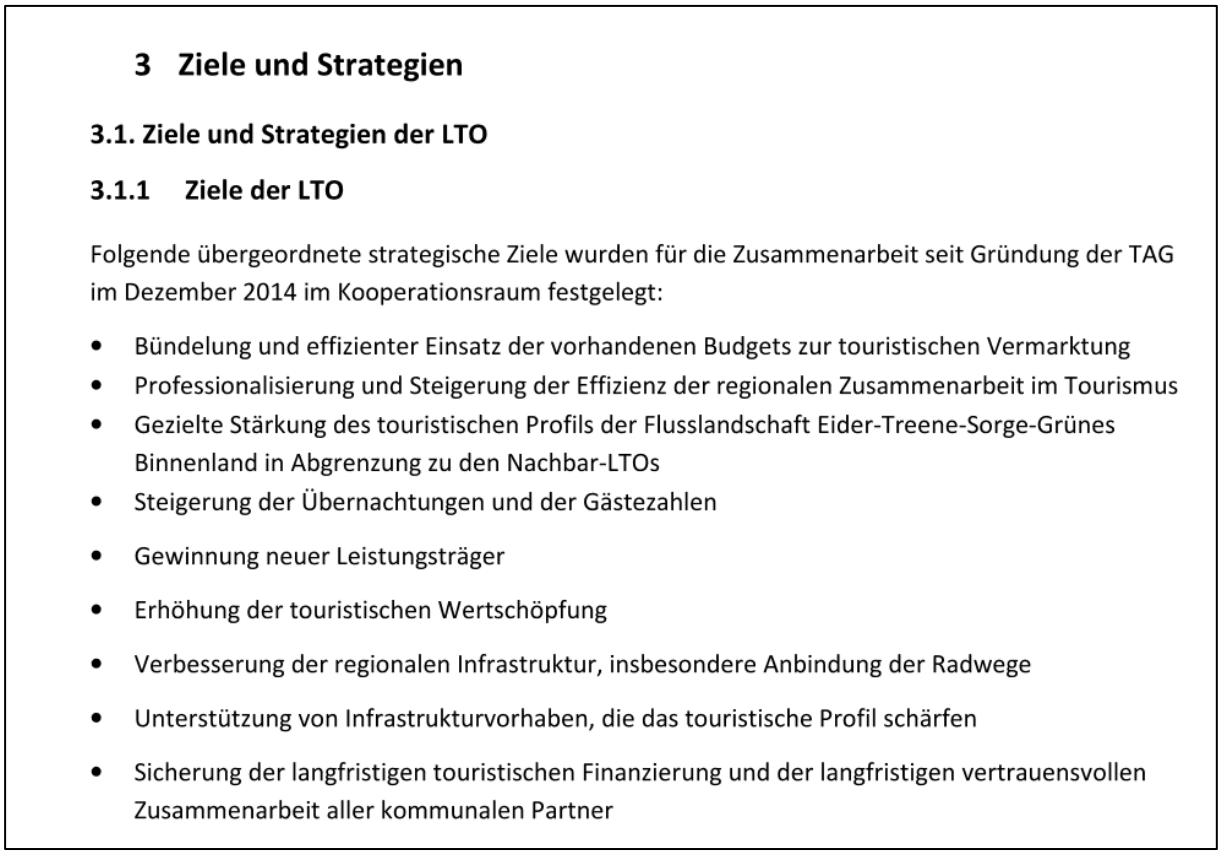
Auszug Seite 7:

> Konkret wurden drei Top-Ziele zur Erreichung bis 2025 formuliert:
>
> - Verbesserung der Wettbewerbsposition: 30 Mio. Übernachtungen
> - Wirtschaftsfaktor Tourismus: 30% Zuwachs beim touristischen Bruttoumsatz auf 9 Mrd. Euro
> - Marketing: Unter den Top 3 aller Bundesländer bei der Gästezufriedenheit (von Rang 7).

Abbildung 10: Fortschreibung Tourismusstrategie LTO Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (Quelle: Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021)

Anschließend wurde die Situation in der LTO umfassend analysiert und die Zielvorstellungen skizziert.

Darüber hinaus wurden in den ergänzenden Anlagen eine umfassende Angebots- und Nachfrageanalyse mit einer SWOT-Tabelle erstellt. Im Ergebnis wurde u.a. die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit als Stärke, die mangelnde Barrierearmut (Barrierefreiheit) in der Region als Schwäche, der zunehmende Tourismus als Chance und der mangelnde Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) - Ausbau, der Fachkräftemangel sowie der demographische Wandel als Risiken gesehen (vgl. Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021).
Im Bereich der Ziele und Strategien wurden zusammenfassend folgendes vereinbart:



3 Ziele und Strategien

3.1. Ziele und Strategien der LTO

3.1.1 Ziele der LTO

Folgende übergeordnete strategische Ziele wurden für die Zusammenarbeit seit Gründung der TAG im Dezember 2014 im Kooperationsraum festgelegt:

- Bündelung und effizienter Einsatz der vorhandenen Budgets zur touristischen Vermarktung
- Professionalisierung und Steigerung der Effizienz der regionalen Zusammenarbeit im Tourismus
- Gezielte Stärkung des touristischen Profils der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge-Grünes Binnenland in Abgrenzung zu den Nachbar-LTOs
- Steigerung der Übernachtungen und der Gästezahlen
- Gewinnung neuer Leistungsträger
- Erhöhung der touristischen Wertschöpfung
- Verbesserung der regionalen Infrastruktur, insbesondere Anbindung der Radwege
- Unterstützung von Infrastrukturvorhaben, die das touristische Profil schärfen
- Sicherung der langfristigen touristischen Finanzierung und der langfristigen vertrauensvollen Zusammenarbeit aller kommunalen Partner

Abbildung 11: Anlage LTO Tourismuskonzept Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge (Quelle: Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V., 2021)

4.4 Bevölkerungsentwicklung

4.4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung

Zum Zeitpunkt der letzten statistischen Erhebung im Jahr 2019 lebten 872 Personen in der Gemeinde Groß Rheide. Dies entspricht auf Grundlage der Gesamtfläche von 15,37 km², einem Durchschnitt von 57 Einwohner:innen pro km².
Der Landkreis Schleswig-Flensburg ist mit 97 Einwohner:innen pro km² der am drittdünnsten besiedelte Landkreis Schleswig-Holsteins, die durchschnittliche Bevölkerungszahl pro km² für ganz Schleswig-Holstein liegt bei 183.

Die graphische Darstellung der Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Abbildung 12 hat sich im Verlauf der letzten 20 Jahre stark verändert. Zeigte sie in den frühen 2000er Jahren noch einen Wachstumstrend, der im Jahre 2004 mit 1.040 Personen den Höchststand erreichte, so begann die Bevölkerungszahl nach 2007 deutlich zu sinken. Den bisherigen Tiefststand bei der Bevölkerungszahl erreichte die Gemeinde 2014, mit 864 Personen. Seitdem ist die Anzahl

mit leichten Abweichungen von maximal 20 Personen konstant geblieben (Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019).

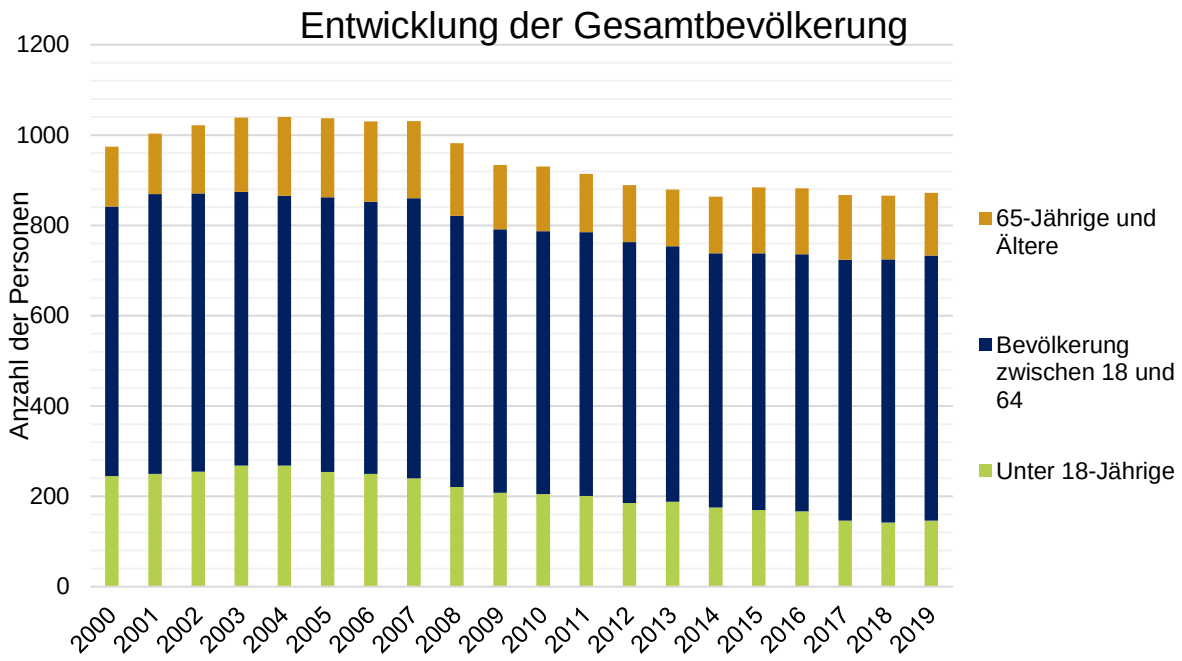


Abbildung 12: Entwicklung der Gesamtbevölkerung (Quelle: Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Die Zusammensetzung der Bevölkerung zeigt, dass über die Jahre besonders die Anzahl der Personen unter 18 Jahren deutlich abgenommen hat. Die Anzahl der Personen über 65 Jahren und die der 18 bis 65-Jährigen unterliegt dagegen nur leichten jährlichen Schwankungen, wobei über den gesamten Zeitraum gesehen bei beiden Gruppen ein leichter Zuwachs erkennbar ist.

4.4.2 Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen

Da die Teilung der Bevölkerung in lediglich drei Altersgruppen, bezogen auf die genaue Altersstruktur innerhalb der Gemeinde, nur einen groben Überblick geben kann, werden im Folgenden weiter differenzierte Daten aus dem Jahr 2019 betrachtet.

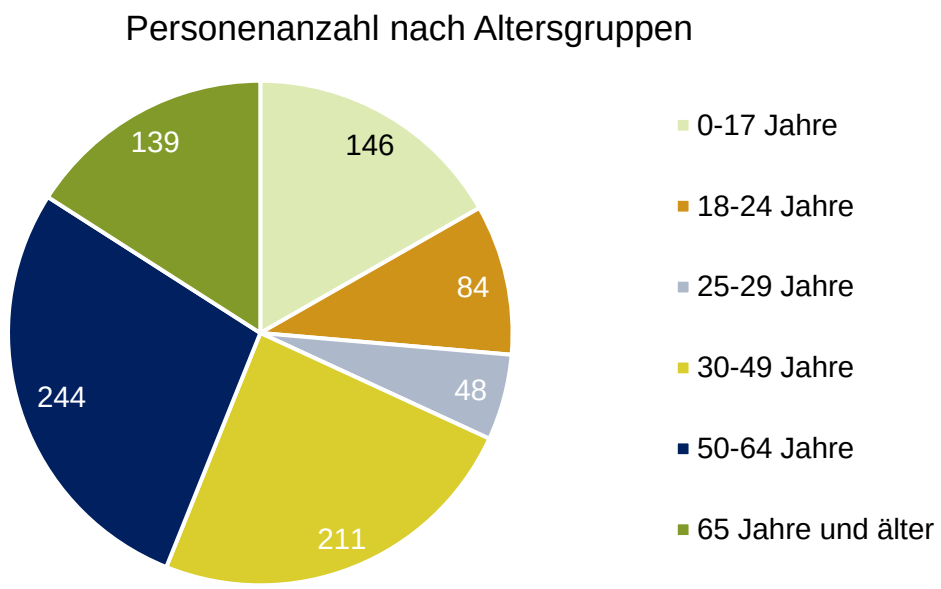


Abbildung 13: Personenzahl nach Altersgruppen (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Abbildung 13 verdeutlicht, dass die Bevölkerung Groß Rheides sich dem Alter nach in zwei Blöcke teilen lässt. Auf der einen Seite stehen die Erwachsenen im Altersbereich zwischen 30 und 64 Jahren und auf der anderen Seite Menschen der anderen Altersgruppen.
In Prozenten ausgedrückt entfallen 52,2 % auf die Erwachsen (30 – 64 Jahre), welche damit den größten Teil der Bevölkerung ausmachen. Demgegenüber liegt der Anteil der Kinder und jungen Erwachsenen unter 30 Jahren bei 31,8 % und der Anteil der über 64-Jährigen bei 15,9 %. Auffällig ist dabei, dass die Anzahl der Kinder und Jugendlichen höher ist, als die der Personen über 65 Jahren und höher als die der jungen Erwachsenen, die sich im Altersbereich zwischen 18 und 29 Jahren befinden.
Die Geschlechterverteilung in der Bevölkerung weist mit 51,9 % männlichen und 48,1 % weiblichen Personen ein leichtes Missverhältnis der Geschlechter auf, welches mit 3,8 % mehr Männern als Frauen jedoch keine zu deutliche Abweichung darstellt (ebd.).

4.4.3 Prognose der Bevölkerungsentwicklung

Aus den vorherigen beiden Abschnitten lässt sich die Prognose stellen, dass die Gesamtbevölkerung Groß Rheides trotz eines starken Bevölkerungsabfalls zwischen den Jahren 2007 und 2009 größtenteils konstant bleibt.
Die Betrachtung der Gesamtbevölkerung zeigte eine Abnahme der Personen unter 18 Jahren, ohne zugleich eine entsprechend deutliche Zunahme in der nächsten Altersgruppe zu verzeichnen. Aus diesem Grund ist von einer Abwanderung der Personen in diesem Altersbereich auszugehen. Da insbesondere Personen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren

nach dem Abschluss ihrer schulischen Laufbahn häufig den Wohnort wechseln, um ins Berufsleben einzusteigen, müssten sich die entsprechenden Zahlen in einer Gegenüberstellung der Zu- und Fortzüge wiederfinden lassen.

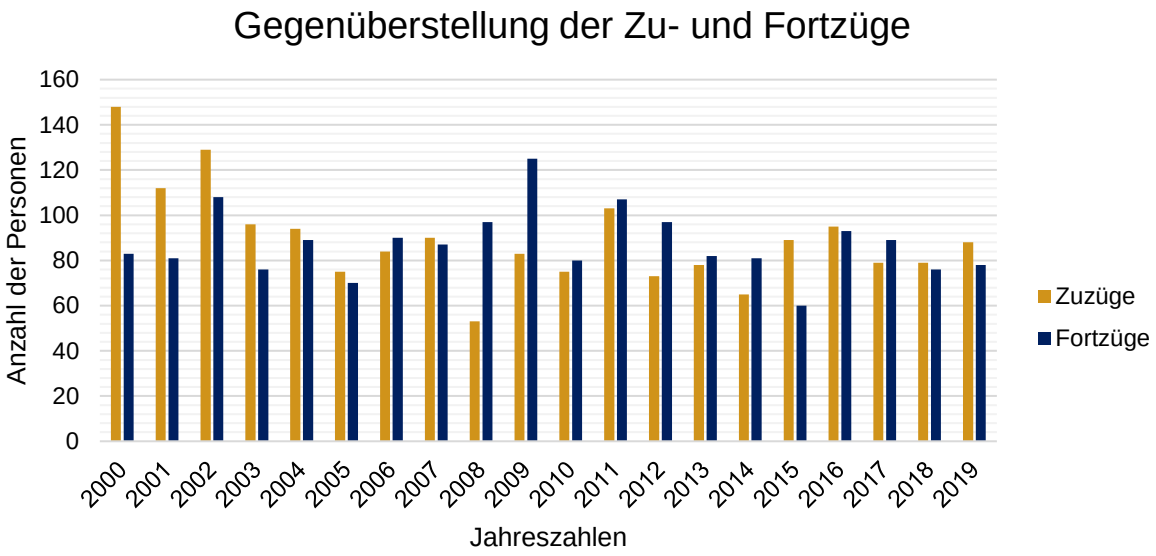


Abbildung 14: Gegenüberstellung der Zu- und Fortzüge (Quelle: Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Abbildung 14 zeigt generell starke Schwankungen zwischen den Jahren. Während in einigen Jahren etwa ebenso viele Personen die Gemeinde verließen, wie neue hinzuzogen sind, stehen dem einige Jahre gegenüber, in denen deutlich mehr Person hinzu- oder fortzogen.
Zu Beginn des betrachteten Zeitraums zeigt sich, dass in den Jahren 2000 bis 2003 deutlich mehr Personen nach Groß Rheide zogen als in den Jahren danach. Dies, und die nur leichten Schwankungen der gesamten Bevölkerungszahl in den Folgejahren, deckt sich mit dem in Abbildung 12 beobachteten Bevölkerungszuwachs in diesen Jahren. Auch der dort beobachtete starke Bevölkerungsabfall in den Jahren 2008 und 2009 lässt sich in dieser Gegenüberstellung wiederfinden, mit einem sehr geringen Anteil an Zuzügen und einer hohen Anzahl an Fortzügen (vgl. Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019).
Die in den Folgejahren beobachteten marginalen Schwankungen in der Gesamtbevölkerungszahl lassen sich mithilfe dieser Gegenüberstellung erklären, da sie auch hier wieder auftauchen.
Ein Vergleich der beiden Diagramme liefert keine ausreichende Begründung für die schrittweise Abnahme der Bevölkerungszahl in der Gruppe der unter 18-Jährigen, sie erklärt lediglich die Schwankungen in der gesamten Bevölkerungszahl.

Abschließend ist noch zu beachten, dass noch keine Daten aus 2020 vorliegen, dem Jahr, in dem die Corona-Pandemie die allgemeine Betrachtungsweise veränderte und viele Menschen ihre berufliche Existenz kostete. Somit lässt sich schwer voraussagen was die kurzfristigen Folgen für die nächsten Jahre sein werden. Dennoch muss auch in Betracht gezogen werden, dass insbesondere Immobilien im ländlichen Raum attraktiver geworden sind, da die Pandemie alternative Arbeitsformen wie Home-Office aufgezeigt hat. Da viele Familien sich den Traum einer eigenen Immobilie in der Stadt und somit in der Nähe des Arbeitsplatzes, nicht ermöglichen konnten, aber keine langen Pendelwege auf sich nehmen wollten, gewinnt durch die alternative Arbeitsweise nun auch der ländliche Raum an Attraktivität.

4.4.4 Demographischer Wandel

Der demographische Wandel besteht aus drei wesentlichen Aspekten, der Geburtenrate, der Sterberate und der Veränderung des Durchschnittsalters mit den Jahren.
In Groß Rheide waren die Geburten- und die Sterberate in den letzten 20 Jahren sehr ausgeglichen. Tatsächlich lag die Differenz zwischen verstorbenen Personen und Geburten nie im zweistelligen Bereich, weshalb diese Zahlen keinen signifikanten Einfluss auf die

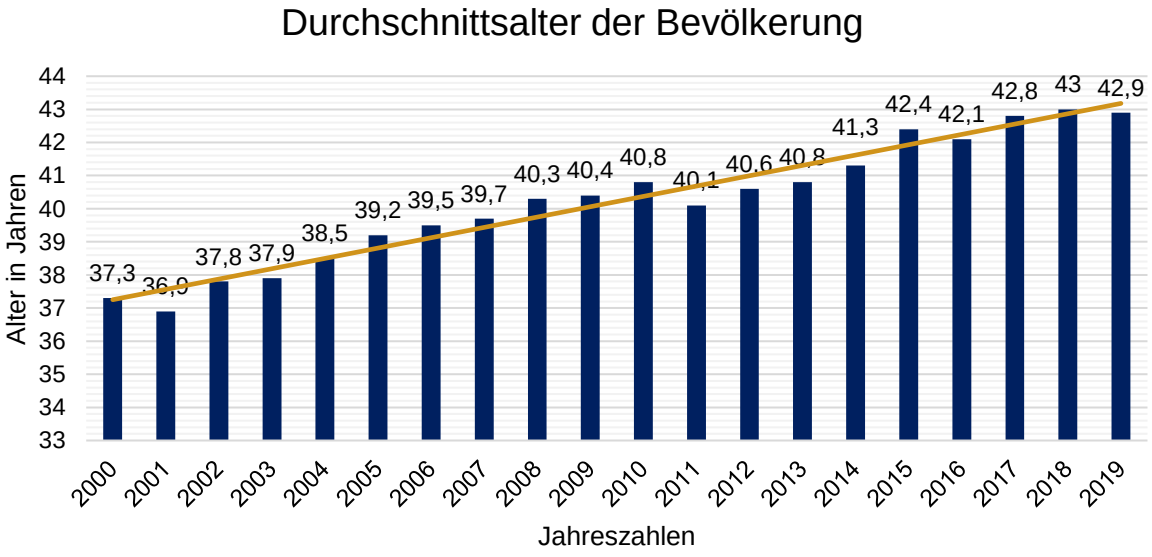


Abbildung 15: Durchschnittsalter der Bevölkerung (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019)

Gesamtstatistik haben. Sie können lediglich die jährlichen Schwankungen im Bereich der Gesamtanzahl der Personen über 65 Jahren abdecken, wobei sich auch diese Zahl aus der Sterberate und den Zu- wie Fortzügen zusammensetzt. Eine Betrachtung der Entwicklung des Durchschnittsalters über die letzten 20 Jahre in Abbildung 15 zeigt einen kontinuierlichen

Anstieg von 37,3 Jahre im Jahr 2000 bis auf 42,9 Jahre im Jahr 2019 (vgl. Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019).

Zusammenfassend ergibt sich für die Gemeinde Groß Rheide, dass die Bevölkerung trotz leichten jährlichen Schwankungen größtenteils konstant bleibt und dabei das Durchschnittsalter steigt. Die Anzahl der jüngeren Menschen verringert sich langsam, während die der Erwachsenen und älteren Menschen zunimmt, was zum einen mit dem Anstieg des Durchschnittsalters und zum anderen mit dem Fortziehen der Menschen einer bestimmten Altersgruppe zu erklären ist.

Abbildung 16: Regionalstrategie Daseinsvorsorge (Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S.17)

Insbesondere die Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge werden unter Berücksichtigung finanzieller Engpässe von Gemeinden zunehmend angepasst werden. Besonders für Bevölkerungsgruppen, die am stärksten wachsen, werden entsprechende Infrastrukturen und Einrichtungen benötigt. Ziel ist es, die Daseinsvorsorge für die Gemeinde Groß Rheide langfristig zu sichern. Dabei sind nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle von besonderer Bedeutung, die sich durch bürgerschaftliche, kommunale und privatwirtschaftliche Beteiligung miteinander verknüpfen (vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016: 17). Die Gemeinde Groß Rheide muss sich, durch die Zunahme des Durchschnittsalters und damit den voranschreitenden demographischen Wandel, anpassen und Möglichkeiten schaffen, die Mobilität sicherzustellen sowie alternative Methoden zu finden. Zusätzlich sollte die Barrierearmut (Barrierefreiheit) weiter gefördert werden. Durch das bereits vorhandene Pflege- und Seniorenheim ist Groß Rheide bereits jetzt schon optimal aufgestellt. Dennoch sollte weiterhin ein Fokus darauf liegen, für junge Erwachsene und Familien attraktiv zu bleiben, beispielsweise durch günstigen und bedarfsgerechten Wohnraum, ein gut ausgebautes Mobilfunknetz oder kinderfreundliche Angebote.

4.5 Wirtschaft

Groß Rheide ist eine landwirtschaftlich geprägte Gemeinde. Es gibt neben landwirtschaftlichen Betrieben verschiedene Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen sowie Anbieter von Ferienwohnungen.

4.6 Infrastruktur inkl. Soziale Infrastruktur

Groß Rheide ist zwar ländlich gelegen, aber verkehrsgünstig mit seiner Nähe zur Bundesautobahn 7 und der Bundesstraße 77.

ÖPNV- Anbindung

Abbildung 17: ÖPNV Groß Rheide (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Seit dem 01.01.2020 ist das Teilnetz Süd des Kreises Schleswig-Flensburg neu ausgeschrieben worden und ein neues Fahrplansystem wurde initiiert, welches den Kropper Bürger:innen und denen des Umlands sehr gute Busanbindungen bietet. Grundlage hierfür war das Konzept „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“ von 2018, bei dem vorgeschlagen wurde, dass Gemeinden ohne eigene Nahversorgung stündlichen Anschluss an Oberzentren haben sollen. So fährt in der Woche ab 7 Uhr bis 21:30 Uhr ein Bus im Zwei-Stundentakt von Kropp nach Schleswig. Darüber hinaus ist es möglich, vom ZOB in Kropp, der sich direkt vor der Geestlandschule befindet, alle

amtsangehörigen Gemeinden problemlos mit dem Bus zu erreichen. Das gilt auch für Fahrten zwischen den einzelnen Gemeinden (Mobilität im Amt Kropp-Stapelholm, 2021). Bereits 2015 wurde das Mobilitätskonzept von der LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. gefördert, welches als Ziel hatte, die ländliche Bevölkerung für eine klimafreundlichere und verbesserte Lebensqualität in den Gemeinden zu sensibilisieren und die öffentlichen Verkehrsachsen zu stärken. Projektträger war das Amt Kropp-Stapelholm.

Es durchfahren mehrere Buslinien die Gemeinde Groß Rheide, wobei Groß Rheide mehrere Bushaltestellen aufzuweisen hat: Groß Rheide Schicht, Groß Rheide Dorfstraße, Groß Rheide Börmer Weg, Groß Rheide Hauptstraße und Groß Rheide Kropper Weg. So fahren Schülerbusse mit den Linien 1513, 1514 und 1517 zwischen Schleswig und Dörpstedt / Ellingstedt, über Kropp, wobei diese nur an den Schülerverkehr gekoppelt sind. Die Linie 1518 fährt ebenfalls zwischen Dörpstedt und Schleswig und befährt Groß Rheide einmal morgens und zweimal nachmittags, ebenfalls wieder an den Schülerverkehr gekoppelt. Des Weiteren verkehrt viermal täglich die Linie 1548 von der Kropper Schule bzw. dem ZOB über mehrere Gemeinden und zurück zur Kropper Schule / ZOB. Zuletzt gibt es noch die Linie R15, die nicht auf den Schülerverkehr ausgerichtet ist. Sie fährt zwischen Schleswig und Dörpstedt über Kropp und mehrere umliegende Gemeinden im zwei Stunden-Takt zwischen 6 und 22 Uhr. Am Wochenende verkehrt die Linie noch dreimal täglich (Mobilitätszentrale Region Flensburg, 2021).

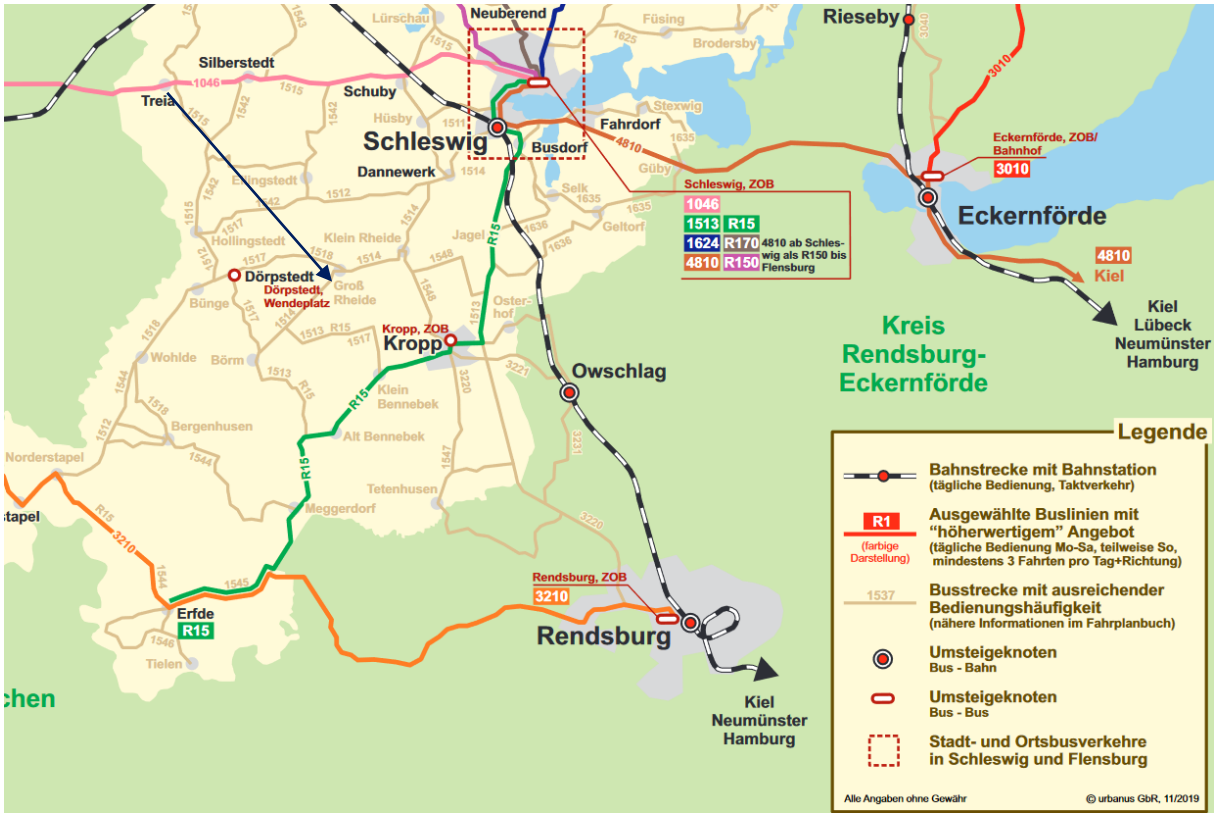


Abbildung 18: Liniennetz Region Schleswig-Flensburg (Quelle: Der Nahverkehr, 2021)

Des Weiteren gibt es in Schleswig eine Anbindung an das Zugstreckennetz Hamburg – Flensburg und Kiel – Husum (DB-Regio 2021).

Alternative Mobilitätsformen sind bisher noch nicht vorhanden, hätten aber durchaus Potential ausgebaut zu werden, wobei die Annahme durch die Bevölkerung von enormer Wichtigkeit ist. Aus Gesprächen mit dem Bürgermeister, sowie weiteren Einwohner:innen beim Workshop und per Telefon ließ sich erkennen, dass auch das neu ausgebaute und verbesserte Busnetz nicht ausreichend genutzt wird, da viele Bewohner:innen nicht ausreichend informiert sind.

Radwegenetz inkl. Beschilderung

Ebenfalls Schwerpunkt des Klimaschutzkonzeptes Mobilität ist das Radfahren. Das Konzept hat ergeben, dass rund 50 % der Befragten ihr Mobilitätsverhalten ändern möchten. Eine Alternative dafür ist das Fahrradfahren, dies wird unterstützt durch Schlüsselmaßnahmen wie einer regionalen Kooperation und eine Attraktivierung der Radwege. Ziel ist es, das Klimaziel von 50 % CO_2-Reduktion im Verkehrsbereich bis 2030 zu reduzieren.

Groß Rheide ist mit seiner attraktiven Lage durch die Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge dicht an das Radwegenetz des „Eider-Treene-Sorge-Radwegs“ angeschlossen, bereits im 6 km entfernten Dörpstedt beginnt der Radweg. Der 240 km lange Radweg führt durch das Niederungsgebiet Schleswig-Holsteins.

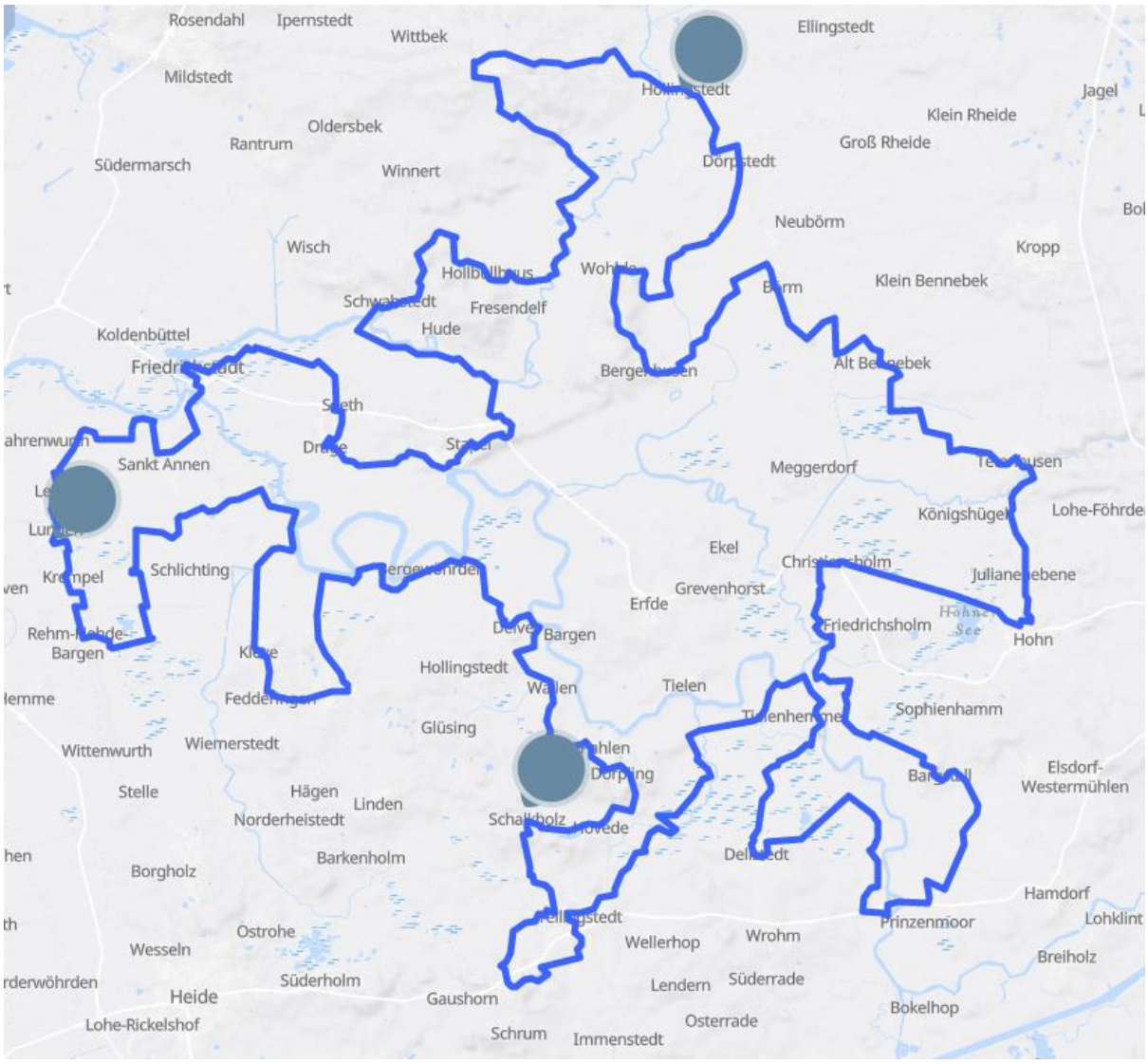


Abbildung 19: Eider-Treene-Sorge-Radweg (Quelle: Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021)

Die Landschaft ist geprägt durch Flüsse, Wiesen, Wälder, Moore und Kanäle. Die Route führt entlang der Städte Husum, Heide, Rendsburg und Schleswig und ist der ideale Lebensraum für diverse Tier- und Pflanzenarten. Der Radweg ist besonders familienfreundlich, da er abseits des Autoverkehrs führt und komplett ausgeschildert ist. Zusätzlich sind diverse Informationstafeln mit Auskünften über die Region, die Flusslandschaft sowie die Tier- und Pflanzenwelt aufgestellt (vgl. Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021).

Abbildung 20: Logo vom Ochsenweg (Quelle: Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021)

Auch der 245 km lange „Ochsenweg“ hat seinen Verlauf angrenzend von Groß Rheide. Er war im 19. Jahrhundert der zentrale Landweg für Dänemark und Norddeutschland und diente den Bauern als Treibweg für Vieh. Der historische Landweg gibt Besucher:innen Eindrücke über die Natur und die Kulturhistorie.

Des Weiteren führt der „Wikinger-Friesen-Weg“ an Groß Rheide vorbei. Die Route führt von St. Peter-Ording bis nach Maasholm, quer durch Schleswig-Holstein und bietet historische Zeugnisse aus dem Leben der Wikinger und Friesen.

Darüber hinaus sind das UNESCO-Welterbe Danewerk und Haithabu für Besucher:innen attraktiv und liegen in der Nähe von Groß Rheide, welche durch den „Thorshammerweg“ zu erreichen sind. Das Danewerk ist eine Befestigung des frühen und hohen Mittealters, bestehend aus Erdwällen mit Wehrgräben, einer Ziegelsteinmauer, zwei Wallburgen sowie einem Seesperrwerk. Es ist das größte archäologische Denkmal Nordeuropas und dänisches Nationaldenkmal. Seit 2018 ist es als archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk UNESCO-Welterbe (Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH, 2021).

Durch die optimale Lage Groß Rheides innerhalb der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge ist die Gemeinde in kurzer Zeit an vielseitige Wander- und Radwege angeschlossen. Groß Rheide selber hat jedoch keine speziell gebauten Radwege, hier besteht allerdings für die Einwohner:innen Handlungsbedarf, um insbesondere umliegende Gemeinden, wie Dörpstedt und Ellingstedt besser zu erreichen. Es ist geplant, dass in den kommenden zwei Jahren die Landesstraße 39 saniert wird, in dem Zuge würden auch die Radwege saniert werden, da es sich um dasselbe Flurstück handelt.

Wasserwegenetz

Nördlich wird Groß Rheide von der Rheider Au durchflossen, die ein Zufluss der Treene ist. Ihren Ursprung hat sie auf der Schleswig-Holsteinischen Geest. Westlich, außerhalb des Gemeindegebiets, verläuft die Treene und nord-östlich befindet sich der Binnensee Selker Noor, der indirekt mit der Schlei verbunden ist.

Straßen und Wege

Insbesondere im ländlichen Raum stellen Straßen und Wege einen wichtigen Bestandteil der Infrastruktur dar. Ein bedarfsgerechtes und funktionsfähiges Verkehrsnetz bildet dabei die wesentliche Grundlage für die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit für landwirtschaftliche Betriebe sowie den Erhalt ländlicher Räume. Durch intensive Nutzung sowie landwirtschaftlichen Schwerverkehr werden diese jedoch nachhaltig geschädigt, auch durch steigende Multifunktionalität befinden sich immer mehr Radfahrer:innen, Wander:innen und Tourist:innen auf ländlichen Wegen. Groß Rheide besteht größtenteils aus Verbindungs- und Hauptwirtschaftswegen, die dazu dienen, an das gemeindliche und überörtliche Gemeindenetz angeschlossen zu werden sowie der weitmaschigen Erschließung der Feldflur (vgl. Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration, 2020).

Der Begriff „Kernweg“ gehört sowohl den ländlichen Kernwegen als auch die im Gebiet vorhandenen übergeordneten, klassifizierten Straßen und Wege, soweit sie geeignet sind, dem landwirtschaftlichen Verkehr zu dienen, an. Das heißt, auch die im Planungsraum vorhandenen Bundes-, Staats-, Kreis- und Gemeindestraßen (außerhalb der Ortslagen) sind grundsätzlich als Kernwegpotential zu verstehen. Kernwege sollen das bestehende Netz an übergeordneten Straßen verdichten und zugleich eine gemeindegebietsübergreifende Erschließungsfunktion erfüllen (ebd.).

Abbildung 21: Straßen und Wege (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Abbildung 22: Straßen und Wege (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Mittels der Haushaltsbefragung durch einen Fragebogen konnte festgestellt werden, dass Fuß- und Radwege mit der Note „ausreichend“ bewertet wurden, der Straßenzustand wurde

mit „befriedigend“ bewertet. Grund für die schlechten Zustände von Bürgersteigen sind hauptsächlich die Bäume und das Wurzelwerk. Ebenfalls wurde in der Befragung genannt, dass 85 % der Befragten das Thema Infrastruktur für die Zukunft priorisieren und 38 % eine ausreichende Instandhaltung der Infrastruktur und der Rad- und Fußwege wünschen. Zusätzlich hat sich gezeigt, dass sich die Anwohner:innen eine verbesserte Straßenbeleuchtung wünschen, da die derzeitige nicht ausreichend ist. Eine Entlastung der Hauptverkehrsstraßen durch Groß Rheide durch den landwirtschaftlichen Schwerverkehr wäre für die Einwohner:innen wünschenswert.

Nahversorgung

In Groß Rheide ist eine Bäckerei und eine eventbasierte Gastwirtschaft ansässig. Das ortsansässige Café hat inzwischen den Betrieb aufgegeben. Für die Nahversorgung, medizinisches Angebot und Dienstleistungsunternehmen orientieren sich die Bürger:innen hauptsächlich an der Gemeinde Kropp.

Bildung

Abbildung 23: Kindertagesstätte (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Groß Rheide verfügt über eine eigene Kindertagesstätte (Kita), der Träger ist die Gemeinde selber. Die Kita besteht derzeit aus zwei Gruppen, wobei der Bedarf für eine Vergrößerung vorhanden ist und diesem derzeit nicht nachgekommen werden kann. Die Kita bietet eine Betreuung bis 15 Uhr und hat eine Krippe angeschlossen. Gegenwärtig ist die Kita zusammen

in einem Gebäude mit den Dorfgemeinschaftsräumen. Bei einer Umfunktionierung dieser Räume wäre eine Vergrößerung des Kindergartens realisierbar. Auch mittels der Bürger:innenbefragung hat sich ergeben, dass knapp 25 % der Teilnehmer:innen Bedarf in der Vergrößerung der Kindertagesstätte sehen.

Die Schulpflichtigen Kinder besuchen die Schule in der nah gelegene Gemeinde Kropp. Der Spielplatz, der auf dem gemeindeeigenen Grundstück hinter der Kindertagesstätte liegt, wurde 2020 attraktiviert und ein Skaterpark wurde zusätzlich errichtet.

Abbildung 26: Spielplatz Groß Rheide (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Abbildung 25: Spielplatz Groß Rheide (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Abbildung 24: Spielplatz Groß Rheide (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Wohnen

Insgesamt sind 291 Wohngebäude in Groß Rheide vorhanden, wobei der Anteil von Häusern mit einer Wohnung (Einfamilienhäuser) 83,2 % beträgt, mit zwei Wohnungen (Zweifamilienhäuser / Doppelhäuser / Doppelhaushälften) 14,1 %. Der Anteil von Mehrfamilienhäusern mit drei und mehr Wohnungen liegt bei 2,7 %. Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt 116,5 m², womit die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in 51,2 m² beträgt. Damit liegt die Gemeinde Groß Rheide deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 48,4 m² (vgl. Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019).
Der Nachfrage für Bauplätze und Wohnraum kann derzeit nicht ausreichend nachgekommen werden, ist aber ein wichtiges Anliegen für die Gemeinde Groß Rheide. Im Jahr 2020 wurde ein neues Baugebiet „Schmerkamp“ beschlossen, welches Groß Rheidern und ehemaligen Groß Rheidern zur Verfügung steht. Das Baugebiet umfasst zwölf Baugrundstücke, wovon zehn bereits fertig bebaut und bewohnt sind.

In Groß Rheide ist das Senioren- und Pflegeheim „Feierabendhaus Kropp“ ansässig. Es bietet 23 Pflegeplätze, aufgeteilt in elf Einzelzimmer und sechs Doppelzimmer. Das Senioren- und Pflegeheim ist nach Aussagen des Bürgermeisters sehr ausgelastet und hat ein positives Image. Durch einen Fahrdienst, der nach Absprache zur Verfügung steht, können die Bewohner:innen des Senioren- und Pflegeheims weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und Besorgungen machen (vgl. Feierabendhaus Kropp GmbH, 2021).

Zusätzlich verfügt die Gemeinde über eine Kapelle mit Friedhof.

Kultur- und Freizeitangebote

Das gemeinschaftliche Leben in Groß Rheide ist sehr ausgeprägt, welches sich durch die Vereinstätigkeit in der Gemeinde kennzeichnet sowie über die Bürger:innenbefragung, bei der 35 % das vielseitige Vereinsleben schätzen und 25 % die gute Gemeinschaft positiv hervorhoben. Es sind folgende Vereine ansässig:

- Freiwillige Feuerwehr Groß Rheide
- Schützengilde v. 1882
- Sozialverband Groß Rheide / Börm / Dörpstedt
- Männergesangsverein Groß Rheide von 1872
- TSV Groß Rheide
- Jagdgenossenschaft Groß Rheide
- Frauenchor Groß Rheide

- FC Geest 09 O / R / B

Abbildung 27: Sportlerheim Groß Rheide (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Die Sporthalle, die vor ca. 50 Jahren errichtet wurde und regelmäßig von den Vereinen aus Groß Rheide und den Nachbargemeinden genutzt wird, ist modernisierungsbedürftig. Vor knapp zehn Jahren wurden Modernisierungen durchgeführt, jedoch nur für energetische Maßnahmen. Insbesondere die Erneuerung bzw. Modernisierung der Hallenböden und der Sanitäranlagen sind für die Einwohner:innen ein wichtiges Anliegen.

Abbildung 28: Turnhalle Groß Rheide (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Der Sportplatz hinter der Turnhalle wurde im Herbst 2020 oberflächlich saniert, der Platz weist Fußballtore und Basketballkörbe auf.

Abbildung 29: Turnhalle von außen (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Das Feuerwehrgerätehaus entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen (schwarz-weiß-Trennung), sodass eine Modernisierung hierfür notwendig ist.

Abbildung 30: Freiwillige Feuerwehr Groß Rheide (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Da aufgrund des geringen Platzes ein neuer Standort benötigt wird, ist es denkbar, das Feuerwehrgerätehaus mit neuen Dorfgemeinschaftsräumen auszustatten, da die bisherigen, durch die Erweiterung der Kita, wegfallen würden. Eine mögliche geeignete Stelle für das Feuerwehrgerätehaus muss noch von der Gemeindevertretung bestimmt werden, denkbar wäre am Ortseingang (Richtung Gemeinde Kropp).

4.7 Digitalisierung

Die Gemeinde Groß Rheide hat keine eigene Internetseite, jegliche Informationen sowie aktuelle Themen werden über die Internetseite vom Amt Kropp-Stapelholm aufgeführt.

Abbildung 27 veranschaulicht die Breitbandversorgung in Groß Rheide, die durch die Telekom bereitgestellt wird. Circa 90 % der Haushalte haben einen DSL-Anschluss, wobei ein flächendeckender Glasfaserausbau bis Ende 2021 geplant ist. Die Leitungen hierfür sind bereits gelegt, jedoch sind diese noch nicht am Netz angeschlossen, so dass derzeit noch keiner der Einwohner:innen vom Glasfaseranschluss profitiert (vgl. DSL Regional, 2021).

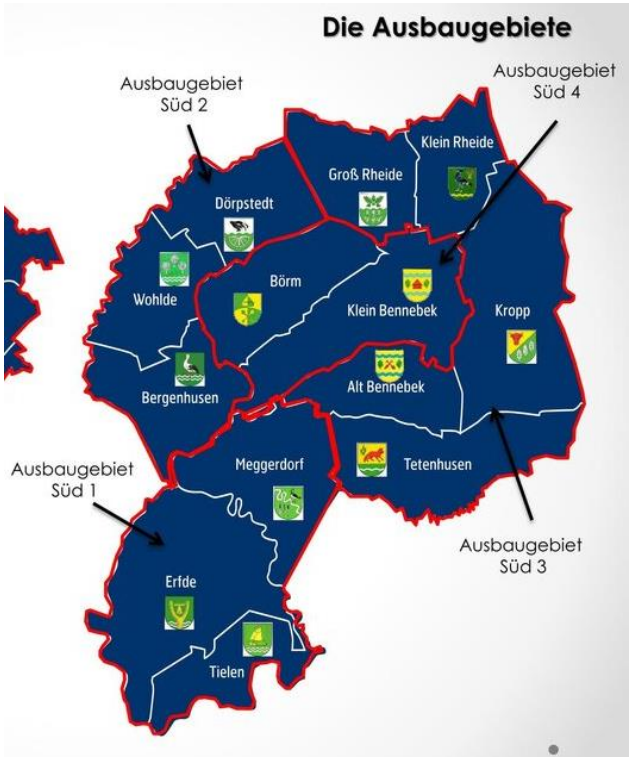


Abbildung 31: Ausbaugebiete Breitbandzweckverband Mittlere Geest (Quelle: Breitbandzweckverband Mittlere Geest, 2021)

Die Versorgung mit hochleistungsfähigen Breitbandnetzen ist zu einem wichtigen Standortfaktor und zur Aufgabe der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum geworden. Die Gemeinde Groß Rheide hat sich mit anderen Gemeinden zum Breitbandzweckverband Mittlere Geest zusammengeschlossen, um eine qualitativ hochwertige Breitbandversorgung bereitzustellen und zu gewährleisten (Breitbandzweckverband Mittlere Geest, 2021). Für den Mobilfunknetzausbau wird ein Funknetzmast in der Nähe von Groß Rheide errichtet, der Bauantrag ist bereits gestellt.

Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung und der Datennutzung

Da die Gemeinde Groß Rheide über keine eigene Internetseite verfügt, wäre eine Anwendungsmöglichkeit der Digitalisierung eine Erstellung einer gemeindeeigenen Internetseite. Hier könnten generelle Informationen, eine Tauschbörse, Notfallnummern oder

aber Termine zu kommenden Veranstaltungen aufgeführt sein. Es könnte auch die Nachbarschaftshilfe aktiver verfolgt werden, wodurch insbesondere ältere Menschen und Menschen ohne eigenen PKW profitieren und die Daseinsvorsorge in den Mittelpunkt rückt (s. Seite 75; M – 8). Auch könnte gemeindeübergreifend vom Amt Kropp-Stapelholm eine technische Entwicklung des Bürgerservices entwickelt werden, sodass persönliche Termine vermieden werden können (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, o.J.) Wie bereits erwähnt, hat auch die Bedeutung von Home-Office deutlich zugenommen, wodurch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet werden kann. Durch die ausreichende Breitbandversorgung mit DSL und dem zukünftigen Glasfaseranschluss ist hierfür die Grundlage durchaus gegeben.

Abbildung 32: Breitbandversorgung (Quelle: Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein e.V., 2021)

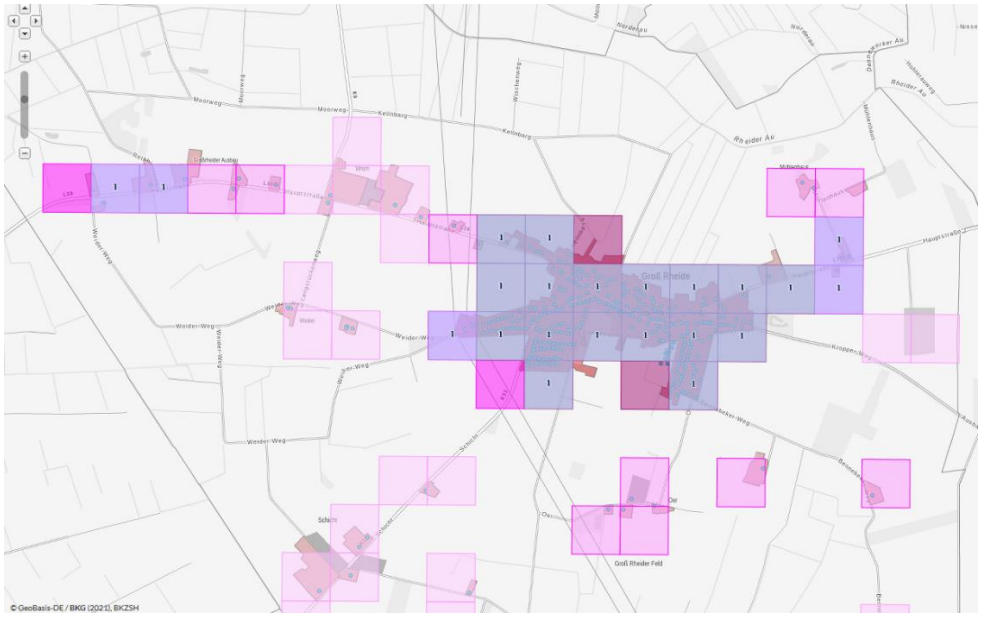


Abbildung 33:Breitbandversorgung Groß Rheide (Quelle: Breitband-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein e.V., 2021)

4.8 Klima und Energie

Die SH.Netz AG ist für die Gas- und Stromversorgung im Gemeindegebiet zuständig.

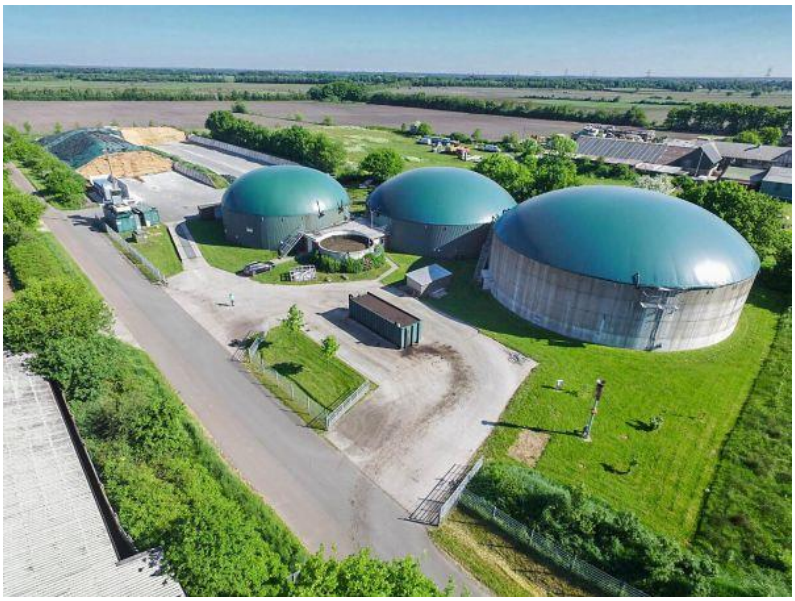


Abbildung 34: Rheider Biogasanlage (Quelle: Bauernblatt, 2017)

Zusätzlich gibt es eine Agrargasanlage (Biogas-anlage) am Ortsrand, die von vier Landwirt:innen geteilt wird. Agrargasanlagen dienen der Stromerzeugung sowie der Erzeugung nutzbarer Wärme. Dieses erfolgt mit der Kraft-Wärme-Kopplung über ein Blockheizkraftwerk, welches mit dem erzeugten Gas betrieben wird. Neben gemeindeeigenen Gebäuden wie dem Feuerwehrgerätehaus, der Schule, dem Kindergarten und der Sporthalle sind auch 200 Haushalte mit ans Netz angeschlossen. Der Strom wird nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ins Netz eingespeist.

Die Erzeugung von Strom und die Erwärmung von Wasser aus solarer Strahlungsenergie nimmt aufgrund günstiger Rahmenbedingungen sowohl unter energie- und umweltpolitischen

als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten an Bedeutung zu. So hat Groß Rheide eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrgerätehauses sowie viele private Haushalte, Strom erzeugen. Die Nutzung regenerativer Energien für die Stromversorgung in der Gemeinde sollte noch näher geprüft werden. Aufgrund der zahlreichen Naturschutzgebiete und der Lage von Groß Rheide in der Nähe des Fliegerhorst Jagel sind nur vereinzelnd Windkraftanlage in näherer Umgebung vorhanden. Südlich des Gemeindegebiets stehen drei Windkraftanlagen und westlich von Groß Rheide eine Windkraftanlage.

Die Wasserversorgung erfolgt über das zentrale Netz des Wasserverbandes Treene. Durch die Erschließung des Baugebietes „Hoverkamp“ ist ebenfalls die zentrale Abwasserentsorgung fertigstellt. Anfallendes Schmutzwasser wird nach Kropp gepumpt.

In privaten Haushalten besteht Einsparpotential im Bereich der Energieeffizienz und -einsparung. Für Anregungen und Beratung kann beispielsweise das Angebot der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein genutzt werden. Im ersten Schritt sind die Energieeinsparpotentiale zu prüfen (z. B. richtiges Lüften und Heizen, Nutzung effizienter Haushaltsgeräte, Energie einsparen bspw. durch Nutzung von abschaltbaren Steckdosenleisten).

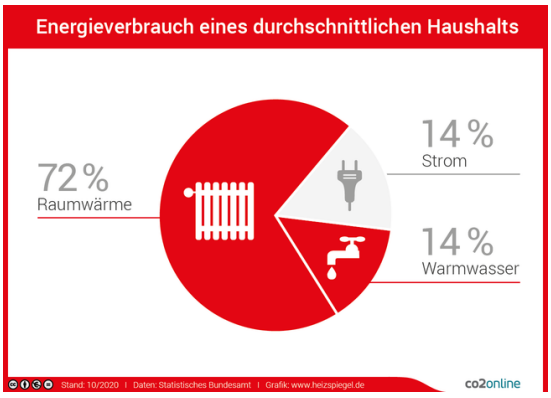


Abbildung 35: Energieverbrauch eines durch-schnittlichen Haushalts (Quelle: co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH, 2021)

Im nächsten Schritt, der durchaus mit hohen Kosten in Verbindung steht, kann die energetische Sanierung von alter Bausubstanz in Betracht gezogen werden. Zu prüfen sind die Dämmmöglichkeiten der Außenhülle (Dach, oberste Geschoßdecke, Außenwände, Fenster).

Im darauffolgenden ist die Erneuerung bzw. Optimierung der Anlagentechnik zu prüfen (Heizung, Lüftungsanlage).

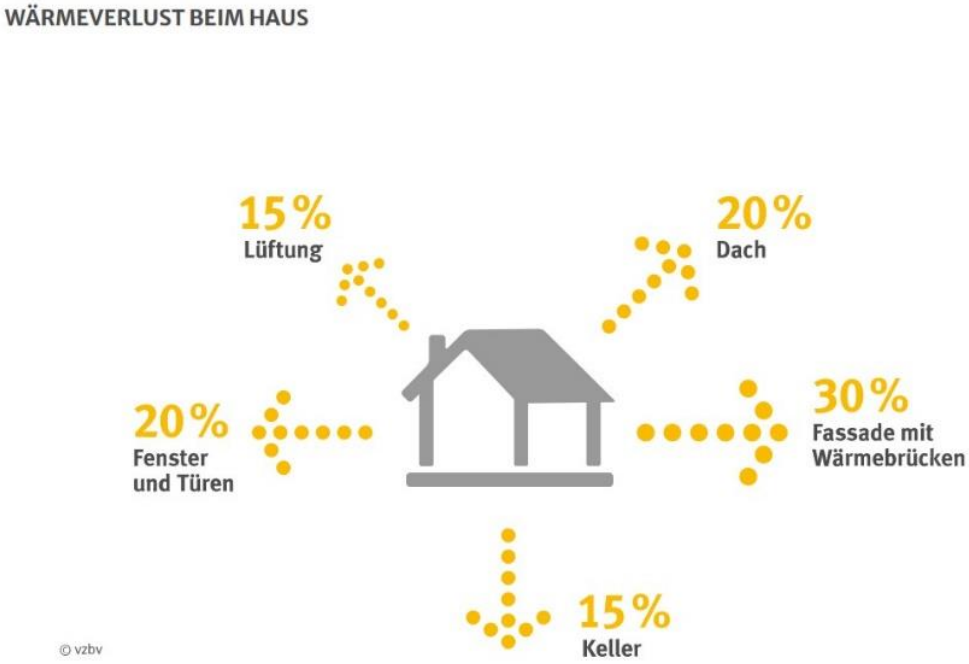


Abbildung 36: Wärmeverlust beim Haus (Quelle: Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., 2021)

Ein weiteres Beispiel, um das Klima zu schützen, ist der Einsatz von Ökostrom im Haushalt. Des Weiteren ist es für den Klimaschutz essentiell, wenn Bäume, insbesondere Laubbäume, gepflanzt werden, denn sie nehmen das CO_2 auf, binden dieses und setzen Sauerstoff frei.
Das Nutzen „Alternativer Mobilitätsformen“, wie das Fahrrad, ist ebenfalls gut für die Gesundheit und schützt das Klima. Auch die Nutzung von ÖPNV ist klimaschonend.

5 Gesellschaftliche Trendanalyse

5.1 Allgemeine gesellschaftliche Trendanalyse

Unter einem Trend wird im Allgemeinen ein Wandlungsprozess verstanden. Trends sind in unterschiedlichsten Lebenslagen als auch in unterschiedlicher Tiefe vorhanden. Der Produkttrend ist beispielsweise ein eher oberflächlicher und kurzlebiger Trend, während unter Megatrends umwälzende Gesellschaftsumwandlungen verstanden werden.

Megatrends haben eine Halbwertszeit von ca. 25 - 30 Jahren, wirken in allen Lebensbereichen und global, wenn auch nicht an jedem Ort in der gleichen Intensität. Es handelt sich um langfristige, prägende Entwicklungen (vgl. Zukunftsinstitut GmbH, 2021).

Das Zukunftsinstitut mit Sitz in Frankfurt am Main hat folgende Megatrends dokumentiert:

Abbildung 37: Megatrends (Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Zukunftsinstitut GmbH, 2021)

5.2 Trendableitung für die Gemeinde Groß Rheide

Für die Gemeinde Groß Rheide sollen die Megatrendbereiche Konnektivität, New Work, Mobilität und Silver Society näher betrachtet werden, da insbesondere der demographische Wandel für bessere Mobilitätsmöglichkeiten und Alternativen sowie die fortschreitende Digitalisierung im ländlichen Raum von Bedeutung sind. Hier sollte zunehmend auch auf Entwicklungspotentiale Bezug genommen werden.

Megatrend Konnektivität

Das Prinzip der Vernetzung wird als einer der wichtigsten Megatrends verstanden. Digitale Kommunikationstechnologien und deren Zugang zu breiten Teilen der Bevölkerung verändern das soziale und wirtschaftliche Leben. Für die Gemeinde Groß Rheide könnte die Umsetzung und der verstärkte Eintritt in die Digitalisierung Entwicklungschancen bereithalten (ebd.).

Megatrend New Work

Der Megatrend New Work steht in enger Verzahnung mit dem Megatrend Konnektivität. Der Megatrend New Work hinterfragt die klassischen Arbeitsformen mit Präsenzarbeitszeiten und stellt die Potentialentfaltung jedes einzelnen Menschen in den Vordergrund. Dem Aspekt Work-Life-Balance wird ein großer Stellenwert zugeschrieben. Die Veränderung in der Arbeitswelt mit Loslösung des festen Büroarbeitsplatzes hin zu flexibleren Arbeitsmodellen ist ein Megatrend, welcher in der Gemeinde von den Arbeitnehmer:innen und Familien zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie genutzt werden kann (ebd.).

Megatrend Mobilität

Der Megatrend Mobilität beschreibt die Vielfältigkeit und Wandelbarkeit neuer Mobilitätsformen wie Carsharing, E-Carsharing und E-Mobilität. Neue Produkte erweitern dabei die Perspektive für die Nutzung von Verkehrsmitteln. Die Mobilität von morgen wird definiert durch das Ineinandergreifen von Arbeit, Wohnen und Freizeit (ebd.).

Megatrend Silver Society

Der Megatrend Silver Society ist weltweit spürbar. Die Menschen werden älter und leben zunehmend gesünder. Dadurch entsteht nach dem Renteneintritt eine ganz neue Lebensphase, welche sinnvoll genutzt wird. Die vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten der Silver Society treten in deutliche Abgrenzung früherer älterer Generationen. In der Gemeinde sind über ein Drittel der Einwohner:innen über 50 Jahre alt. Daher wird der Megatrend in den kommenden Jahren auch in der Gemeinde spürbar werden. Wie in dem Abschnitt demographischer Wandel im Bereich Bevölkerungsentwicklung beschrieben wurde, ist eine Überalterung der Gemeinde trotzdem nicht zu befürchten, da die Gemeinde attraktiv für Familien und Zuzügler ist (ebd.).

6 Innenentwicklung der Gemeinde Groß Rheide

In Groß Rheide herrscht gemischte Bebauung. Eine überörtliche Hauptverkehrsstraße (L 39) durchläuft die Gemeinde. Der Dorfbereich ist überwiegend als „Gemischte Baufläche" (M) ausgewiesen (s. Abb. 32). Dies entspricht der üblichen dörflichen Durchmischung von landwirtschaftlichen Betrieben mit zugehörigen Wohngebäuden, allgemeiner Wohnbebauung und kleineren Gewerbebetrieben. Als reine Wohnbauflächen (W) werden im Westen und im Süden zwei Gebiete gekennzeichnet. Südlich der alten Schule liegen die Sporthalle, das Feuerwehrgerätehaus und die Kapelle, diese sind als Gemeinbedarfsflächen mit Symbolen ihrer jeweiligen Zweckbestimmung ausgewiesen.

Östlich an der Gemeindegrenze von Groß Rheide befindet sich aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit der Grabhügel Groß Rheide Nr. 1. Dieser ist in der Landesaufnahme als Denkmal eingetragen. Zusätzlich gibt es zwei Kulturdenkmäler in der Gemeinde, zum einen das Denkmal 1848 im Hain des Ehrenmals und Haus Mees an der Dorfstraße 36. Die Kulturdenkmale sind gemäß § 1 des Denkmalschutzgesetzes geschützt (Gemeinde Groß Rheide, 2000).

In jüngerer Vergangenheit konnten in Groß Rheide kaum Leerstände verzeichnet werden. Groß Rheide hat hohen Bedarf an neuem Wohnraum, der durch eine Ausweisung eines Neubaugebietes oder aber durch leerstehende Gebäude nachgekommen werden kann, so wurde vergangenes Jahr das Neubaugebiet Schmerkamp beschlossen, welches zwölf Grundstücke beinhaltet. Problematisch bei Leerständen ist, dass viele im privaten Besitz sind und nicht verkauft werden wollen. Nach GAK-Rahmenplan ist auch der Abriss alter Bausubstanz förderfähig, sodass mit den privaten Besitzern ein Gespräch gesucht werden sollte, um neuen Bauplatz zu schaffen. Derzeit handelt es sich lediglich um zwei Grundstücke mit verfallener Bausubstanz.

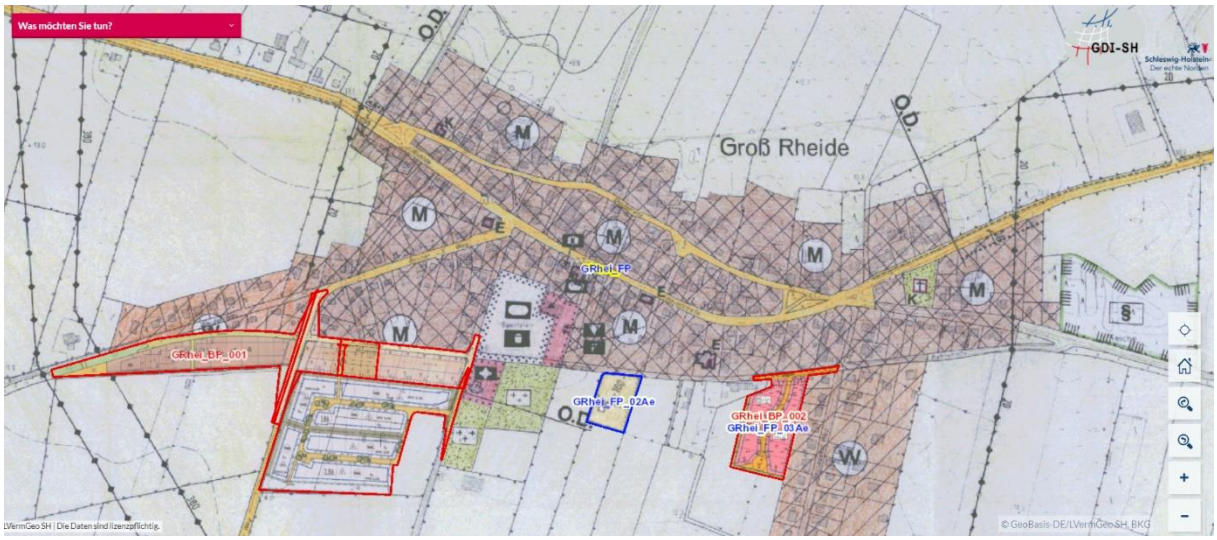


Abbildung 38: Flächennutzungsplan Groß Rheide (Quelle: DigitalerAtlasNord, 2021)

Im LEP ist festgelegt, dass Gemeinden neue Wohnungen im Umfang von 10 %, bezogen auf ihren Wohnungsbestand vom 31.12.2017, bauen dürfen. Auf Groß Rheide bezogen entspricht das bei 383 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 38 Wohnungen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, unter ökologischen, städtebaulichen und infrastrukturellen Gesichtspunkten die planerischen Rahmenbedingungen nicht voll auszuschöpfen. Da bereits ein Senioren- und Pflegeheim ansässig ist, ist Groß Rheide gut in der Daseinsvorsorge aufgestellt.

Seit dem Jahr 1997 besteht für die Gemeinde Groß Rheide ein Flächennutzungsplan.

Groß Rheide liegt im Landschaftsrahmenplan im Planungsraum V, der im Bereich der Rheider Au und im Groß Rheider Feld Gebiete mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft kennzeichnet ist.

7 Bürger:innenbeteiligungsverfahren

7.1 Fragebogen

Es wurde gemeinsam mit dem Bürgermeister ein Fragebogen entwickelt. Der Fragebogen wurde durch die Gemeindemitglieder an alle Haushalte in der Gemeinde Groß Rheide verteilt. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden konnte. Der Fragebogen spiegelt also immer die Meinung eines Haushaltes wider. Es bestand bei unterschiedlichen Meinungen eines Haushalts auch die Möglichkeit, den Fragebogen zu kopieren. Die Rücklaufquote, bezogen auf die Haushalte, betrug 11 Prozent. Es ist anzumerken, dass es sich um eine nicht repräsentative Befragung handelt.

7.1.1 Auswertung Fragebogen

Wohnverhältnis

(Ehe)Paare und Familien mit Kindern bilden die große Mehrheit mit fast 80 %. (Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen)

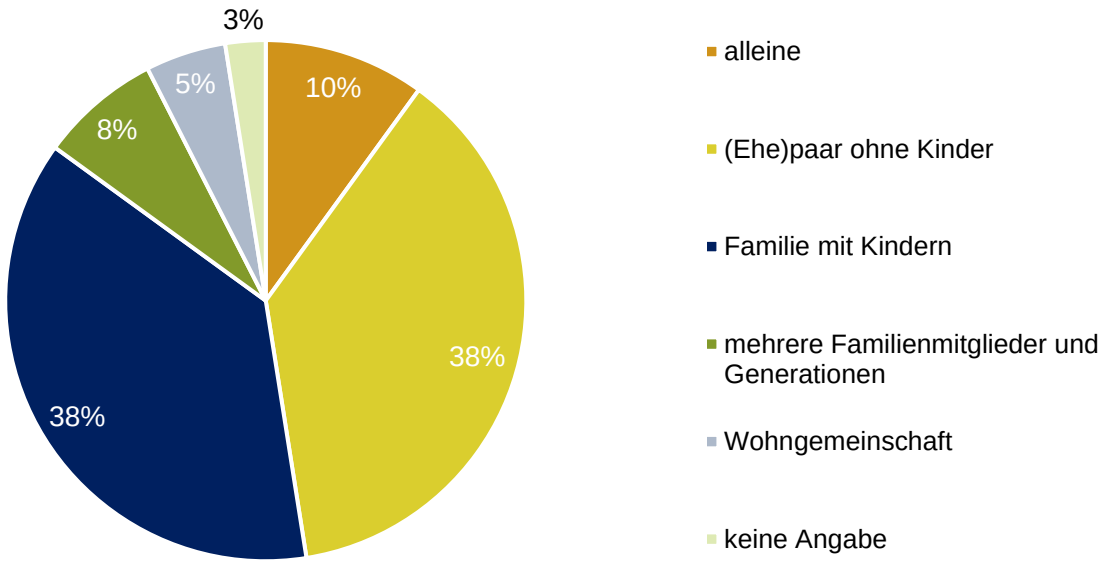


Abbildung 39: Wohnverhältnis (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

Knapp 80 % der Bürger:innen leben in einem 2 – 4 Personenhaushalt. (Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen)

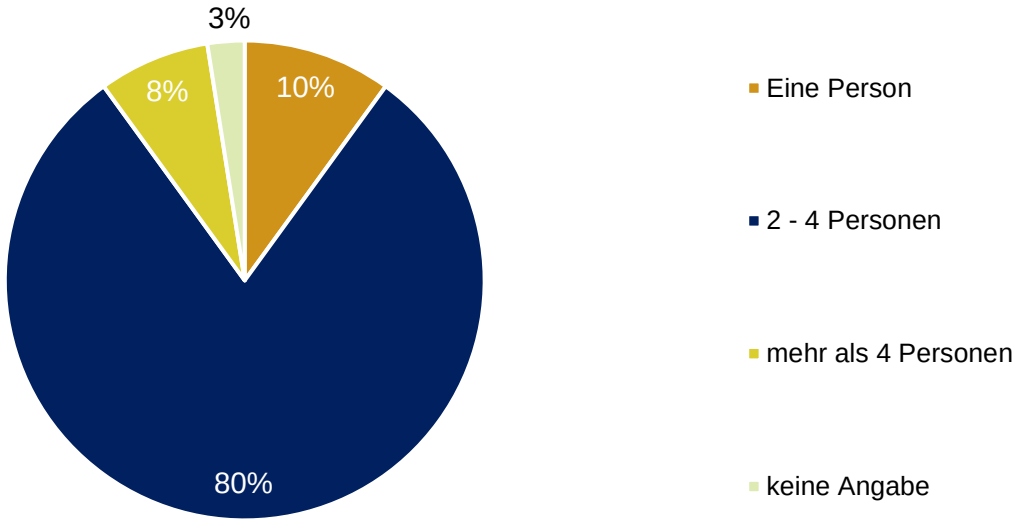


Abbildung 40: Anzahl der im Haushalt lebenden Personen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Ich / Wir wohnen

83 % leben in ihrer eigenen Immobilie. (Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen)

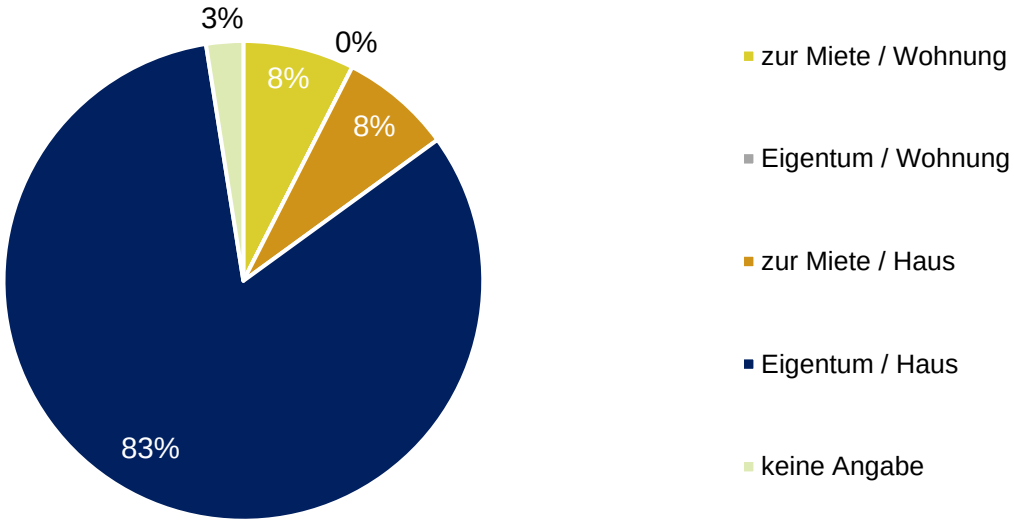


Abbildung 41: Wohnverhältnis (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Groß Rheide?

Die Gemeinde besteht zu einem höheren Anteil aus langjährig in Groß Rheide wohnenden Bürger:innen, der Anteil der neu Zugezogenen liegt bei 15 %.

0 - 5 Jahre	5 - 15 Jahre	15 - 30 Jahre	30 - 50 Jahre	Länger als 50 Jahre
15 %	17,5 %	22,5 %	27,5 %	17,5 %

Abbildung 42: Dauer der Wohnzeit (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wie zufrieden sind Sie mit…

Mit Ausnahme der allgemeinen Wohnsituation erhalten die abgefragten Merkmale durchschnittliche Werte.

1= sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

	Durchschnitt
Allgemeine Wohnsituation	1,79
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	3,21
Verbundenheit mit der Gemeinde Groß Rheide	2,46
Barrierearmut (Barrierefreiheit) in der Wohnsituation	2,59
Straßenzustand	3,41
ÖPNV (werktags)	3,69
ÖPNV (feiertags)	4,28
Fußwege	3,74
Radwege	4,16
Wanderwege	3,53
Barrierearmut (Barrierefreiheit)	3,38

Abbildung 43: Zufriedenheit (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in der Gemeinde?

Das Thema Infrastruktur (85 %) wird für die Zukunft priorisiert. (Mehrfachnennung möglich)

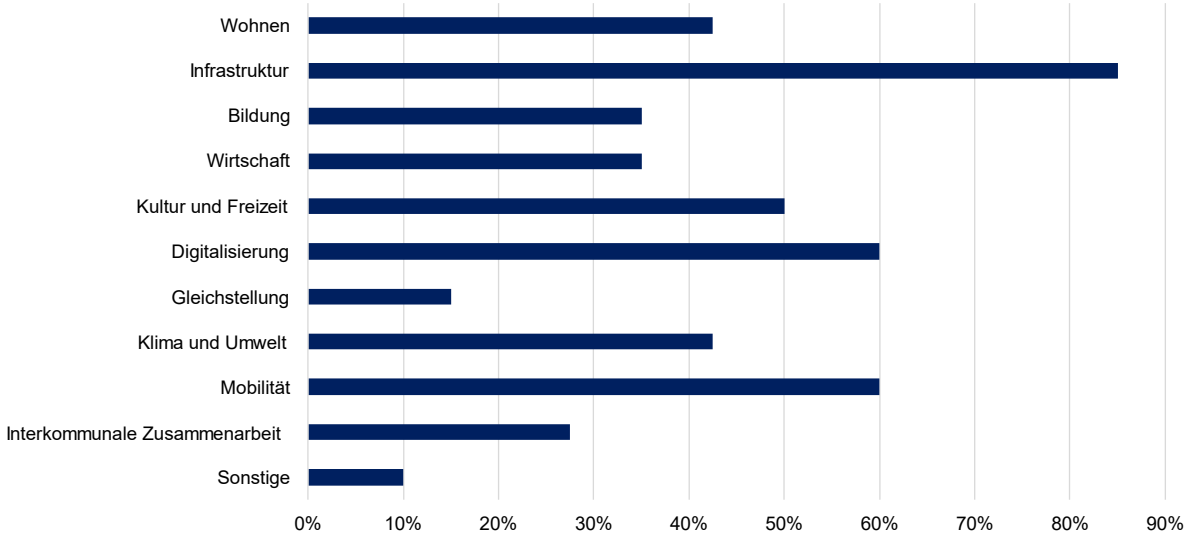


Abbildung 44: Zukunftsthematische Schwerpunkte (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Welche Gruppen sollten bei der Erstellung des OKEKs am meisten berücksichtigt werden?

Insbesondere sollen Familien berücksichtigt werden. (Mehrfachnennung möglich)

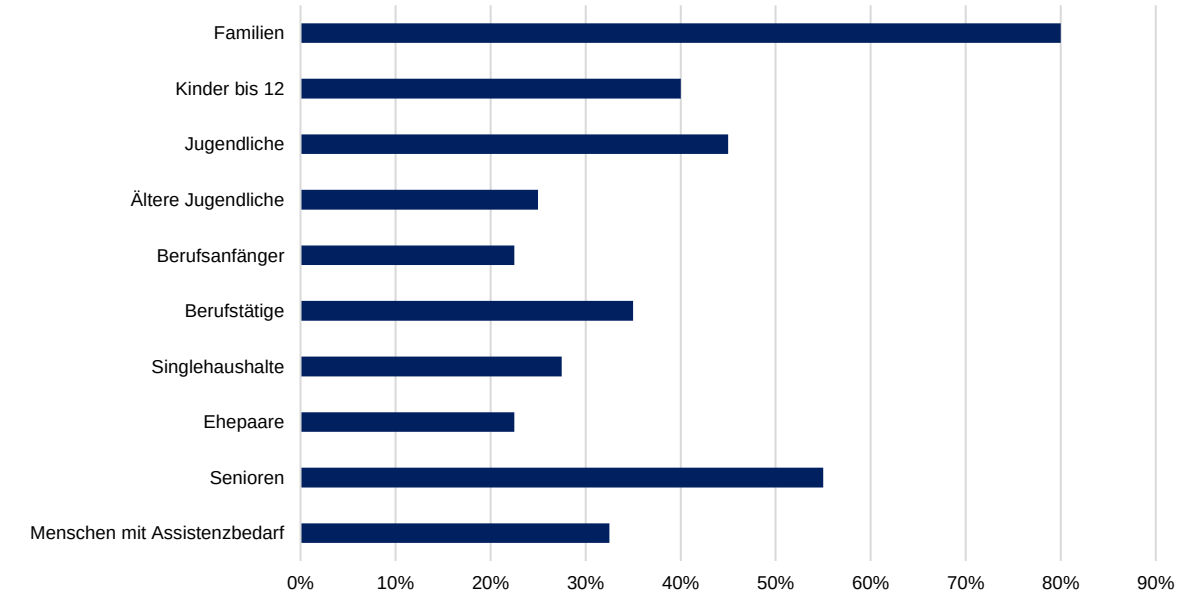


Abbildung 45: Gruppenthematische Schwerpunkte (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was sollte unbedingt im OKEK enthalten sein, bzw. was sind Ihre Wünsche an das OKEK?

Bezüglich der Wünsche stechen besonders der Ausbau und die Instandhaltung der Rad- und Gehwege hervor. (Mehrfachnennung möglich)

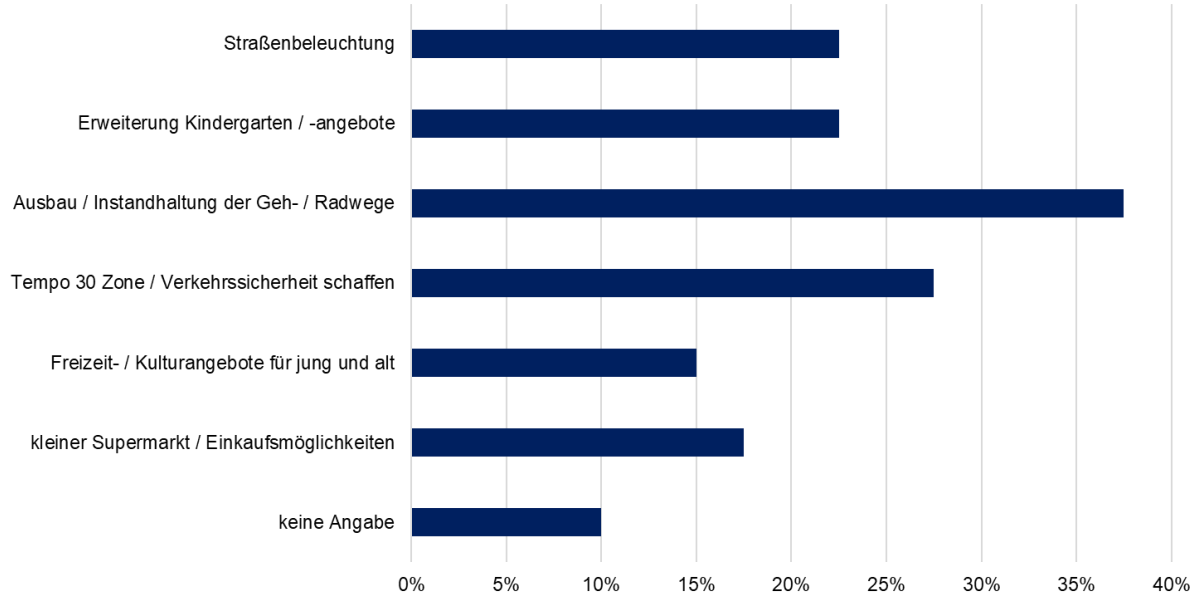


Abbildung 46: Wünsche für das OKEK (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Haben Sie eine Projektidee für Groß Rheide?

Knapp 20 % wünschen sich eine Erweiterung der Tempo-30-Zone, eine Modernisierung der Sportstätten sowie eine Erweiterung der Kinderangebote. (Mehrfachnennung möglich)

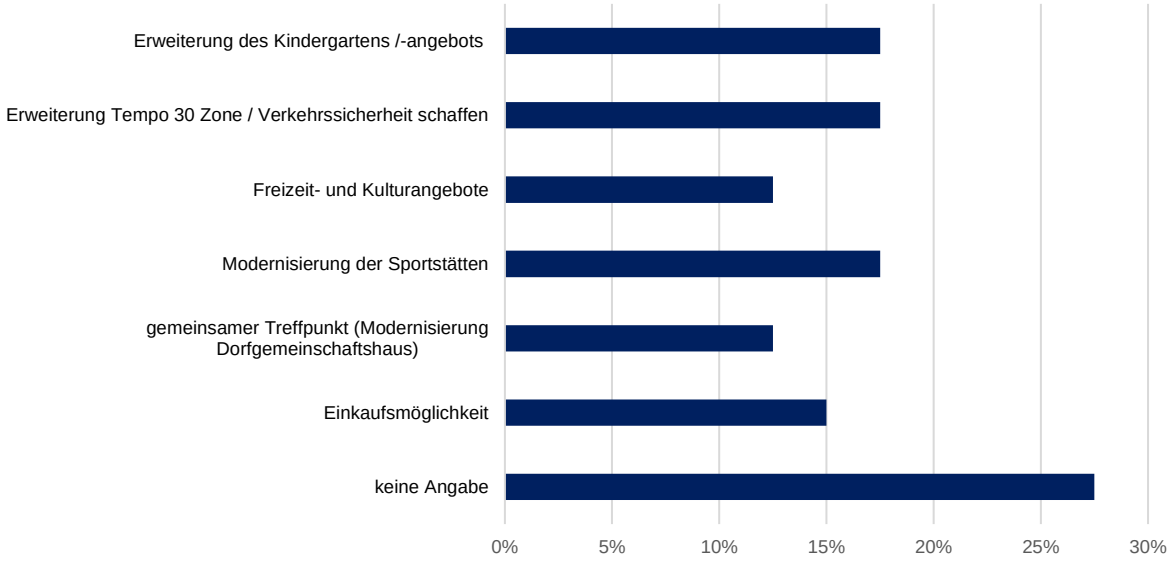


Abbildung 47: Projektideen (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was mögen Sie an Ihrem Ort?

Knapp 30 % der Einwohner:innen schätzen am meisten die Nähe zur Natur und das Vereinsleben. (Mehrfachnennung möglich)

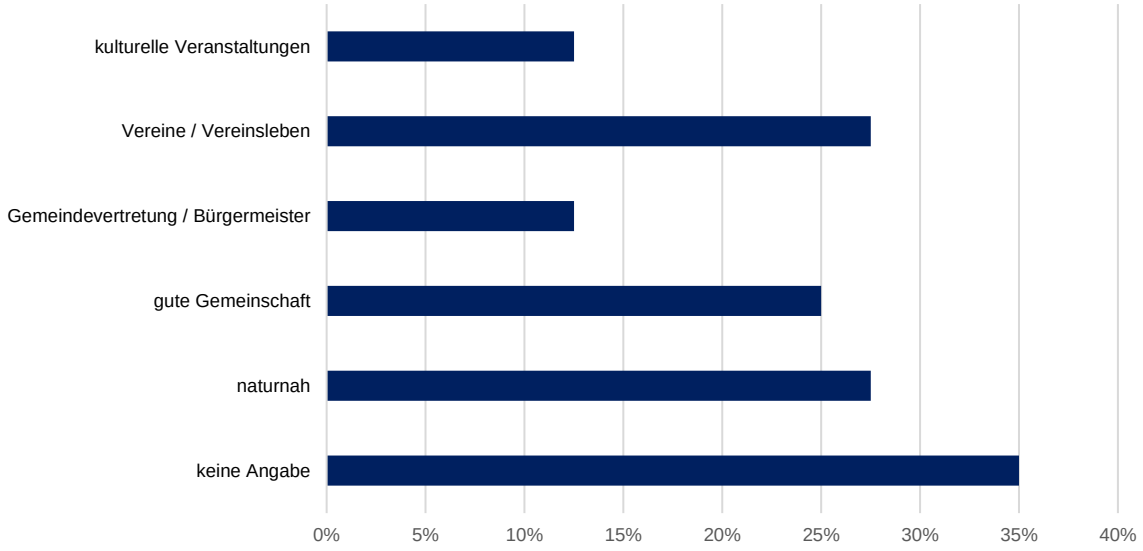


Abbildung 48: Stärken der Gemeinde (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Was mögen Sie weniger an Ihrem Ort?

Jeweils knapp 20 % vermissen eine ausreichende Straßenbeleuchtung und kritisieren den Zustand der Straßen. (Mehrfachnennung möglich)

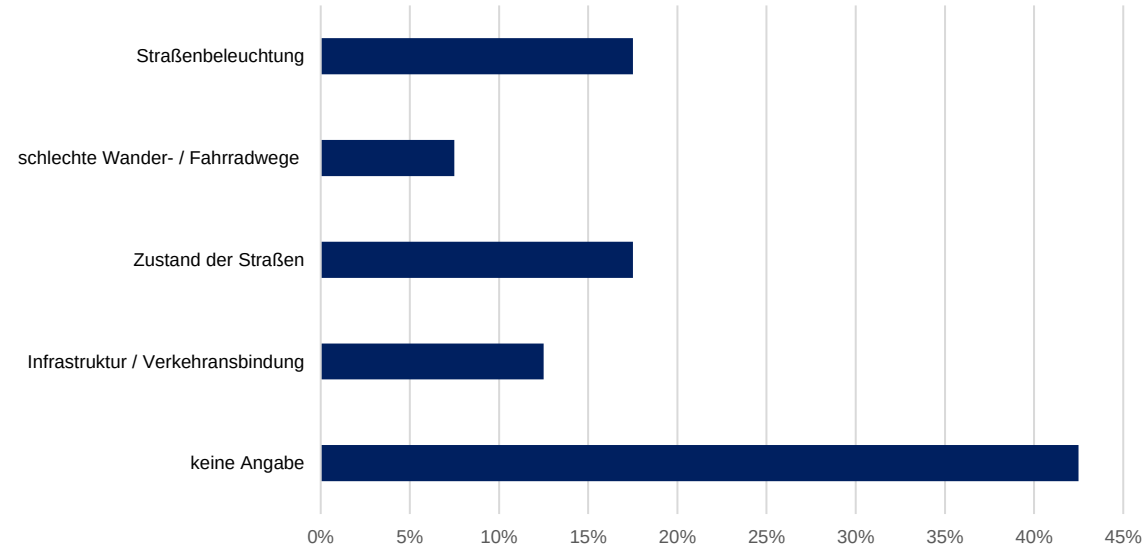


Abbildung 49: Schwächen der Gemeinde (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

Wo sehen Sie mögliche Hindernisse / Konflikte bei der Erstellung und anschließender Anwendung des Ortskernentwicklungskonzeptes?

Besonders die Finanzierung des OKEKs sowie die Umsetzung der Projektideen wird als größeres Hindernis für Veränderungsprozesse gesehen. (Aufgrund Rundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen, Mehrfachnennung möglich)

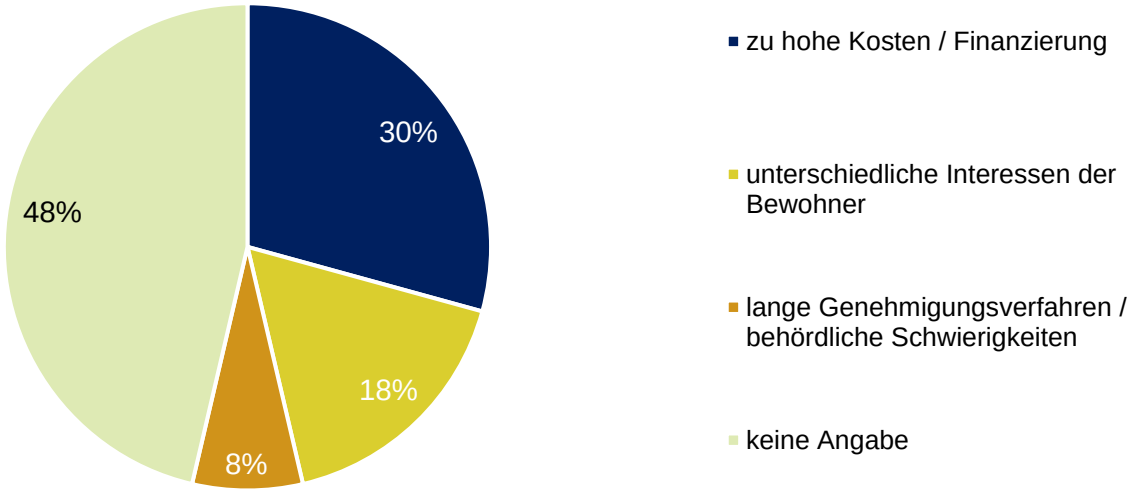


Abbildung 50: Hindernisse beim OKEK (Quelle: eigene Darstellung, 2020)

7.1.2 Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen

Die Bereitschaft zur Teilnahme an der Umfrage war mit 11 % für eine ausreichende Auswertung hoch genug.

Die Äußerungen und die allgemeine Stimmung können positiv bewertet werden. Hervorgehoben wurde eine gute dörfliche Gemeinschaft, insbesondere das Vereinsleben, die Verkehrsanbindung sowie die Nähe zur Natur.

Die allgemeine Wohnsituation ist im Durchschnitt mit sehr gut bewertet worden, allerdings wünschen sich einige Bürger:innen eine Weiterentwicklung für Kinderangebote, insbesondere einer dritten Kita-Gruppe.

(Ehe)paare und Familien mit Kindern bilden die größte demographische Gruppe in der Gemeinde Groß Rheide mit fast 80 %. Der klassische 2 bis 4-Personenhaushalt herrscht vor, des Weiteren leben 83 % der Befragten in ihrer eigenen Immobilie. 45 % leben länger als 30 Jahre in der Gemeinde Groß Rheide. Die allgemeine Zufriedenheit liegt im guten bis durchschnittlichen Bereich.

Das Thema Infrastruktur wird als wichtigstes Thema für die Zukunft in der Gemeinde angesehen. Als wichtigste Zielgruppen werden Familien genannt.

Die Wünsche der Bürger:innen liegen vor allem in der Instandhaltung und dem Ausbau der Infrastruktur, insbesondere bei einer besseren Straßenbeleuchtung und einem besseren Straßenzustand.

Des Weiteren wünschen sich einige Bürger:innen einen Ausbau der Fuß- und Radwege. Die Finanzierung sowohl des Ortskernentwicklungskonzeptes als auch der darin genannten Umsetzungsmaßnahmen werden als größtes Hindernis gesehen.

Bei der Frage nach den Projektideen waren die Antworten verhaltener. Die meisten haben diese Frage offengelassen. Diejenigen, welche sie beantwortet hatten, sahen Projektideen und Möglichkeiten in den Bereichen Angebote für Kinder sowie eine Erweiterung der Rad- und Wanderwege.

7.2 Workshop

7.2.1 Konzept Workshop

Die Einladung zu dem Workshop ist an alle Haushalte der Gemeinde Groß Rheide, gemeinsam mit dem Fragebogen zur Ortskernentwicklung herausgegangen. Teil der Einladung war ein Anmeldeformular, welches ausgefüllt und abgegeben werden musste. Corona-bedingt wurde der Workshop für den 20.11.2020 abgesagt. Stattdessen fand ein Workshop mit den Gemeindevertreter:innen statt, bei dem alle vorgegebenen Hygienemaßnahmen streng eingehalten wurden. Des Weiteren wurde im Vorfeld des Workshops das zuständige Gesundheitsamt telefonisch kontaktiert und die Erlaubnis zur Abhaltung des Workshops unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen eingeholt.
Am Workshop, welcher am 09.12.2020 bei „Gaby im Wagenrad“ in Groß Rheide stattgefunden hat, haben 14 Gemeindevertreter:innen teilgenommen. Das Protokoll ist im Anhang beigefügt.

Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema Ortskernentwicklungskonzept sowie der Vorstellung der Kernaussagen der Umfrage durch den Fragebogen, wurden Projektideen in den Themenfeldern

- **Bauen / Wohnen / Ortsbild**
- **Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung**
- **Energie / Mobilität / Vernetzung**

diskutiert und dokumentiert, indem die Teilnehmer:innen ihre Projektideen auf Kärtchen notiert und diese den Themenfeldern, anschaulich an Metaplanwände, zugeordnet haben.

Die gesammelten Projektideen wurden anschließend priorisiert, wobei jede:r Teilnehmer:in fünf rote Punkte vergeben konnte, für jedes Projekt was seiner bzw. ihrer Meinung nach priorisiert werden sollte. Es war auch möglich, mehrere Punkte für eine Idee zu vergeben.

Des Weiteren wurden die ursprünglich angemeldeten Workshopteilnehmer:innen telefonisch kontaktiert und weitere Projektideen abgefragt.
Darüber hinaus hat der Bürgermeister innerhalb der Gemeinde eine Liste aller Projektideen verteilt, die sowohl im Workshop als auch im Fragebogen und den Telefoninterviews aufgeführt wurden, um auch Priorisierungen von Bürger:innen zu erhalten, die nicht Teil der Gemeindevertretung sind und somit nicht am Workshop teilnehmen konnten.

Metaplanwand Themenbereich

Bauen / Wohnen / Ortsbild

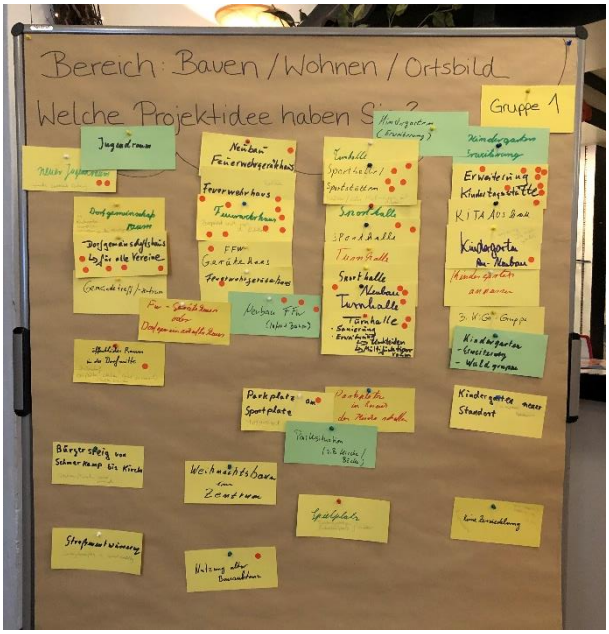


Abbildung 51: Metaplanwand Bauen / Wohnen / Ortsbild (Quelle: eigene Aufnahme, 2020; s. Anhang)

Projektideen aus dem Themenbereich mit Priorisierung

Projektidee	Punkte
Neubau / Modernisierung des Feuerwehrgerätehaus	22
Bau eines Dorfgemeinschaftshauses • Jugendtreff • Nutzung durch Vereine • Gemeinde- und Kulturzentrum • individuelle Nutzung • mit Grill- und Lagerfeuermöglichkeiten	21
Modernisierung der Sporthalle und Sportplätze	18
Erweiterung des bestehenden Kindergartens bzw. Neu- / Anbau	11
Dorfbegrünung durch Blumendekoration an Laternen oder Baumpflanzaktionen, Weihnachtsbaum im Zentrum • Aktion „Das Dorf muss schöner werden“ • Sitz- / Ruhebänke im Außenbereich der Gemeinde	4
Nutzung vorhandener Bausubstanz, keine Zersiedelung	2
Ausweisung eines Gewerbegebiets	2
Schaffung von Parkplätzen an der Kirche und den Sportstätten	1
Modernisierung / Attraktivierung des Spielplatzes	1
Schaffung von Räumen für medizinische Grundversorgung / Arztpraxis	0
Eingezäunter Hundespielplatz und Schietbüdel-Spender und Entsorgungsmöglichkeiten	0

Tabelle 1: Projektideen Bauen / Wohnen / Ortsbild

Metaplanwand Themenbereich

Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung

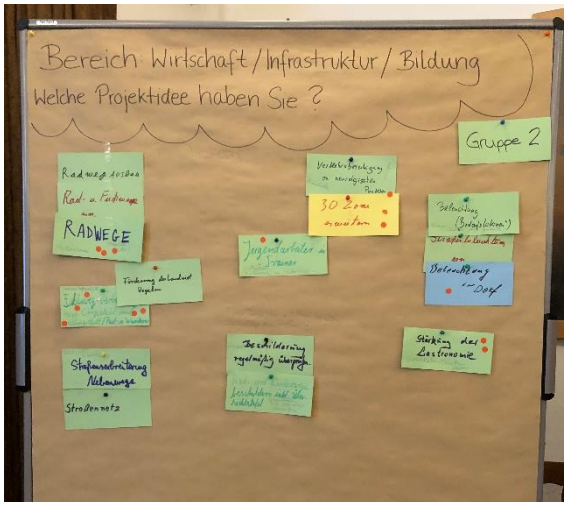


Abbildung 52: Metaplanwand Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung (Quelle: eigene Aufnahme, 2020; s. Anhang)

Projektideen aus dem Themenbereich mit Priorisierung

Projektidee	Punkte
Radwege (aus)bauen, insbesondere außerorts. Gemeindeübergreifende Vernetzung z. B. nach Elligstedt und Dörpstedt • Beschilderung • Übersichtstafeln • regelmäßige Pflege	36
Gehwege erneuern, insbesondere breiter und barriereärmer (barrierefreier) Bürgersteig an der Bahnstraße zw. Schmerkamp und Kirche	12
Ansiedlung eines MarktTreffs, „Tante-Emma-Laden“, Nahversorgung (z. B. autonomer Einkaufsladen zur Grundversorgung)	11
Verkehrsberuhigung an neuralgischen Punkten • Erweiterung der Tempo-30-Zone • Zebrastreifen oder Fußgängerampel	6
Stärkung der Gastronomie	5
Straßenausbau, bzw. Zustand der Straßen verbessern • Instandhaltung von Kanälen • Modernisierung und Ausbau der Straßenbeleuchtung (Steuerung per App / Bedarfslampen) • Förderung des Landwirtschafts- und Forstwegebaus	4
Bauernhof- / Waldkindergarten mit Umweltbildungsschwerpunkt, Reiterhof für Kinder	3
Freizeitaktivitäten (Spielenachmittage, Kinderbetreuung, o.ä.) • Mehrgenerationen-Aktivitäten • Initiierung eines Lauftreffs • Außensportgeräte wie Tischtennisplatte und Basketballkorb für alle frei zugänglich	3
Schaffung einer Stelle als Jugendarbeiter:in bzw. -trainer:in für Nachmittags-betreuung, Hausaufgabenhilfe, Sportkurse, etc.	2

Tabelle 2: Projektideen Infrastruktur / Bildung

Metaplanwand Themenbereich

Energie / Mobilität / Vernetzung

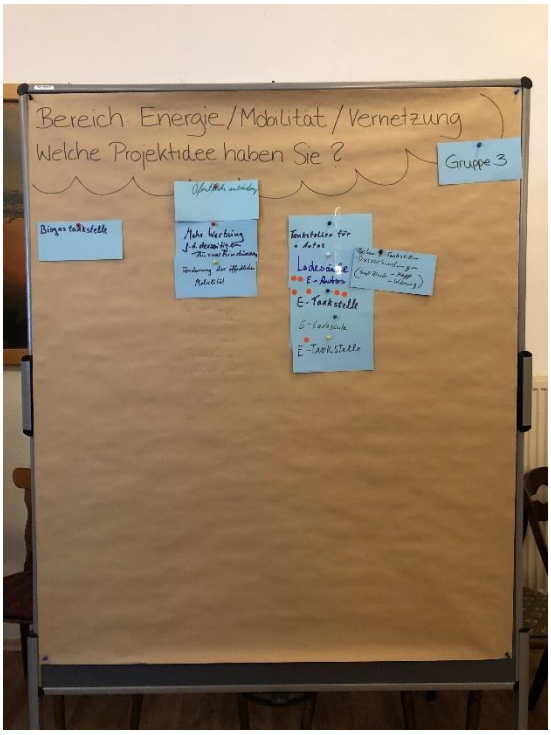


Abbildung 53: Energie / Mobilität / Vernetzung
(Quelle: eigene Aufnahme, 2020; s. Anhang)

Projektideen aus dem Themenbereich mit Priorisierung

Projektidee	Punkte
Öffentlichen Nahverkehr verbessern, bzw. Alternativen schaffen • ÖPNV-Verbindungen besser mit den Einwohner:innen kommunizieren, ggf. Ausbau des ÖPNV • Anschaffung eines „Bürgerbusses“ • Initiierung einer Mitfahrbank	8
E-Tankstelle / Ladesäulen für E-Autos	7
Nutzung von erneuerbaren Energien, Ausweisung von Flächen für erneuerbare Energien	4
Internetseite ausbauen mit allen notwendigen Informationen für anstehende Veranstaltungen, Notfalltelefonnummern, Informationen über Vereine. Ggf. mit Chat um Austausch zu verbessern	4
Biogas-Tankstelle	0

Tabelle 3: Projektideen Energie / Mobilität / Vernetzung

7.2.2 Ergebnis und Ergebnisableitung aus der Workshoparbeit

Das Gemeinschaftsgefühl ist in der Gemeinde sehr ausgeprägt, das äußert sich u.a. auch in den mit an höchsten priorisierten Projekten wie der Ausbau des Dorfgemeinschaftshauses, einem Jugendtreff mit Grill- und Lagerfeuermöglichkeiten und der Modernisierung der Sporthalle und -plätze. Auch ist es der Gemeinde von enormer Wichtigkeit, weiterhin attraktiv für Familien zu bleiben und die Gemeinde attraktiver zu gestalten.

Am meisten bewegt die Bürger:innen aber der Ausbau von Radwegen, insbesondere außerorts für eine gemeindeübergreifende Vernetzung inklusive Beschilderung, Übersichtstafeln und einer regelmäßigen Pflege, u.a. um die Mobilität der Gemeinde zu steigern.

Ebenfalls ist der Gemeinde wichtig, das Feuerwehrgerätehaus neu zu bauen, da derzeit nicht genügend Lagermöglichkeiten für die Kleidung vorhanden sind sowie nicht ausreichende Sanitäranlagen für Frauen und Männer.

Das Amt Kropp-Stapelholm hat verschiedene Handlungsfelder zum Schwerpunkt für die Entwicklung der Gemeinden gesetzt. Auf Groß Rheide bezogen sind die Handlungsfelder etwas mehr ineinander verknüpft und wurden deswegen gruppiert, jedoch werden alle aufgezeigten Handlungsfelder betrachtet.

8 SWOT Analyse

8.1 SWOT-Tabelle

Die SWOT-Tabelle gilt als klassisches Instrument der Strategieentwicklung. Es handelt sich dabei um eine Analyse, welche Potentiale aufdeckt und Risiken und Schwächen freilegt. Anhand dieser Analyse lässt sich ein Zielkonzept erarbeiten.

Es wurde zunächst eine allgemeine SWOT-Tabelle mit kurzer Erläuterung der einzelnen Felder dargelegt. Anschließend wurde die SWOT-Analyse auf die Themenfelder

- **Bauen / Wohnen / Ortsbild**
- **Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung**
- **Energie / Mobilität / Vernetzung**

angewandt. Anhand dieser Ergebnisse wurde das Innenentwicklungspotential der Gemeinde noch einmal beleuchtet.

Allgemeine SWOT-Tabelle mit Kurzerläuterungen der einzelnen Felder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
• Was kennzeichnet / charakterisiert die Gemeinde? • Welche Qualitäten sind vorhanden? • Was sind die Alleinstellungsmerkmale der Gemeinde?	• Welche Hindernisse sind bisher aufgetreten? • Welche Mängel sind vorhanden?
CHANCEN	**RISIKEN**
• Welche Potentiale sind vorhanden und wie können diese genutzt werden? • Welche Möglichkeiten bieten sich? • Welche Zukunftschancen bieten sich?	• Welche Schwierigkeiten müssen beachtet werden? • Was könnte den Dorfentwicklungs-prozess beeinträchtigen und schlimmstenfalls aufhalten?

Tabelle 4: SWOT-Tabelle

SWOT-Tabelle bezogen auf die einzelnen Themenfelder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
Bauen / Wohnen / Ortsbild • Nähe zur Natur • gutes Gemeinschaftsgefühl • ausgeprägtes Vereinsleben • Senioren- und Pflegeheim	**Bauen / Wohnen / Ortsbild** • nicht ausreichende Wohnflächenentwicklung • schlechter Zustand der Sporthalle
Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung • gute Anbindung • Glasfaserleitungen bereits verlegt • einige Unternehmen sind ansässig • Kindertagesstätte	**Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung** • keine Einkaufsmöglichkeit • Bedarf für Kindertagesstätte kann platztechnisch nicht gedeckt werden
Energie / Mobilität / Vernetzung • Agrargasanlage • regionale Einbindung in umfangreiches Wander- und Fahrradwegenetz • stabil bleibende Bevölkerungszahl	**Energie / Mobilität / Vernetzung** • keine alternativen E-Mobilitäts-Angebote • keine E-Lademöglichkeiten
CHANCEN	**RISIKEN**
Bauen / Wohnen / Ortsbild • intensiver Einbezug von Zuzüglern • Nachfrage an Bauflächen vorhanden • Förderung des Eigenengagements	**Bauen / Wohnen / Ortsbild** • Finanzierung • Überalterung der Bevölkerung
Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung • weitere Unternehmensansiedlungen • Ausbau der digitalen Angebote • Förderung des Ehrenamtes	**Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung** • Finanzierung • Wegzug der ansässigen Unternehmen • Wegzug der jüngeren Bevölkerung
Energie / Mobilität / Vernetzung • Zukunftsthema • Interesse der Einwohner:innen • hohe Zufriedenheit mit Gemeindevertretung	**Energie / Mobilität / Vernetzung** • Finanzierung • wenig Akzeptanz der Bevölkerung

Tabelle 5: SWOT-Tabelle für Groß Rheide

8.2 Ergebnisse und Ableitung aus der SWOT-Tabelle

Generell überwiegen in der SWOT-Tabelle die Stärken und Chancen gegenüber den Schwächen und Risiken, was positiv gewertet werden kann.

Zusammengefasst liegen die Stärken in der Gemeinde im Bereich der Nähe zur Natur, einem guten Gemeinschaftsgefühl, dem ausgeprägten Vereinsleben und dem Pflege- und Seniorenheim. Durch die Agrargasanlage ist die Gemeinde offen für Themen im Bereich der Nutzung regenerativer Energien.

Die Schwächen werden hauptsächlich in der Infrastruktur und dem mangelnden Platz für die Kindertagesstätte, einer nicht ausreichenden Wohnflächenentwicklung sowie keiner Einkaufsmöglichkeiten gesehen. Risiken werden hauptsächlich im Bereich der Finanzierung und dem möglichen Wegzug der ortsansässigen Unternehmen und der jüngeren Bevölkerung gesehen.

Relevante Handlungsfelder sind somit:

- **Bauen / Wohnen**
- **Infrastruktur / Bildung**
- **Mobilität**
- **Miteinander / Leben**

8.3 Ableitung des Innenentwicklungspotentials

Basierend auf der Bestandsanalyse und der SWOT-Analyse wird hier eine kurze Betrachtung möglicher Schwerpunkte in den vier Handlungsfeldern „Bauen / Wohnen“, „Infrastruktur / Bildung“, „Mobilität“, „Miteinander / Leben“ in Bezug auf die Innenentwicklung der Gemeinde vorgenommen.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	• Potential im Bereich der Schließung einzelner vorhandener Baulücken / bessere Wohnflächenentwicklung • Umnutzung von bereits bestehenden Gebäuden • Schaffung von Anreizen für neuere Wohnformen wie generationsübergreifendes Wohnen und Mehrfamilienhäuser
Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	• Aufwertung der Rad-Wanderinfrastruktur • Aufwertung der Beschilderung • Erweiterung der Kindertagesstätte • Förderung von Barrierearmut (Barrierefreiheit) im öffentlichen Raum
Handlungsfeld Mobilität	• Förderung der E-Mobilität und alternativer Mobilitätsformen • Ausbau des ÖPNV-Angebotes
Handlungsfeld Miteinander / Leben	• Förderung und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls • Ausbau der Sportstätten • Kooperation und Zusammenarbeit • Gemeinsame Aktivitäten im Dorfgemeinschaftshaus

Tabelle 6: Innenentwicklungspotential

In dem Ortskernentwicklungskonzept können lediglich Ansätze und Ideen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme aufgezeigt werden. Eine detaillierte Betrachtung in Form von der Identifizierung und Bewertung von Baulücken und Gebäuden mit Umnutzungspotential müsste ggf. bei Bedarf im Anschluss durch eine baufachliche Prüfung und Bewertung stattfinden.

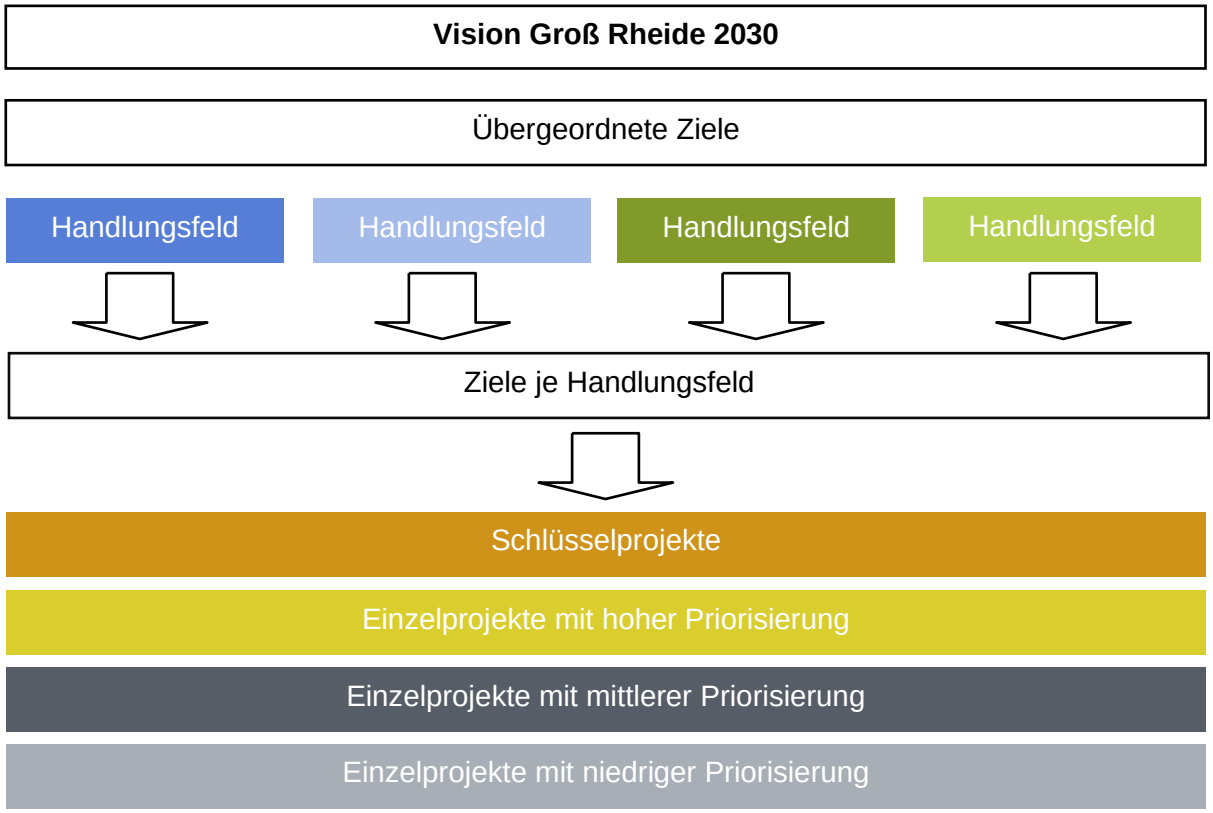
Für eine genauere Betrachtung für die Wohnflächenentwicklung und um die dazu gehörigen Potentiale zu identifizieren, wird eine Analyse zu den Innenentwicklungspotentialen innerhalb der Gemeinde von einem entsprechenden Planungsbüro empfohlen.

9 Strategische Entwicklung

9.1 Ableitung eines Zielkonzeptes

Die Ableitung des Zielkonzeptes beruht auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse, dem Workshop sowie der Umfrage durch den Fragebogen.

Zielebenen



Das Zielkonzept ist mehrstufig aufgebaut. An der Spitze steht die Vision, eine richtungsweisende und langwierige Zukunfts- und Zielvorstellung der Gemeinde Groß Rheide, die es zu erreichen gilt. Die übergeordneten Ziele werden in Handlungsfelder konkretisiert. Jedem Handlungsfeld sind Projekte zugeordnet. Die Projekte sind jeweils in Schlüsselprojekte mit sehr hohem Handlungsbedarf, in Projekte mit hoher Priorisierung und hohem Handlungsbedarf sowie mit mittlerer und niedriger Priorisierung und Handlungsbedarf zugeordnet. Die Projektideen sind aus den Fragebögen, Telefoninterviews mit den ursprünglich angemeldeten Workshopteilnehmer:innen und dem Workshop entstanden.

9.1.1 Vision Groß Rheide 2030

Vision	⇨	Lebenswert – Gemeinschaft – Zukunftsorientiert

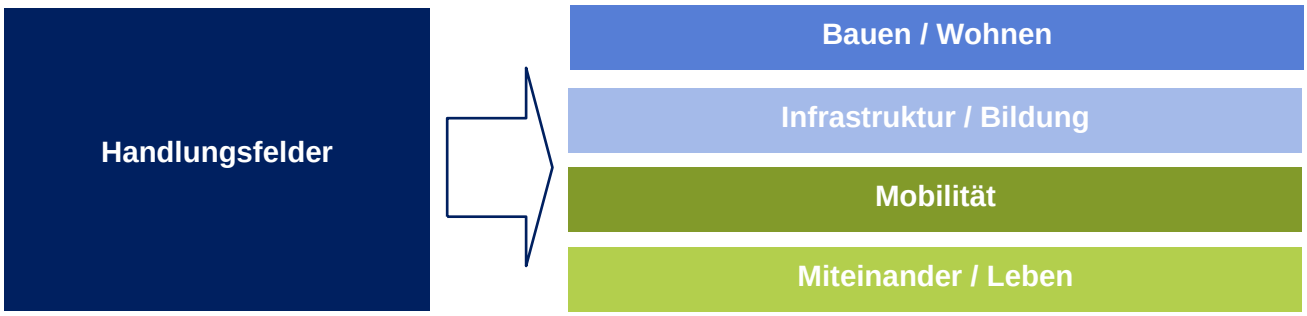
Groß Rheide ist ein Ort zum Leben, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat Priorität.

Das Miteinander in Groß Rheide ist generationsübergreifend gelungen. Neu zugezogene Bürger:innen werden gut in die Dorfgemeinschaft integriert. Eine lebendige Gemeinde, welche durch das Engagement ihrer Bürger:innen getragen wird.

9.1.2 Übergeordnete Ziele

9.2 Ableitung der Handlungsfelder

Aus der Vision und den übergeordneten Zielen leiten sich folgende Handlungsfelder ab:



In den drei Handlungsfeldern „Bauen / Wohnen / Ortsbild“, „Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung“, „Energie / Mobilität / Vernetzung“ sind im Rahmen des Workshops Projektideen entwickelt worden. Zur konkreten Umsetzung der Handlungsfelder wurden diese optimiert in die Handlungsfelder „Bauen / Wohnen“, „Infrastruktur / Bildung“, „Mobilität“ und „Miteinander / Leben“.

9.2.1 Ziele und Bedarfe je Handlungsfeld

Jedem Handlungsfeld sind Ziele zugeordnet:

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
Stärken / Chancen	• Nähe zur Natur • Ehrenamt / Eigenengagement • Senioren- und Pflegeheim
Handlungsbedarfe	• Wohnflächenentwicklung fördern • zentrale Plätze für die Gemeinde ausbauen bzw. errichten
Ziele je Handlungsfeld	• Vermeidung von Leerständen • Schließung von Baulücken • Umnutzung • Ausbau / Umbau • Stärkung der Ortsmitte durch Bau eines Dorfgemeinschaftshauses

Tabelle 7: Ziele Handlungsfeld Bauen / Wohnen

Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
Stärken / Chancen	• gute Anbindung • Kindertagesstätte • Anschluss an umfangreiches Wander- und Fahrradwegenetz
Handlungsbedarfe	• Ausbau / Instandhaltung der Infrastruktur • keine Basisangebote im Bereich Nahversorgung / medizinische Versorgung etc. • Erweiterung der Kindertagesstätte • Verkehrssicherheit schaffen
Ziele je Handlungsfeld	• Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben • Stärkung und Ausbau von digitalen Angeboten • Förderung der Attraktivität für Unternehmen, sich in Groß Rheide anzusiedeln bzw. ihren Standort dort zu halten • Kooperationen und Vernetzung fördern • Attraktivierung der Gemeinde für Familien mit Kindern durch ausreichende Kinderangebote • Verkehrssicherheit

Tabelle 8: Ziele Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung

Handlungsfeld Mobilität	
Stärken / Chancen	• Interesse für die Thematik ist vorhanden • Mobilität wird als Zukunftsthema gesehen • regionale Einbindung in umfangreiches Wander- und Fahrradwegenetz
Handlungsbedarfe	• Initiierung von Projekten im Bereich „Alternative Mobilitätsformen“ • Umbau bzw. Ausbau im Hinblick auf Barrierearmut (Barrierefreiheit) • Initiierung einer E-Ladestation
Ziele je Handlungsfeld	• Förderung der Barrierearmut (Barrierefreiheit) • Förderung von alternativen Mobilitätsformen • Sicherstellung und ggf. Ausbau des Straßen- und Wegenetzes • Ausbau des ÖPNV • Attraktivierung der Gemeinde und Wettbewerbsfähigkeit

Tabelle 9: Ziele Handlungsfeld Mobilität

Handlungsfeld Miteinander / Leben	
Stärken / Chancen	• gutes Gemeinschaftsgefühl • hohes Eigenengagement und ehrenamtliche Tätigkeiten der Bürger:innen • ausgeprägtes Vereinsleben
Handlungsbedarfe	• Einbezug der neu zugezogenen Bevölkerung • Ausbau des Vereinslebens • Bau eines Dorfgemeinschaftshauses • Neubau des Feuerwehrgerätehauses • Modernisierung der Sportstätten
Ziele je Handlungsfeld	• Stärkung des Wir-Gefühls • Besinnung auf das Ziel „Vision Groß Rheide 2030“ • Stärkung des Ehrenamtes • Attraktivierung der Gemeinde

Tabelle 10: Ziele Handlungsfeld Miteinander / Leben

9.2.2 Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung

S	**Schlüsselprojekte:** Projektvorhaben mit sehr hohem Handlungsdruck und weitreichender Bedeutung für die Gemeinde werden als Schlüsselprojekte definiert. Die Schlüsselprojekte sind im Workshop gemeinsam erarbeitet worden und sind im Sinne der Gemeinde. Zusätzlich wurden die Schlüsselprojekte vorrangig in Abstimmung und im Einklang zum GAK-Rahmenplan erörtert. Zu jedem Schlüsselprojekt wird ein Projektsteckbrief ausgearbeitet. Im Maßnahmenkatalog sind die Schlüsselprojekte mit dem Kürzel **S** gekennzeichnet.
H	**Maßnahmen mit hoher Priorisierung:** Projektvorhaben mit hoher Priorisierung sind für die Gemeinde von wichtiger Bedeutung und haben einen hohen Handlungsdruck. Im Maßnahmenkatalog sind die Projektvorhaben mit dem Kürzel **H** gekennzeichnet.
M	**Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung:** Die Projektvorhaben, welche einer mittleren Priorisierung zugeordnet sind, haben für die Gemeindeentwicklung durchaus eine tragende Wirkung. Im Maßnahmenkatalog sind die Projektvorhaben mit dem Kürzel **M** gekennzeichnet.
N	**Maßnahmen mit niedriger Priorisierung:** Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung sind Ideen für die zukünftige Gemeindeentwicklung, welche bei ausreichend Kapital und Initiative durchgeführt werden können. Im Maßnahmenkatalog sind die Projektvorhaben mit dem Kürzel **N** gekennzeichnet.

Tabelle 11: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung

10 Maßnahmenkatalog

10.1 Zusammengefasstes Ergebnis

Basierend auf dem zusammengefassten Ergebnis der Umfrage, der Bestandsanalyse und des Workshops wurden Projektideen entwickelt und priorisiert.

Die Priorisierung ging von 0 bis 36 Punkten, wobei im Rahmen der Erstellung des Maßnahmenkatalogs folgende Gewichtung festgelegt wurde:

Insgesamt wurden 25 Projektvorhaben entwickelt. Davon zählen 3 zu den Schlüsselprojekten (zwei Projektvorhaben wurden kombiniert), drei mit hoher Priorisierung, acht zu den Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung und zehn zu den Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung.

	3 Projektvorhaben	**Schlüsselprojekte**
10 – 36 Punkte	**3 Projektvorhaben**	**Maßnahmen mit hoher Priorisierung**
4 – 9 Punkte	**8 Projektvorhaben**	**Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung**
0 – 2 Punkte	**10 Projektvorhaben**	**Maßnahmen mit niedriger Priorisierung**

10.2 Schlüsselprojekte

Schlüsselprojekte (S)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
S – 1	Modernisierung der Sportstätten
Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
S – 2	Erweiterung der Kindertagesstätte

Handlungsfeld Miteinander / Leben	
S – 3	Bau eines Dorfgemeinschaftshauses mit integriertem Feuerwehrgerätehaus

Tabelle 12: Schlüsselprojekte

10.3 Maßnahmen mit hoher Priorisierung

Maßnahmen mit hoher Priorisierung (H)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
	keine
Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
H – 1	Ausbau der Radwege für eine gemeindeübergreifende Vernetzung
H – 2	Modernisierung der Gehwege in Hinblick auf die Barrierearmut (Barrierefreiheit)
H – 3	Ansiedlung einer Nahversorgungsmöglichkeit für Dinge des täglichen Verbrauchs
Handlungsfeld Mobilität	
	keine
Handlungsfeld Miteinander / Leben	
	keine

Tabelle 13: Maßnahmen mit hoher Priorisierung

10.4 Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung

Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung (M)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
M – 1	Nutzung von erneuerbaren Energien, Ausweisung von Flächen für erneuerbare Energien
M – 2	Dorfbegrünung durch Blumendekoration an Laternen oder Baumpflanzaktionen, Weihnachtsbaum im Zentrum
Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
M – 3	Verkehrsberuhigung an neuralgischen Punkten, durch Erweiterung Tempo-30-Zone und Zebrastreifen
M – 4	Stärkung der Gastronomie
M – 5	Straßenausbau bzw. Zustand der Straßen verbessern sowie Instandhaltung und Erweiterung von der Straßenbeleuchtung
Handlungsfeld Mobilität	
M – 6	Errichtung einer E-Ladestation für Autos und Fahrräder
M – 7	Schaffung alternativer Mobilitätsformen, z. B. Bürgerbus, Mitfahrbank, Ausbau des ÖPNV
Handlungsfeld Miteinander / Leben	

M – 8	Internetseite schaffen mit allen notwendigen Informationen für anstehende Veranstaltungen, Notfalltelefonnummern, Informationen über Vereine. Ggf. mit Chat um Austausch zu verbessern

Tabelle 14: Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung

10.5 Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

Maßnahmen mit niedriger Priorisierung (N)	
Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
N – 1	Ausweisung eines Gewerbegebiets
N – 2	Nutzung von vorhandener Bausubstanz, keine Zersiedelung
N – 3	Schaffung von Parkplätzen an der Kirche und den Sportstätten
Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
N – 4	Bauernhof- / Waldkindergarten mit Umweltbildungsschwerpunkt errichten
N – 5	Schaffung einer Stelle als Jugendarbeiter:in bzw. -trainer:in für Nachmittagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Sportkurse, etc.
N – 6	Schaffung von Räumen für medizinische Grundversorgung / Arztpraxis
Handlungsfeld Mobilität	
N – 7	Errichtung einer Erdgas-Tankstelle
Handlungsfeld Miteinander / Leben	

N – 8	Umfangreiche Freizeitaktivitäten schaffen (Spielenachmittage, Kinderbetreuung, o.ä.)
N – 9	Modernisierung / Attraktivierung des Spielplatzes
N – 10	Bau eines eingezäunten Hundespielplatzes mit „Schietbüdel-Spender“ und Entsorgungsmöglichkeiten

Tabelle 15: Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

11 Förderfahrpläne für die Schlüsselprojekte

Förderfähige Projekte, die eine entsprechende Bewertung mit mindestens 8 Punkten erreichen (s. Tabelle 16), werden als „förderwürdig“ erklärt. Diese förderwürdigen Projekte werden anschließend der Bewilligungsreife sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt. Die genannten Schlüsselprojekte erreichen durch die Bestimmung als Schlüsselprojekt direkt 5 Punkte. Aber auch Projekte mit niedriger Priorisierung können eine Bewertung von 8 Punkten erreichen und können als förderwürdig erklärt werden.

Projektbewertungskriterien

Qualitätskriterien	**Gewichtung** (trifft zu / trifft nicht zu)
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Ortskernentwicklungskonzept)	5 Punkte ☐
b) Ressourcenschutz durch Nutzung / Umnutzung von dörflicher Bausubstanz oder Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss)	3 Punkte ☐
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung	3 Punkte ☐
d) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Treff- / Dienstleistungsangeboten	3 Punkte ☐
e) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Ortskernentwicklungskonzept	2 Punkte ☐
f) Schaffung von Arbeitsplätzen	2 Punkte ☐
g) Gesetzliche Vorgabe EnEV-Standard wird bei Neu- und Bestandsgebäuden um 10 % übertroffen	2 Punkte ☐
h) Inklusive Ansätze / Elemente des Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe	1 Punkt ☐
i) Dauerhafte Unterstützung durch ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement	1 Punkt ☐
j) Integration von Flüchtlingen / Migranten (dauerhafte Angebote)	1 Punkt ☐
Gesamtpunkte (max. 23 Punkte) **Mindestpunktzahl: 8 Punkte**	

Tabelle 16: Projektbewertungskriterien (Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2021)

Handlungsfeld Bauen / Wohnen

S – 1 Schlüsselprojekt

Projekttitel: Modernisierung der Sportstätten

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Groß Rheide - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektvorhabens: Die Sportstätten in der Gemeinde Groß Rheide liegen auf dem gemeindeeigenen Grundstück neben dem Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr.
Die Sporthalle ist vor ca. 50 Jahren erbaut worden und bedient die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde sowie die Mitglieder:innen der Vereine von Groß Rheide und umliegenden Gemeinden.

Abbildung 54: Sportstätten Groß Rheide (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Die in die Jahre gekommene Sporthalle entspricht nicht mehr den Anforderungen und Anspruch der Nutzer:innen. Die Sportstätten verfügen über alte Sanitäranlagen sowie über eine schlechte Bodenbeschaffenheit, der Hallenboden ist sehr uneben und bedarf einer Erneuerung.

Abbildung 55: Turnhalle von innen (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Ziel ist es außerdem, die Sportplätze im Außenbereich attraktiver zu gestalten, bspw. durch Tischtennisplatten.
Um die Attraktivierung dieses Kristallisationspunktes in der Gemeinde Groß Rheide zu fördern, soll eine Modernisierung der Turnhalle durchgeführt werden. Die Sportstätten sollen der Unterhaltung dienen und von hohem Erlebnispotential sein. Die Unterhaltung des Platzes liegt in den Händen des Gemeindebauhofes.

Die Gemeinde Groß Rheide zeigt altersmäßig eine starke Zunahme der 50 bis 65-Jährigen. Das Durchschnittsalter beträgt hier 43 Jahre. Der Nachwuchs sollte deshalb gezielt gefördert werden und es sollten Möglichkeiten geboten werden, dass für Familien und Kinder die Gemeinde attraktiv bleibt.

Die Gemeinde wünscht sich ein besseres Freizeitangebot für alle Altersklassen.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

Mögliche Kooperationspartner: Sportverbände, -vereine

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und den Workshop ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet. Insbesondere um weiterhin für alle Altersklassen attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Groß Rheide)

Tabelle 17: Förderfahrplan S1

Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung
S – 2 Schlüsselprojekt
Projekttitel: Erweiterung der Kindertagesstätte
Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Groß Rheide zur Schaffung, Erhaltung sowie der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen
Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes
Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Vor dem Hintergrund über den Stellenwert einer kindgerechten und frühkindlichen Bildung beschäftigt sich die Gemeinde Groß Rheide mit der Erweiterung der Kindertagesstätte um eine weitere Gruppe. Insbesondere in einer Kindertagesstätte sind die große Lernfähigkeit der Kinder, ihr Entwicklungspotential, ihre Neugier und Entdeckungsfreude, ihr Spaß am funktionellen Training und Üben, zu fördern. Das gilt gleichermaßen für kognitive Leistungen, musisch / künstlerische Aktivitäten, motorische Entwicklung und Sozialkompetenzen. Zusätzlich soll die Kita den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander zu vereinbaren. Um dem Kindertagesförderungsgesetz nachzukommen, bei dem die räumliche Anforderung für Kindergarten pro Kind 2,5 m² beträgt (Krippe -altersgemischt – integrative 3,5 m²; Hort: 3,0 m²), ist für eine dritte Gruppe mehr Platz von Nöten. Hierfür sollen die derzeit von den Vereinen genutzten Räume umgestaltet und ausgebaut werden. Zusätzlich müssen die Personalräume und Sanitäranlagen modernisiert werden. Nach den Richtlinien für eine Modernisierung handelt es sich um bauliche Maßnahme zur nachhaltigen Erhöhung des Gebrauchswertes eines Objektes; sodass im Zuge einer Baumaßnahme die Nutzungsmöglichkeiten auf Dauer verbessert werden. Durch die Strukturierung neuer Spielräume mit Angeboten unterschiedlichster Förderung der Kinder wird die Kindertagesstätte attraktiv für Kinder gestaltet. Es ist unabdingbar und erwünscht, dass kleinere Gemeinden bereits jetzt zusammenarbeiten und das Kita-Angebot gemeinsam gestalten und nutzen können. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Gemeinde Groß Rheide und die Gemeinde ist auch Träger der Kindertagesstätte.

Abbildung 57: Kindertagesstätte (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

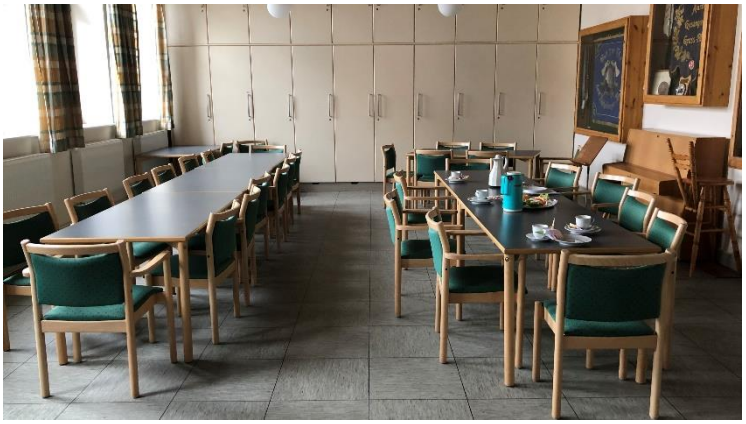


Abbildung 56: Derzeitige Dorfgemeinschaftsräume zur Umnutzung für Kita (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft, die Gemeinde bleibt wettbewerbsfähig, es bietet hohe Attraktivität für Familien mit Kindern und wirkt dem demographischen Wandel entgegen, da mehr Angebote für junge Familien geschaffen werden und die Gemeinde dadurch attraktiver für Zuzügler wird. Zusätzlich ist es eine Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration und dient der Förderung von sozialen Aufgaben im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Mögliche Kooperationspartner: Umliegende Gemeinden

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und den Workshop ist die Projektidee von enormer Relevanz und ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen vermissen ausreichende Angebote für Kinderbetreuung.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Groß Rheide)

Tabelle 18: Förderfahrplan S2

Handlungsfeld Miteinander / Leben
S – 3 Schlüsselprojekt
Projekttitel: Bau eines Dorfgemeinschaftshauses mit integriertem Feuerwehrgerätehaus
Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Groß Rheide zur Schaffung, Erhaltung sowie der Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen
Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortskernentwicklungskonzeptes
Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Die Gemeinde Groß Rheide verfügt über kein Dorfgemeinschaftshaus. Derzeit werden Räume im Haus der Kindertagesstätte für die Gemeinschaft genutzt. Durch die Erweiterung der Kita würden diese Räumlichkeit wegfallen. Bei dem Bau eines Dorfgemeinschaftshauses stehen die Räumlichkeiten für Veranstaltungen (z. B. Dorfschaftsversammlungen, Bastelabende, Oster- und Weihnachtsfeiern, Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, Kursveranstaltungen) und als Treffpunkt für Vereine zur Verfügung. Die Aktivitäten der Gemeinde sind bereits jetzt sehr vielfältig und können in dem neuen Gebäude um weitere Angebote ergänzt werden. Insbesondere soll die generationsübergreifende Zusammenarbeit durch den Aufbau von Netzwerken zwischen Alt und Jung gefestigt werden. Das bestehende Feuerwehrhaus in der Gemeinde Groß Rheide, entspricht nicht mehr den aktuellen Vorgaben der Feuerwehrunfallklasse, es gibt beispielsweise nur eine Sanitäranlage und die Zu- und Abfahrt sowie Laufwege sind nicht optimal. Um diesen zu entsprechen, muss ein neues Feuerwehrgerätehaus gebaut werden. Es könnte im Zuge eines Anbaues an das neue Dorfgemeinschaftshaus ein neues Feuerwehrgerätehaus mit modernen barrierearmen (barrierefreien), rund um die Uhr zugänglichen Sanitäranlagen, einem Eingangsbereich mit Info- und Büchertauschecke sowie Umkleidekabinen für Männer und Frauen entstehen. Durch die modernen, frei zugänglichen und barrierearmen (barrierefreien) Sanitäranlagen wird das bestehende Veranstaltungsangebot in der Gemeinde zudem attraktiver und ausgeweitet, da weitere Vereine nun dort Veranstaltungen anbieten können. Innenarbeiten wie Maler-, Sanitär- und Lüftungs- sowie Elektro-Arbeiten und Fliesenarbeiten und der Kücheneinbau sind für das Projektvorhaben notwendig. Alternativ ist es auch möglich, dass bestehende Feuerwehrgerätehaus abzureißen und ein Dorfgemeinschaftshaus an dieser Stelle zu errichten und das Feuerwehrgerätehaus an

einer anderen Stelle in der Gemeinde zu bauen. Das Dorfgemeinschaftshaus würde somit im Ortskern stehen und diesen attraktiv halten, wobei die Nutzung für alle frei zugänglich ist. Des Weiteren soll es möglich sein im Dorfgemeinschaftshaus neben allgemeinen Räumlichkeiten und einer Küche einen kleinen Raum für Gymnastik oder Yoga zu schaffen.
Ziel des Vorhabens: Ziel ist es, das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum durch viele unterschiedliche Angebote zu erhöhen. Auf diese Weise liefert das Projekt einen Beitrag, um die Attraktivität der Gemeinde Groß Rheide als Wohnstandort insbesondere auch für Familien zu erhöhen und dem demographischen Wandel entgegenzuwirken. Außerdem wird ein klassischer Dorfmittelpunkt geschaffen. Zusätzlich stärkt es das Ehrenamt, bzw. das Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung. Durch die barrierearmen (barrierefreien) Zugänge wird außerdem die Mobilität gesteigert.
Mögliche Kooperationspartner: Ortsansässige Vereine
Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen und den Workshop ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen wünschen sich eine Möglichkeit für einen zentralen Treffpunkt, eine Stärkung der Dorfgemeinschaft und einen Ausbau des Feuerwehrgerätehauses.
Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Groß Rheide)

Tabelle 19: Förderfahrplan S3

12 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung

Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
H – 1	Ausbau der Radwege für eine gemeindeübergreifende Vernetzung

Das Projektvorhaben: Die Lage der Gemeinde Groß Rheide ist optimal für Radtouren, auch im touristischen Bereich. Die Gemeinde möchte gerne die Radwege ausbauen und die Beschilderung erneuern um das Radfahren auf der Bundesstraße zu vermeiden. Die Maßnahme steigert somit auch die Familienfreundlichkeit. Des Weiteren wünscht sich Groß Rheide bessere Anschlüsse im Bereich des Radwegenetzes an umliegende Gemeinden, um alternative Angebote zum PKW zu schaffen.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben, Kooperationen und Vernetzung fördern. Förderung der Familienfreundlichkeit. Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots. Ermöglichung alternativer Mobilitätsformen. (Vermerk: Da das Vorhaben das höchst priorisierte Projekt ist, wird darauf hingewiesen, dass: Wenn der Radweg in eine touristische Radroute eingebunden ist, ist dies über die LPLR-Maßnahme 7.2: „Modernisierung ländlicher Wege“ förderfähig)

Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
H – 2	Modernisierung der Gehwege in Hinblick auf die Barrierearmut (Barrierefreiheit)

Das Projektvorhaben: Die Gehwege sind in einem verbesserungsdürftigen Zustand. Die Oberflächen der Gehwege sind sehr uneben und bergen Stolperfallen. Für Kinderwagen und Rollatoren ist der Bürgersteig derzeit zu schmal und zu hoch. Um die Erweiterung und Verbesserung der Nutzbarkeit der Gehwege zu gewährleisten, auch in Hinblick auf die Barrierearmut (Barrierefreiheit) ist eine neue Pflasterung, eine Verbreiterung und die Senkung der Bordsteine notwendig.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Gleichstellung von Bevölkerungsgruppen im Bereich Barrierearmut (Barrierefreiheit), Förderung der Familienfreundlichkeit. Stärkung des ortsprägenden Gesamteindrucks, Erleichterung der Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, Entgegenwirken des demographischen Wandels.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
H – 3	Ansiedlung einer Nahversorgungsmöglichkeit für Dinge des täglichen Verbrauchs

Das Projektvorhaben: In Groß Rheide gibt es derzeit keine Möglichkeit für eine Versorgung von Sachen des täglichen Verbrauchs. Für die Nahversorgung müssen die Einwohner:innen in die 8 km entfernte gelegene Gemeinde Kropp fahren. Um die Nutzung des PKWs zu verringern und die Gemeinde wirtschaftlich zu stärken, wünscht sich die Gemeinde eine kleine Einkaufsmöglichkeit in Groß Rheide. Insbesondere für Menschen die nicht mobil sind, ist dies ein Vorhaben, welches die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stärkt. Denkbar wäre auch ein Bio-Laden, mit regionalen Produkten.

Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung für die Gemeinde Groß Rheide und die umliegenden Gemeinden sowie zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und zur weiteren Entwicklung neuer Angebote. Zusätzlich macht es die Gemeinde attraktiv für Zuzügler aller Altersklassen.

13 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
M – 1	Nutzung von erneuerbaren Energien, Ausweisung von Flächen für erneuerbare Energien
Das Projektvorhaben: Für eine nachhaltigere Lebensweise ist die Nutzung von erneuerbaren Energien von enormer Relevanz. Um dies zu unterstützen wünschen sich die Einwohner:innen weitere Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Energien und eine Fläche, die dafür ausgewiesen wird. Denkbar für die Gemeinde wäre eine Photovoltaikanlage. **Ziel des Vorhabens:** Förderung der Nachhaltigkeit und der Attraktivität für Unternehmen sich in Groß Rheide anzusiedeln bzw. ihren Standort dort zu halten. Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen und regionale Wertschöpfung durch Nutzung regenerativer Energien erhöhen.	

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
M – 2	Dorfbegrünung durch Blumendekoration an Laternen oder Baumpflanzaktionen, Weihnachtsbaum im Zentrum
Das Projektvorhaben: Groß Rheide möchte grün werden, dafür ist gewünscht, Blumendekoration entlang der Straßen an Laternen zu befestigen. Für die Pflege und Instandhaltung sind engagierte Bürger:innen von Relevanz. **Ziel des Vorhabens:** Das Vorhaben dient der Aufwertung des Ortsbildes, der Steigerung der Aufenthaltsqualität und der Besinnung auf die Vision Groß Rheide 2030. Zusätzlich stärkt es das Ehrenamt, bzw. des Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung.	

Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
M – 3	Verkehrsberuhigung an neuralgischen Punkten, durch Erweiterung der Tempo-30-Zone und Zebrastreifen

Das Projektvorhaben: In den Nebenstraßen soll eine grundlegende Tempo-30-Zone geschaffen werden, um den Einwohner:innen weniger Lärm und mehr Sicherheit bieten zu können. Insbesondere beim Neubaugebiet „Schmerkamp“ ist eine Tempo-30-Zone gewünscht, da die Kinder entlang der Straße zum nahegelegenen Spielplatz laufen.

Ziel des Vorhabens: Verkehrssicherheit schaffen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
M – 4	Stärkung der Gastronomie

Das Projektvorhaben: In Groß Rheide ist eine Gaststätte, welche für festliche Aktivitäten gemietet werden kann und ein gastronomisches Angebot hat, ansässig. Zusätzlich gibt es einen Bäcker und ein Café. Um die Sicherstellung dieser Möglichkeiten zu bewahren, wünscht sich die Gemeinde eine Stärkung der Gastronomie.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben.

Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
M – 5	Straßenausbau bzw. Zustand der Straßen verbessern sowie Instandhaltung und Erweiterung von der Straßenbeleuchtung

Das Projektvorhaben: Die Straßen sowie deren Zustand sind in Groß Rheide in einem verbesserungswürdigen Zustand. Des Weiteren ist die Straßenbeleuchtung nicht ausreichend und manche Teile nicht genug ausgeleuchtet. Die Einwohner:innen wünschen sich durch bessere Straßen und die dazugehörige Beleuchtung mehr Sicherheit, insbesondere bei Dunkelheit.

Ziel des Vorhabens: Ausbesserung der Straßen und der Beleuchtung und Steigerung der Aufenthaltsqualität durch ortsaufwertende Aspekte.

Handlungsfeld Mobilität	
M – 6	Errichtung einer E-Ladestation für Autos und Fahrräder

Das Projektvorhaben: Alternative Mobilitätsformen sind sehr gefragt. Um dies zu fördern wünscht sich die Gemeinde E-Ladestationen für Autos und Fahrräder an einem zentralen Ort in der Gemeinde, etwa bei den Sportstätten. Durch die Erhöhung der Anzahl der E-Ladestationen in Schleswig-Holstein trägt Groß Rheide aktiv an der Energiewende bei.

Ziel des Vorhabens: Förderung von alternativen Mobilitätsformen und Beitrag zur Energiewende, fördern des Bewusstseins an klimarelevanten Verhalten und der Notwendigkeit des Klimaschutzes.

Handlungsfeld Mobilität	
M – 7	Schaffung alternativer Mobilitätsformen, z. B. Bürgerbus, Mitfahrbank, Ausbau des ÖPNV

Das Projektvorhaben: Seit dem 01.01.2020 verkehrt der ÖPNV häufiger, jedoch sind viele Einwohner:innen nicht ausreichend informiert, sodass das Angebot nur selten genutzt wird. Dennoch ist eine verbesserte Anbindung und der damit verbundene Ausbau der Gemeinde fürs Umland wünschenswert. Da der ÖPNV Groß Rheide nicht an das ganze Umland anschließt, wünscht sich Groß Rheide „alternative Mobilitätsformen“ wie zum Beispiel eine Mitfahrbank. Hierbei werden alternative Mobilitätsformen gefördert und Personen, die nicht mobil sind, haben die Chance diverse Orte zu erreichen. Zusätzlich wird das soziale Miteinander gefördert.

Sinnvoll ist das Vorhaben in ein bestehendes Projekt im Bereich der Mitfahrbänke zu verknüpfen. Beispielsweise in das Projekt „Mitfahrbank-Netz“ vom Verein BobenOp – Klima- & Energiewende e.V. oder in das Projekt „MOSTA“ - Mobilität und Soziale Teilhabe aus Eiderstedt.

Zudem sollten die umliegenden Gemeinden bei dem Projektvorhaben mitberücksichtigt werden.

Ziel des Vorhabens: Ausbau des ÖPNV sowie Umdenken auf umweltfreundliche Mobilitätsformen und bessere Teilhabe für Personen ohne eigene Möglichkeiten sowie Förderung von alternativen Mobilitätsformen, Entgegenwirken des demographischen Wandels.

Handlungsfeld Miteinander / Leben	
M – 8	Internetseite ausbauen mit allen notwendigen Informationen für anstehende Veranstaltungen, Notfalltelefonnummern, Informationen über Vereine. Ggf. mit Chat um Austausch zu verbessern

Das Projektvorhaben: Um die Gemeinschaft auszubauen und den Austausch untereinander zu stärken, wird ein Dorffunk (in Form einer App) oder eine Internetseite gewünscht, bei dem sich die Einwohner:innen untereinander informieren können, Gegenstände tauschen können oder grundlegende Dinge abrufbar sind wie Notfalltelefonnummern oder anstehende Veranstaltungen. Denkbar ist der DorfFunk SH, von der Akademie für ländliche Räume, #SH_WLAN und die schleswig-holsteinischen Sparkassen, welches eine digitale Kommunikationszentrale der jeweiligen Region bildet. Es dient den Bürger:innen um Hilfe anzubieten, Gesuche einzustellen, Fahrten anzubieten oder zwanglos miteinander zu schreiben. Die App steht kreisangehörigen Gemeinden und Städten kostenfrei zur Verfügung und entspricht den Anforderungen des Datenschutzes.

Ziel des Vorhabens: Stärkung digitaler Angebote und der Gemeinschaft sowie Stärkung des bürgerlichen Engagements.

14 Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
N – 1	Ausweisung eines Gewerbegebiets

Das Projektvorhaben: Groß Rheide wünscht sich mehr Arbeitsplätze und somit eine Ausweisung eines Gewerbegebiets. Zusätzlich ist es der Wunsch der Gemeinde, sich zu vergrößern. Auch ein Mischgebiet wäre denkbar.

Ziel des Vorhabens: Schaffung von Arbeitsplätzen, Ansiedlung von Firmen, Attraktivierung der Gemeinde für Zuzügler.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
N – 2	Nutzung vorhandener Bausubstanz, keine Zersiedelung

Das Projektvorhaben: Die Gemeinde Groß Rheide weist einen hohen Bedarf an neuen Wohnraum auf. Die junge Generation der Gemeinde möchte in ihrer Gemeinde wohnen bleiben, jedoch gibt es kaum neuen Wohnraum. Durch veraltete Bausubstanz und leerstehende Grundstücke fehlt zusätzlich weiterer Platz. Ziel ist es, die alte Bausubstanz umzunutzen.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Vermeidung von Leerständen, der Schließung von Baulücken, der Umnutzung verfallener Bausubstanz und bietet zusätzlich eine Attraktivierung der Gemeinde für Zuzügler.

Handlungsfeld Bauen / Wohnen	
N – 3	Schaffung von Parkplätzen an der Kirche und den Sportstätten

Das Projektvorhaben: Gefördert werden soll der Bau eines befestigten Parkplatzes an der Kirche und den Sportstätten, die im Eigentum der Gemeinde stehen. Für Besucher:innen der Kirche und den Sportstätten sind derzeit kaum Parkmöglichkeiten vorhanden, sodass diese, insbesondere bei größeren Veranstaltungen oder Trauerfeiern auf der Hauptstraße parken müssen. Eine Mögliche Fläche für die Erweiterung wäre hinter der Kapelle.

Ziel des Vorhabens: Eine Parkfläche für die Einwohner:innen zu schaffen, die den Nutzern gefahrloses Begehen und Befahren, vor allem bei Winterwetter, ermöglicht. Ausbau der Parkflächen.

Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
N – 4	Bauernhof- / Waldkindergarten mit Umweltbildungsschwerpunkt errichten

Das Projektvorhaben: Um die frühkindliche Bildung zu fördern und den Kindern bereits im jungen Alter ein Bewusstsein für Klima und Nachhaltigkeit zu vermitteln, wünscht sich die Gemeinde einen Waldkindergarten mit Umweltschwerpunkt. Denkbar wäre auch ein, an der bisherigen Kindertagesstätte angrenzenden, Erlebniswald / Bauernhof.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
N – 5	Schaffung einer Stelle als Jugendarbeiter:in bzw. -trainer:in für Nachmittagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Sportkurse, etc.

Das Projektvorhaben: Um die Kinder und Jugend innerhalb der Gemeinde im Bereich Bildung und Gemeinschaft zu fördern, wird eine Stellenförderung in Betracht gezogen, die eine:n Jugendarbeiter:in / eine pädagogische Fachkraft zur Nachmittagsbetreuung beinhaltet.

Ziel des Vorhabens: Stellenförderung, Stärkung des Ehrenamts, Stärkung der Gemeinschaft, Förderung der Bildung.

Handlungsfeld Infrastruktur / Bildung	
N – 6	Schaffung von Räumen für medizinische Grundversorgung / Arztpraxis

Das Projektvorhaben: Die Gemeinde wünscht sich eine Möglichkeit für eine medizinische Grundversorgung. Denkbar wäre auch ein Arzt, der nur gelegentlich in Groß Rheide ist.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Daseinsvorsorge und Entgegenwirken des demographischen Wandels, Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde.

Handlungsfeld Mobilität	
N – 7	Errichtung einer Erdgas-Tankstelle

Das Projektvorhaben: Die Gemeinde wünscht einen weiteren Schritt für mehr Nachhaltigkeit. Die Erdgas-Tankstelle könnte im Ortskern errichtet werden und ist für Einwohner:innen nutzbar, die ein Erdgasauto besitzen. Auch umliegende Gemeinden würden davon profitieren.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit und Schaffung von Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes.

Handlungsfeld Miteinander / Leben	
N – 8	Umfangreiche Freizeitaktivitäten schaffen (Spielenachmittage, Kinderbetreuung, o.ä.)

Das Projektvorhaben: Die Gemeinschaft kann weiter gestärkt werden, indem mehrere Generationen miteinander zusammengebracht werden zum Beispiel durch gemeinsame Freizeitaktivitäten, wie eine Kinderbetreuung und gemeinsame Spielenachmittage. Durch eine Steigerung des Angebots könnte dies umgesetzt werden.

Ziel des Vorhabens: Stärkung des Wir-Gefühls, Besinnung auf die Vision Groß Rheide 2030, Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration. Schulische und außerschulische Lernorte und -angebote ohne Altersbegrenzung und generationenübergreifendes Lernen entwickeln und vernetzen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben	
N – 9	Attraktivierung des Spielplatzes

Das Projektvorhaben: Um die Attraktivierung des Spielplatzes in der Gemeinde Groß Rheide zu fördern, sollen mehrere neue Spielgeräte beschaffen und aufgebaut werden. Die neuen Spielgeräte sollen der Unterhaltung dienen und von hohem Erlebnispotential sein. Die Geräte müssen der einschlägigen DIN-Norm entsprechen.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

Handlungsfeld Miteinander / Leben	
N – 10	Bau eines eingezäunten Hundespielplatzes mit „Schietbüdel-Spender“ und Entsorgungsmöglichkeiten

Das Projektvorhaben: Das Projektvorhaben dient der Bereicherung des sozialen Lebens durch Angebote für und mit dem Hund. Durch einen eingezäunten Bereich wird Hundebesitzer:innen die Möglichkeit gegeben, Hunde freilaufen zu lassen und miteinander spielen zu können. Zusätzlich ist es ein Wunsch, innerhalb der Gemeinde einen Tütenspender mit Mülleimer aufzustellen, um Hinterlassenschaften der Hunde zu vermeiden.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Aufwertung des Ortsbildes.

15 Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend ist zu erwähnen, dass das vorliegende OKEK als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Groß Rheide dient, wodurch Potentiale und Handlungsempfehlungen geschaffen wurden.
Die Einbeziehung der Einwohner:innen ist dabei zentraler Bestandteil und von enormer Relevanz, denn nur durch die gemeinschaftliche Findung von Projektideen, kann sich Groß Rheide im Sinne der Gemeinschaft weiterentwickeln. Die anschließende Priorisierung der Projektideen durch die Einwohner:innen dient somit als erster Handlungsleitfaden, der weiter in konkrete Maßnahmen entwickelt wurde.

Zu den Schlüsselprojekten zählen die Modernisierung und Erweiterung der Sportstätten, der Bau eines Dorfgemeinschaftshauses mit integriertem Feuerwehrgerätehaus sowie die Erweiterung der Kindertagesstätte. Insbesondere der Workshop hat gezeigt, dass Groß Rheide sich zu einer Gemeinde mit mehr Möglichkeiten zum Radfahren und für bessere Verbindungswege zwischen den umliegenden Gemeinden weiterentwickeln möchte.

Um den Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen, wird ein Monitoring empfohlen, bei dem festgestellt wird, ob die Entwicklung den gewünschten Verlauf nimmt. Darüber hinaus sollte nach ca. zwei Jahren überprüft werden, ob eine Fortschreibung des OKEKs notwendig ist, um gegebenenfalls veränderte Rahmenbedingungen und nicht vorhandene Entwicklungschancen zu ergänzen oder anzupassen.

Um die Umsetzungsphase unkompliziert zu gestalten, wird empfohlen, eine konkrete Person zu benennen und zu involvieren, die auch bereits am Prozess bei der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes intensiv eingebunden war.

Zweckbindefrist

Die geförderten Projekte unterliegen dem Vorbehalt des Widerrufs für den Fall, dass das Projekt veräußert oder nicht mehr den Zuwendungszweck entsprechend verwendet werden. Dabei gelten folgende Zweckbindefristen:

- Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen innerhalb von 12 Jahren ab Fertigstellung
- Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren ab Lieferung
- EDV-Ausstattung innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren ab Fertigstellung

Fördermöglichkeiten

Durch die herausgearbeiteten Schlüsselprojekte und den weiteren Projektvorhaben ist deutlich geworden, dass viele Projekte, die die Weiterentwicklung von Groß Rheide anvisieren, nicht gänzlich über den kommunalen Haushalt abzuwickeln sind. Jedoch gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten, um ländliche Regionen in ihrer wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung zu stärken.

Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume:

Durch den LPLR aus der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden, dabei sind Fördermittel des ELER, der GAK und des Landes gebündelt.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):

- Leitprojekte Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE): Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen.
- Modernisierung ländlicher Wege: Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen.
- Liaison entre actions de développement de l’économie rurale (LEADER): Förderprogramm zur Umsetzung von Regionalentwicklung. Förderanträge ganzjährig möglich. Anträge über die zuständigen AktivRegionen.
- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR).

Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK):

- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR).
- GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte: Antragsstellung über zuständige AktivRegion.
- Ortskernentwicklungskonzept
- Maßnahmen aus dem Ortskernentwicklungskonzept

Bei den Förderanträgen sollte berücksichtigt werden, dass die Kosten hierbei meist nur das Initiieren bzw. das Errichten abdecken, sodass Kosten für die Instandhaltung und Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindefrist sichergestellt sein sollten.

Viele der genannten Projektvorhaben entstehen in einem langwierigen Prozess, der im Bewusstsein der Gemeinde verankert sein sollte, denn nur so können Änderungen und Vorhaben angenommen und optimal umgesetzt werden.

16 Quellenverzeichnis

16.1 Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration (2020): Modernisierung ländlicher Wege. Fördermöglichkeiten im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) 2014-2020.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Regionalstrategie Daseinsvorsorge. Ein Leitfaden für die Praxis.

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (o.J.): Den digitalen Wandel gestalten. Online verfügbar unter: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/digitalisierung.html (letzter Abruf 11.03.2021)

Gemeinde Groß Rheide (2000): Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Groß Rheide – Begründung.

Statisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2019): Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2019.

16.2 Internetquellen

Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holsteins e.V. (2021): Karte der AktivRegion Eider-Treene-Sorge

Amt Kropp-Stapelholm (2021a): Groß Rheide. Online verfügbar unter: https://www.kropp.de/de/gross-rheide.html (letzter Abruf 14.03.2021)

Amt Kropp-Stapelholm (2021b): Mobilität im Amt Kropp-Stapelholm. Online verfügbar unter: https://www.kropp.de/AMT-KROPP-STAPELHOLM/Leben-im-Amt-Kropp-Stapelholm/Gesellschaft-Soziales/Mobilit%C3%A4t (letzter Abruf 23.01.2021)

Bauernblatt (2017): Rheider Bioenergie versorgt 180 Haushalte. Online verfügbar unter: https://www.bauernblatt.com/nachrichten/erneuerbare-energien/details/news/rheider-bioenergie-versorgt-180-haushalte.html (letzter Abruf 17.03.2021)

Breitband Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein (2021): BISH – Breitband-Informationssystem Schleswig-Holstein. Online verfügbar unter: https://www.bkzsh.de/ausbaustand/ (letzter Abruf 16.03.2021)

co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH (2021): Heizspiegel. Online verfügbar unter: https://www.heizspiegel.de/ (letzter Abruf 02.04.2021)

Digitaler Atlas Nord (2021): Groß Rheide. Online verfügbar unter: https://danord.gdi-sh.de/viewer/resources/apps/Anonym/index.html?lang=de (letzter Abruf 17.03.2021)

DSL Regional (2021): Groß Rheide. Online verfügbar unter: https://www.dslregional.de/schleswig-holstein/gross-rheide/ (letzter Abruf 09.03.2021)

Gebietsgemeinschaft Grünes Binnenland e.V. (2021): Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge. Online verfügbar unter: https://www.gruenes-binnenland.de/das-gruene-binnenland/flusslandschaft-eider-treene-sorge/ (letzter Abruf 07.01.2021)

Feierabendhaus Kropp GmbH (2021): Senioren- und Pflegeeinrichtung in Groß Rheide bei Kropp, Schleswig-Holstein. Online verfügbar unter: http://www.feierabendhauskropp.de/ (letzter Abruf 17.03.2021)

Kühne, H. (2021): Wappenrolle Schleswig-Holstein. Online verfügbar unter: https://efi2.schleswig-holstein.de/wr/wr.asp?Aktion=Datenblatt&Aufrufer=Treffer&Treffer=3%20&iTreffer=3&ID=754 (letzter Abruf 04.02.2021)

LAG AktivRegion Eider-Treene-Sorge e.V. (2021): AktivRegion. Online verfügbar unter: https://www.aktivregion-ets.de/aktivregion/ (letzter Abruf 08.02.2021)

Landesportal Schleswig-Holstein (2020): Landesentwicklungsplan Fortschreibung. Online verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Fortschreibung_LEP/Projekt/projekt_node.html (letzter Abruf 09.02.2021).

Landesportal Schleswig-Holstein (2021): Regionalpläne. Online verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Regionalplaene/regionalplaene.html (letzter Abruf 09.02.2021)

Mobilitätszentrale Region Flensburg (2021): Regionalbusse im Kreis Schleswig-Flensburg. Online verfügbar unter: https://www.mobizentrale.de/bus/fahrplan/schleswig-flensburg/index.php (letzter Abruf 16.03.2021)

OpenStreetMap (2021): Lage Groß Rheide. Online verfügbar unter: https://www.openstreetmap.org/#map=14/54.4400/9.4380 (letzter Abruf 18.03.2021)

Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (2021): Radfernwege. Online verfügbar unter: https://www.sh-tourismus.de/aktivitaet/mit-dem-rad (letzter Abruf 04.03.2021)

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (2021): Wärmeverlust beim Haus. Online verfügbar unter: https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/ (letzter Abruf 02.04.2021)

Zukunftsinstitut GmbH (2021): Aktuelles über Megatrends. Online verfügbar unter: https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/ (letzter Abruf 16.02.2021)

17 Anhang

Gemeinde Groß Rheide - Der Bürgermeister -

Bürgerbefragung anlässlich der Erstellung
des Ortsentwicklungskonzeptes
an alle Haushalte der Gemeinde Groß Rheide

Fragebogen
zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Groß Rheide

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns, dass Sie sich die Zeit nehmen sich an der Umfrage zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes zu beteiligen. Der Fragebogen ist an alle Haushalte in der Gemeinde Groß Rheide verteilt worden. Inhaltlich geht es um eine Befragung der Bevölkerung zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes der Gemeinde Groß Rheide. Das Ortsentwicklungskonzept stellt einen Handlungsleitfaden für die kommenden 10 – 15 Jahre sowie eine Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von bestimmten Fördergeldern dar.

Selbstverständlich werden alle Angaben anonym behandelt. Bei den Antworten sind zum Teil Einfachnennung, zum Teil Mehrfachnennung möglich, dies wird immer in der Fragestellung angegeben. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden kann, der Fragebogen spiegelt also immer die Meinung eines Haushaltes wider. Wenn Sie unterschiedliche Meinungen eines Haushaltes angeben möchten, können Sie gerne den Fragebogen kopieren und zwei oder mehrere Fragebögen abgeben, oder Sie schreiben die unterschiedlichen Positionen direkt neben der Frage nieder, wir werden das bei der Auswertung selbstverständlich berücksichtigen.

Jede Teilnahme an der Umfrage erhöht wesentlich die Repräsentativität der Umfrage, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen **bis zum 08.11.2020** per Post, per E-Mail oder per Fax zurück an:

M+T Markt und Trend GmbH
[redacted]
Memellandstraße 2
24537 Neumünster
E-Mail: [redacted]
Fax: 04321 9656 11 99

Alternativ können Sie den Fragebogen auch gerne in den Briefkasten beim Bürgermeister Herrn Koch einwerfen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die [redacted] unter [redacted] wenden.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Ihr M+T Regio Team

A Fragen zur Person/Zum Haushalt des Befragten

1) Haushaltsgröße

- Ich wohne alleine
- Wir wohnen als (Ehe)paar ohne Kinder
- Wir wohnen als Familie ((Ehe)paar mit Kindern)
- In unserem Haushalt wohnen mehrere Familienmitglieder und Generationen (Eltern, Großeltern, ggf. Schwiegereltern und Kinder)
- Wir wohnen in einer Wohngemeinschaft
- Sonstiges

  ---

2) Wie viele Personen wohnen in Ihrem Haushalt?

- 1
- 2 – 4
- mehr als 4

B Umfrage zu den Themenfeldern „Wohnen/Bauen“ und „Verkehr/Mobilität“

Fragen zur Ihrer Wohnsituation

1) Ich/Wir wohnen

- Zur Miete/Wohnung
- Eigentum/Wohnung
- Zur Miete/Haus
- Eigentum/Haus

2) Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde Groß Rheide?

---

3) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

Bitte bewerten Sie anhand des Schulnotensystems.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Allgemeine Wohnsituation	1	2	3	4	5	6
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	1	2	3	4	5	6
Verbundenheit mit der Gemeinde Groß Rheide	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit in der Wohnsituation	1	2	3	4	5	6

Fragen zum Verkehr/Mobilität

Bitte bewerten Sie die vorhandene Verkehrs- und Mobilitätssituation der Gemeinde Groß Rheide anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = zufriedenstellend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Straßenzustand	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (werktags)	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (feiertags)	1	2	3	4	5	6
Fußwege	1	2	3	4	5	6
Radwege	1	2	3	4	5	6
Wanderwege	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit	1	2	3	4	5	6

C Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Groß Rheide

1) Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in der Gemeinde Groß Rheide? Mehrfachnennung ist möglich.

- o Wohnen (z.B. zur Verfügung stehender Wohnraum, Baufläche, Mietpreise, altersübergreifendes Wohnen, etc.)
- o Infrastruktur (z.B. Straßen und Straßenführung, Fußwege, Fahrrad- und Wanderwege, etc.)
- o Bildung (z.B. (Früh)kindliche Bildung, Lebenslanges Lernen, Volksbildung, etc.)
- o Wirtschaft (z.B. Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen, etc.)
- o Kultur und Freizeit (z.B. Veranstaltungen, Kurse in den Bereichen Kreativität, Sport, etc.)
- o Digitalisierung (z.B. Internetausbau und Anschluss, Breitbandstärke, etc.)
- o Gleichstellung (z.B. verschiedener Bevölkerungsgruppen, Menschen mit Assistenzbedarf, Gleichstellung von Frau und Mann, etc.)
- o Klima und Umwelt (z.B. Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bzw. Versiegelung, Umweltprojekte, Klimaschutzsensibilisierung, etc.)
- o Mobilität (Verbindungen mit ÖPNV, Autoverkehr, Fahrradweg, E-Mobilität)
- o Interkommunale Zusammenarbeit
- o Sonstiges

  …….

2) Welche Gruppen sollten Ihrer Meinung nach bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes am meisten berücksichtigt werden? Mehrfachnennung ist möglich.

- o Familien
- o Kinder bis 12 Jahre
- o Jugendliche (13 – 16 Jahre)
- o Ältere Jugendliche ab 17 Jahre
- o Berufsanfänger
- o Berufstätige
- o Singlehaushalte
- o (Ehe)paare
- o Senioren
- o Menschen mit Assistenzbedarf
- o Sonstige

  …….

3) Was sollte Ihrer Meinung nach unbedingt im Ortsentwicklungskonzept enthalten sein bzw. was sind Ihre Wünsche an das Ortsentwicklungskonzept?

……..

……..

……..

……..

……..

……..

4) Haben Sie eine Projektidee für die Gemeinde Groß Rheide?

……..

……..

……..

……..

5) Was mögen Sie sehr an Ihrem Ort und was weniger?

……..

……..

……..

……..

……..

……..

……..

……..

6) Wo sehen Sie mögliche Hindernisse/Konflikte, etc. bei der Erstellung und anschließender Anwendung des Ortsentwicklungskonzeptes?

……..

……..

……..

……..

7) Wenn Sie wünschen, können Sie uns hier Ihre Kontaktdaten angeben. Die Auswertung im anschließenden Ortsentwicklungskonzept wird anonym erfolgen.

……..

……..

……..

……..

Wir danken Ihnen vielmals für die Teilnahme an der Umfrage!

Bitte geben Sie den Fragebogen hier ab:

[redacted]

oder per Post an:

M+T Markt und Trend GmbH
[redacted]
Memellandstraße 2
24537 Neumünster

oder direkt bei Herrn Koch.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Ergebnisprotokoll

Workshop mit der Gemeinde in Groß Rheide am 09.12.2020
im Rahmen der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes

Ort:	Gaby im Wagenrad
Beginn:	20:00 Uhr
Ende:	22:20 Uhr

Teilnehmer:innen:

Hinweis: Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Teilnehmer:innen entfernt

1) Begrüßung und Einführung durch Herrn Koch

2) [redacted] stellt das Unternehmen M+T Markt und Trend vor, die Zuständigkeitsbereiche und das Projektteam

3) Erläuterung Ortskernentwicklungskonzept

4) Darstellung des vergangenen und zukünftigen zeitlichen Ablaufs

5) [redacted] stellt die Auswertung der Fragebögen, die in der Gemeinde verteilt wurden, mit den Ergebnissen vor:
    - Rücklaufquote von 11 %
    - Positiv erwähnt wurde das ausgeprägte Vereinsleben
    - Nähe zur Natur wurde ebenfalls positiv genannt
    - Im Durchschnitt ist die allgemeine Wohnsituation mit „sehr gut“ bis „gut“ bewertet
    - Die Gemeinde besteht zu einem höheren Anteil aus langjährig in Groß Rheide wohnenden Bürger:innen
    - Das Thema Infrastruktur wird für die Zukunft priorisiert
    - Die Bürger:innen streben einen Ausbau bzw. eine Instandhaltung der Fuß- und Radwege an sowie eine bessere Verkehrssicherheit
    - Die Einwohner:innen wünschen sich einen besseren Straßenzustand sowie eine bessere Straßenbeleuchtung

6) Beginn der Projektideenfindung von den Teilnehmer:innen zu den Themenbereichen

   - Bauen, Wohnen, Ortsbild
   - Wirtschaft, Infrastruktur, Bildung
   - Energie, Mobilität, Vernetzung

7) Die Teilnehmer:innen notieren Ihre Projektideen auf Kärtchen, diese werden anschließend an die drei Metaplanwände geheftet, den verschiedenen Themenbereichen zugeordnet und erläutert
8) Anschließend erfolgt eine Priorisierung der Ideen, bei der die Teilnehmer:innen jeweils 5 einzelne Punkte vergeben. Es besteht die Möglichkeit 5 Punkte für unterschiedliche Ideen zu nutzen, aber auch mehrere Punkte für nur eine Idee.

Ergebnisse:

Projektidee	Punkte
Radwege (aus)bauen, insbesondere außerorts. Gemeindeübergreifende Vernetzung z.B. nach Elligstedt und Dörpstedt • Beschilderung • Übersichtstafeln • Regelmäßige Pflege	28
Neubau / Modernisierung des Feuerwehrgerätehaus	20
Modernisierung der Sporthalle und Sportplätze	17
Bau eines Dorfgemeinschaftshauses • Jugendtreff • Nutzung durch Vereine • Gemeinde- und Kulturzentrum • individuelle Nutzung • mit Grill- und Lagerfeuermöglichkeiten	16
Erweiterung des bestehenden Kindergartens bzw. Neu- / Anbau	10
Gehwege erneuern, insbesondere breiter und barriereärmer • Bürgersteig an der Bahnstraße zw. Schmerkamp und Kirche	9
Öffentlichen Nahverkehr verbessern, bzw. Alternativen schaffen • ÖPNV Verbindungen besser mit den Einwohnern kommunizieren, ggf. Ausbau des ÖPNV • Anschaffung eines „Bürgerbusses“	8

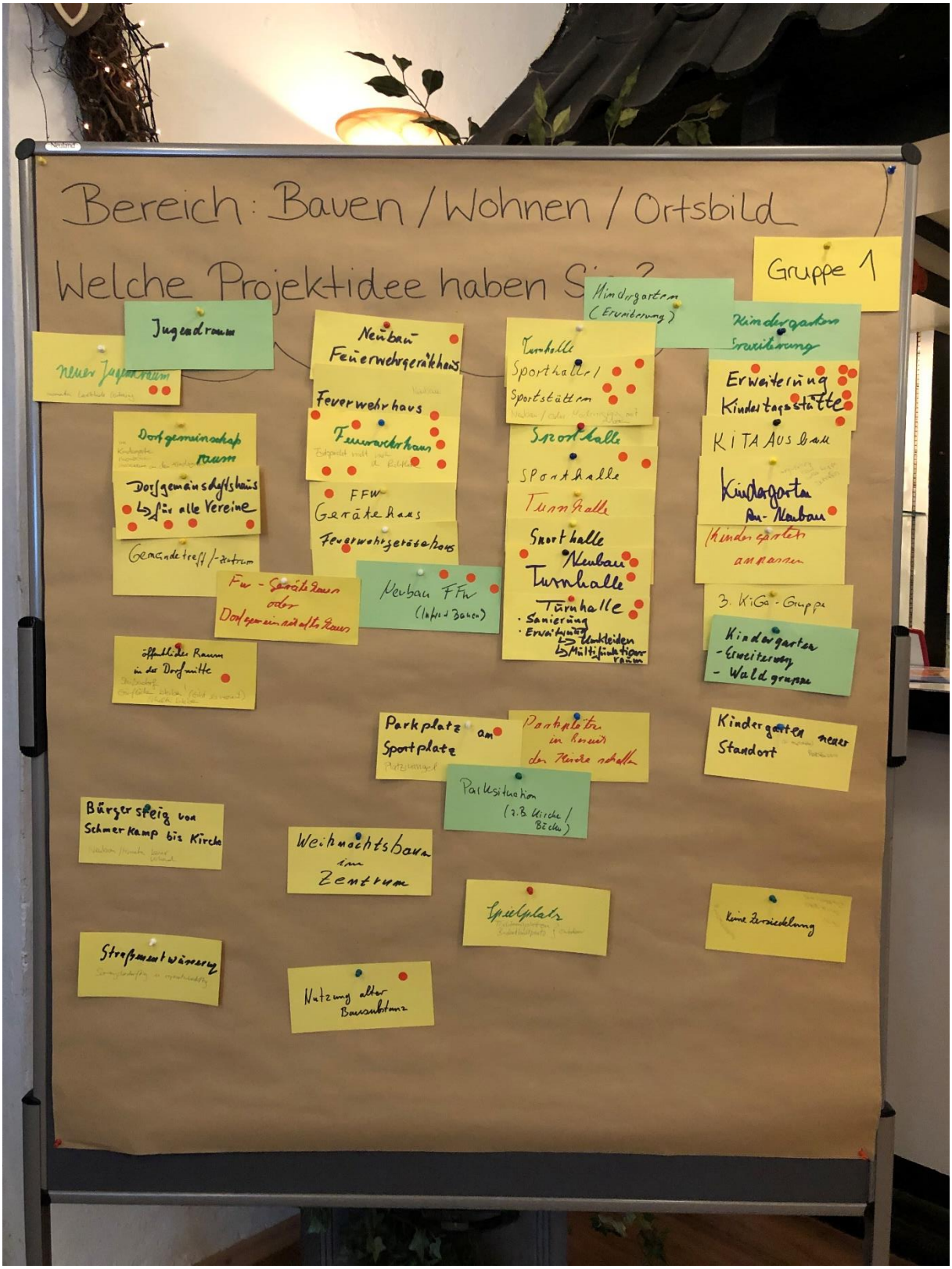
• Mitfahrerbank	
E-Tankstelle / Ladesäulen für E-Autos	7
Ansiedlung eines MarktTreffs, „Tante-Emma-Laden“, Nahversorgung (z.B. autonomer Einkaufsladen zur Grundversorgung)	6
Verkehrsberuhigung an neuralgischen Punkten • Erweiterung der 30 Zone • Zebrastreifen oder Fußgängerampel	6
Stärkung der Gastronomie	4
Straßenausbau, bzw. Zustand der Straßen verbessern • Instandhaltung von Kanälen • Modernisierung und Ausbau der Straßenbeleuchtung (Steuerung per App / Bedarfslampen) • Förderung des Landwirtschafts- und Forstwegebaus	4
Homepage ausbauen mit allen notwendigen Informationen für anstehende Veranstaltungen, Notfalltelefonnummern, Informationen über Vereine. Ggf. mit Chat um Austausch zu verbessern	4
Dorfbegrünung durch Blumendekoration an Laternen oder Baumpflanzaktionen, Weihnachtsbaum im Zentrum • Aktion „Das Dorf muss schöner werden“ • Sitz- / Ruhebänke im Außenbereich der Gemeinde	4
Nutzung von erneuerbaren Energien, Ausweisung von Flächen für erneuerbare Energien	2
Freizeitaktivitäten (Spielenachmittage, Kinderbetreuung, o.ä.) • Mehrgenerationen-Aktivitäten • Initiierung eines Lauftreffs • Außensportgeräte wie Tischtennisplatte und Basketballkorb für alle frei zugänglich	2
Bauernhof- / Waldkindergarten mit Umweltbildungsschwerpunkt • Reiterhof für Kinder	2
Schaffung einer Stelle als Jugendarbeiter:in bzw. -trainer:in für Nachmittagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Sportkurse, etc.	2
Ausweisung eines Gewerbegebiets	2
Nutzung vorhandener Bausubstanz, keine Zersiedelung	2
Schaffung von Parkplätzen an der Kirche und den Sportstätten	1

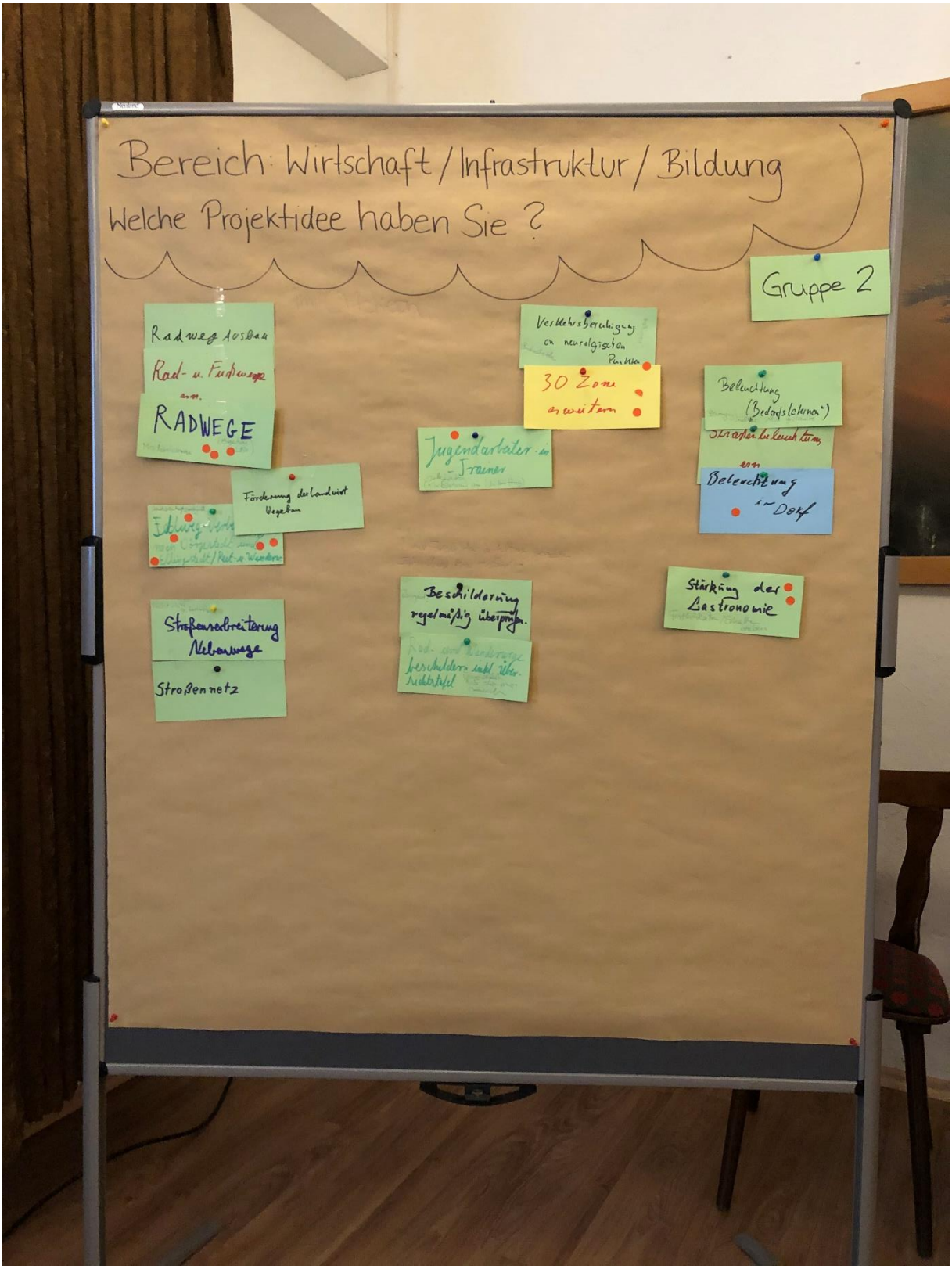
Modernisierung / Attraktivierung des Spielplatzes	0
Biogas-Tankstelle	0
Schaffung von Räumen für medizinische Grundversorgung / Arztpraxis	0
Eingezäunter Hundespielplatz und Schietbüdel-Spender und -Entsorgungsmöglichkeiten	0

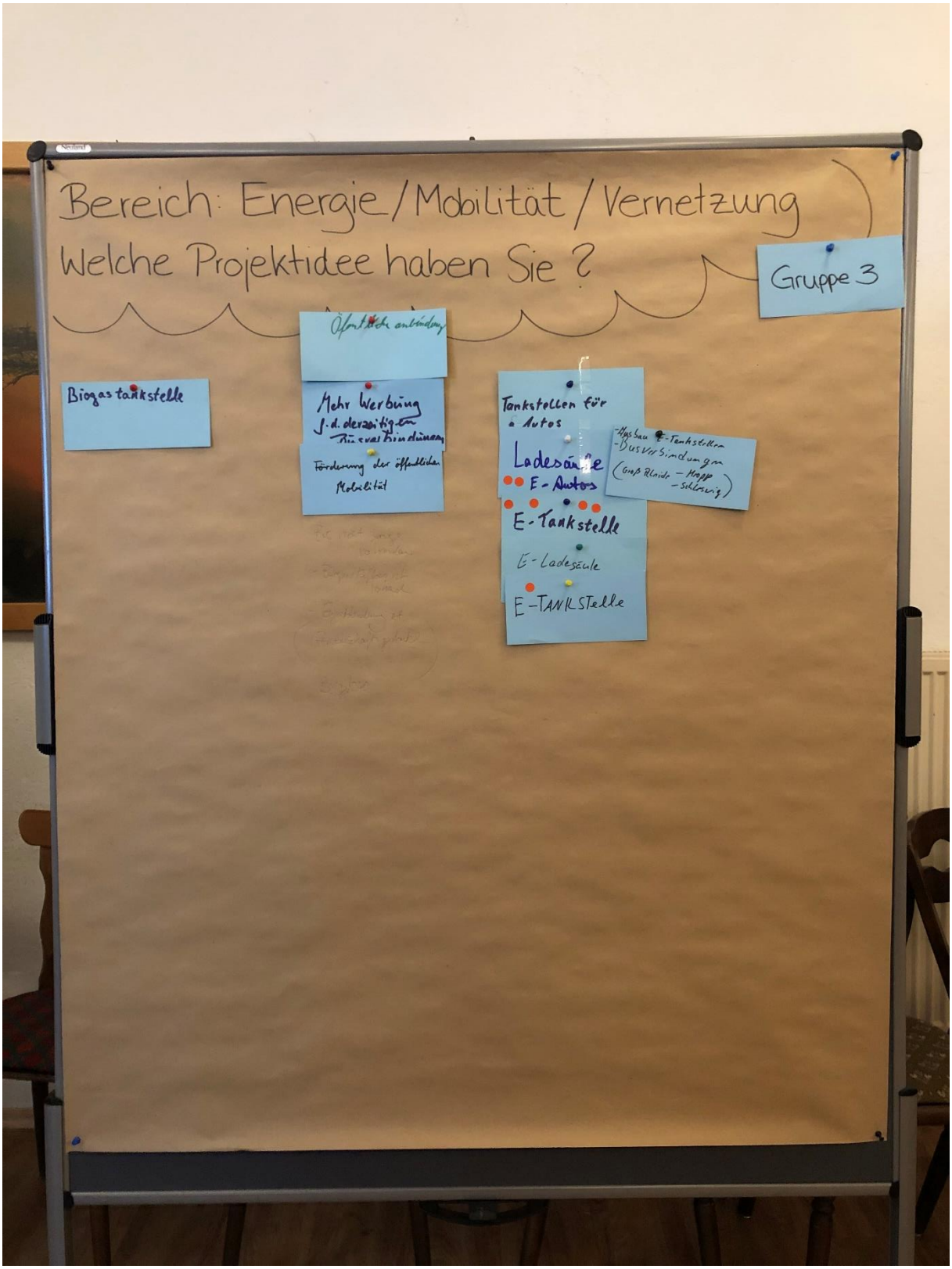
9) Ausblick auf die nächsten Schritte. Das Ortskernentwicklungskonzept wird im Mai 2021 fertiggestellt

10) Abschlussworte des Bürgermeisters, Herrn Koch

Fotodokumentation


Bereich: Bauen / Wohnen / Ortsbild
Welche Projektidee haben Sie?
Gruppe 1
Jugendraum
neuer Jugendraum
Neubau Feuerwehrgerätehaus
Feuerwehrhaus
Feuerwehrhaus
Dorfgemeinschaftsraum
Dorfgemeinschaftshaus
für alle Vereine
FFW Gerätehaus
Feuerwehrgerätehaus
Gemeindetreff / -zentrum
Fw - Gerätehaus oder Dorfgemeinschaftshaus
Neubau FFW (Infrast Bauen)
öffentlicher Raum in der Dorfmitte
Turnhalle Sporthalle / Sportstätten
Sporthalle
Sporthalle
Turnhalle
Sporthalle Neubau
Turnhalle
Turnhalle
· Sanierung
· Erweiterung
Umkleiden
Multifunktionsraum
Kindergarten (Erweiterung)
Kindergarten Erweiterung
Erweiterung Kindertagsstätte
KITA Ausbau
Kindergarten Au-Neubau
Kindergarten anpassen
3. KiGa-Gruppe
Kindergarten
- Erweiterung
- Waldgruppe
Parkplatz am Sportplatz
Parkplätze in Bereich der Kirche schaffen
Kindergarten neuer Standort
Parksituation (z.B. Kirche / Bäcke)
Bürgersteig von Schmerkamp bis Kirche
Weihnachtsbaum im Zentrum
Spielplatz
keine Zersiedelung
Straßenentwässerung
Nutzung alter Bausubstanz


Bereich: Wirtschaft / Infrastruktur / Bildung
Welche Projektidee haben Sie ?
Gruppe 2
Radweg Ausbau
Rad- u. Fußwege
RADWEGE
Verkehrsberuhigung
30 Zone
erweitern
Beleuchtung
(Bedarfslokal)
Jugendarbeiter
Förderung der Landwirt
Beleuchtung
im Dorf
Beschilderung
regelmäßig überprüfen
Stärkung der
Gastronomie
Straßenverbreiterung
Nebenwege
Straßennetz


Bereich: Energie/Mobilität/Vernetzung
Welche Projektidee haben Sie?
Gruppe 3
Biogas tankstelle
Mehr Werbung
Förderung der öffentlichen Mobilität
Tankstellen für
• Autos
Ladesäule
E-Autos
E-Tankstelle
E-Ladesäule
E-TANKSTelle